

GESCHÄFTSBERICHT RHEINMETALL AG

2007

Rheinmetall in Zahlen

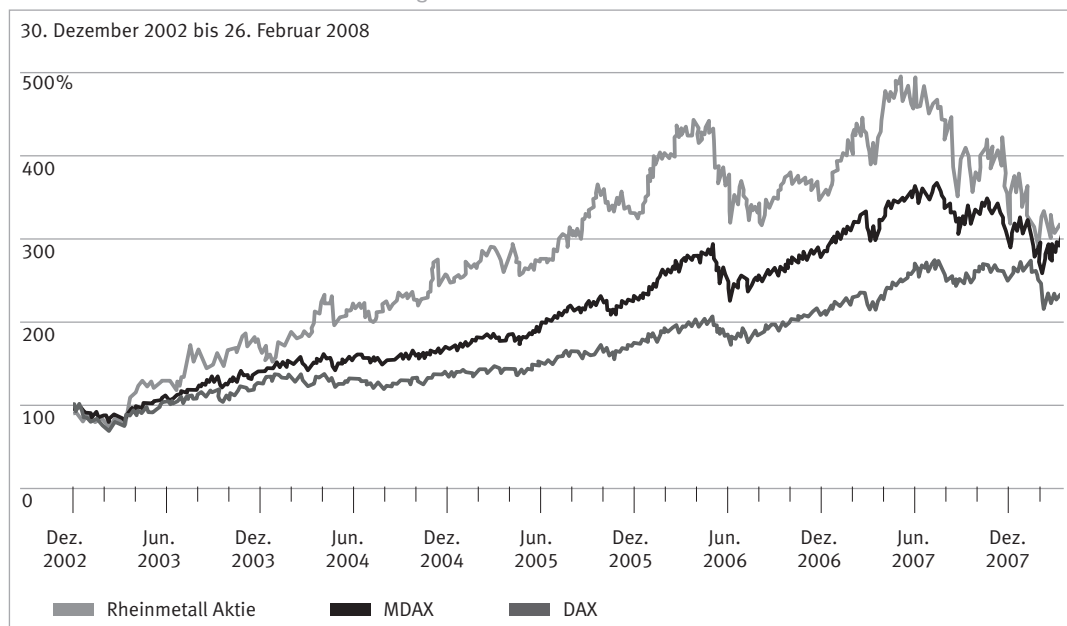
Kennzahlen Rheinmetall Konzern

		2003	2004	2005	2006	2007
Umsatz	MioEUR	4.248	3.413	3.454	3.626	4.005
Auftragseingang	MioEUR	4.128	3.147	3.625	3.899	4.040
Auftragsbestand (31.12.)	MioEUR	3.143	2.741	2.907	3.183	3.239
EBITDA	MioEUR	446	385	382	366	438
EBIT	MioEUR	204	217	225	215	270
EBT	MioEUR	120	146	170	164	213
Jahresergebnis	MioEUR	68	101	118	123	150
Cash Flow ¹⁾	MioEUR	308	264	277	308	352
Investitionen	MioEUR	203	183	198	186	202
Abschreibungen	MioEUR	211	168	157	151	168
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	731	779	875	937	1.057
Bilanzsumme	MioEUR	3.442	3.100	3.423	3.389	3.445
EBIT-Rendite	in %	4,8	6,4	6,5	5,9	6,7
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) ²⁾	in %	12,3	14,9	15,2	12,5	14,5
Höchstkurs der Aktie	EUR	28,90	41,85	55,00	66,41	74,12
Jahresendkurs der Aktie	EUR	23,01	39,25	53,26	57,48	54,38
Tiefstkurs der Aktie	EUR	12,45	23,40	38,40	47,80	48,04
Ergebnis je Aktie	EUR	1,72	2,64	3,19	3,41	4,15
Dividende je Aktie	EUR	0,64	0,74	0,90	1,00	1,30
Mitarbeiter (31.12.)		20.888	18.283	18.548	18.799	19.185

¹⁾ Ab 2006 Ausweis des Zinsergebnisses unter Finanzierungstätigkeit

²⁾ Ab 2006 Capital Employed einschließlich aufgelaufener Firmenwertabschreibungen

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie im Vergleich zum DAX und zum MDAX



Der Rheinmetall Konzern im Überblick

Unternehmensbereich Automotive – Kolbenschmidt Pierburg AG



KS Kolbenschmidt

Kolben für Pkw-Motoren
Kolben für Nkw-Motoren
Großkolben
Kolbensysteme

Standorte

Deutschland	Brasilien
Frankreich	Japan
Tschechien	Indien (assoziiert)
USA	China (Joint Venture)
Mexiko	



Pierburg

Luftversorgung
Aktuatoren
Schadstoffreduzierung
Magnetventile

Standorte

Deutschland
Spanien
Tschechien
USA
Indien



Pierburg Pump Technology

Ölpumpen
Vakuumpumpen
Wasserumwälz- und
Kühlmittelpumpen

Standorte

Deutschland	Brasilien
Großbritannien	
Frankreich	
Italien	
Mexiko	



KS Aluminium-Technologie

Zylinderkurbelgehäuse im
Druckgussverfahren
Zylinderkurbelgehäuse im
Niederdruckverfahren
Fertigbearbeitung

Standorte

Deutschland
China (Joint Venture)



KS Gleitlager

Metallische Gleitlager
Permaglide®
Strangguss
Großlager

Standorte

Deutschland
USA
Brasilien



Motor Service

Komponenten für den
Ersatzteilmarkt

Standorte

Deutschland
Frankreich
Türkei
Brasilien
China

Unternehmensbereich Defence – Rheinmetall Defence

Fahrzeugsysteme

Standorte

Waffentragende Fahrzeuge
Türme und Waffenstationen
Unterstützungsfahrzeuge
Führungs- und Funktionsfahrzeuge
Service

Deutschland



Waffe und Munition

Standorte

Direktes Feuer
Indirektes Feuer
Infanterie
Schutzsysteme
Anlagenprojekte

Deutschland
Schweiz
Österreich
USA

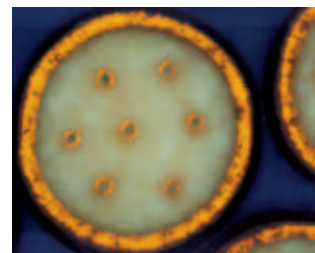


Antriebe

Standorte

Antriebssysteme
Zivile Chemie

Deutschland
Schweiz



Flugabwehr

Standorte

Terrestrische Flugabwehrsysteme
Marine Flugabwehr
Service

Schweiz
Italien
Kanada
Singapur
Malaysia



Verteidigungselektronik

Standorte

Aufklärung
Führung
Feuerleitung
Flugsysteme

Deutschland



Simulation und Ausbildung

Standorte

Flugsimulation
Landsimulation
Maritime und
Prozesssimulation

Deutschland





Internationalität – Menschen und Märkte. Menschen und Produkte prägen und formen Profil, Ansehen und Unverwechselbarkeit eines Unternehmens. In den Märkten präsent zu sein, dort zu leben und zu arbeiten, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und zu erfüllen, das ist unsere Philosophie. Unser Denken und Handeln in den einzelnen Ländern verbindet sich im Rheinmetall Konzern zu internationaler Kompetenz.

Wir beobachten nationale und internationale Markt- und Wettbewerbsverhältnisse und sondieren zielgerecht die sich bietenden Wachstumschancen in den relevanten Wirtschaftsräumen Europa, Amerika und Asien. Mit regionalen und segmentbezogenen Analysen bewerten wir Technologie-, Markt- und Branchentrends und ihre Auswirkungen auf unsere weltweiten Aktivitäten.

Mit anwenderorientierter Forschung und Entwicklung, fokussiert auf unsere Kernkompetenzen, und mit dem Ausbau der internationalen Präsenz verfolgen wir das Ziel, neue Wachstumfelder aufzuspüren, angrenzende zukunftssträchtige Marktsegmente strategiekonform zu erschließen sowie durch Bündelung und Ausrichtung der Kräfte die Marktpositionen in den einzelnen Produktbereichen substantiell auszubauen.

Die Grundlagen für einen Expansionskurs in neue Märkte und die regionale Verbreiterung unserer Geschäftsaktivitäten sind gelegt. Rheinmetall ist bereit für neue Herausforderungen – über alle Grenzen hinweg.

Inhalt

Impressionen aus 2007	04
Brief des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	08
Konzernlagebericht 2007	12
Rheinmetall an den Kapitalmärkten	12
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	16
Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern	20
Rheinmetall AG	37
Unternehmensbereich Automotive	38
Unternehmensbereich Defence	42
Vergütungsbericht	46
Ergänzende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	48
Chancen- und Risikobericht	52
Perspektiven	58
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	62
Konzernabschluss 2007	65
Konzernbilanz	66
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	67
Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Entwicklung des Eigenkapitals	69
Konzernanhang	70
Wesentliche Konzerngesellschaften	119
Erklärung des Vorstands	120
Bestätigungsvermerk	121
Weitere Angaben	122
Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	122
Corporate Governance Bericht	124
Aufsichtsrat und Vorstand	128
Termine 2008	132
Impressum	133

Impressionen aus 2007

Q1/2007



■ Ward's Auto World, eine der wichtigsten amerikanischen Automobilzeitschriften, prämiert die zehn besten Motoren des Jahres 2007. Neun der ausgezeichneten Motoren enthalten modernste Motorentechnik der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe.

■ Pierburg zeigt Präsenz auf dem „Symposium on International Automotive Technology 2007“ in Pune, einem der wichtigsten automobilen Zentren Indiens. Unterstützt von Pierburg India nimmt der Geschäftsbereich mit einem umfangreichen Produktspektrum an der Fachausstellung teil und demonstriert in Workshops bei drei großen inländischen Fahrzeugherstellern sein Entwicklungs-Know-how.

■ Motor Service erweitert das im Jahr 2005 gebaute Logistikzentrum in Neuenstadt von heute 7.000 qm auf 18.500 qm und konzentriert den Wareneingang, die Assemblierung, das Fertigwarenlager und den Versand am Standort. Gleichzeitig beginnen die Baumaßnahmen für ein neues Verwaltungsgebäude, das in der zweiten Jahreshälfte 2008 bezogen werden soll.

■ Die Schweizer Armee beauftragt die Lieferung zwölf so genannter Geniepanzer des Typs Kodiak, der auf Baugruppen des bewährten Leopard 2 Panzers basiert. Neben seiner Funktion als schweres Arbeitsgerät – im militärischen Einsatz oder im Katastrophenfall – dient der Pionierpanzer der neuen Generation als Minendurchbruchsystem auch dem Schutz von Soldaten in schwieriger Mission.

■ Mit der Übernahme des Mehrheitsanteils von 51% an der Chempro GmbH in Bonn und dem Einstieg bei der in Lohmar ansässigen ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH baut Rheinmetall die Position als Systemanbieter für die Landstreitkräfte aus.

■ Auf Basis der Rheinmetall Asrad-Nahbereichsflugabwehr konzipiert, entwickelt und produziert Rheinmetall Defence Electronics Flugkörper-Plattformen für das neue Mehrzweck-Gefechtsfahrzeug MPCV, das für die Flugabwehr und die Bekämpfung von Bodenzielen geeignet ist. Kooperationspartner in dem Projekt ist die französische MBDA. Ein erstes seriennahes System soll bereits 2009 präsentiert werden.

Q2/2007



■ Die renommierte Society of Automotive Engineers (SAE) lädt zu einem der wichtigsten Automobiltechnik-Kongresse nach Detroit ein. Der Unternehmensbereich Automotive zeigt Technologien und Innovationen, die der Schadstoff- und Verbrauchsreduzierung dienen, die Motorleistung und -effizienz verbessern sowie Motorengeräusche und Vibrationen minimieren.

■ Unter dem Motto „Technologie aus einem Guss“ eröffnet KS Aluminium-Technologie am Standort Neckarsulm mit einem Festakt, an dem rund 300 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teilnehmen, die neue Fertigungshalle für Guss und Fertigbearbeitung von Motorblöcken.

■ Die außerordentliche Hauptversammlung der Kolbenschmidt Pierburg AG beschließt die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär Rheinmetall.

■ Roll-out für eines der wichtigsten Rüstungsprojekte des finnischen Heeres: Rheinmetall Defence Electronics übergibt an die Kommandeure der Karelisten Brigade symbolisch den Schlüssel für Asrad-R, eines der modernsten Flugabwehrsysteme für Lenkflugkörper.

■ Rheinmetall Defence erhält von der Swedish Defence Materiel Administration den Auftrag zur Lieferung von Infrarot-Scheinzielen des Typs Birdie 118, mit denen die Helikopter der schwedischen Luftwaffe vor infrarot-gelenkten Boden-Luft- sowie Luft-Luft-Flugkörpern in Auslandseinsätzen geschützt werden.

■ Das Bundesministerium der Verteidigung beauftragt Rheinmetall Defence mit der Lieferung dreier weiterer Multi-Ammunition-Softkill-Systeme (MASS) für Fregatten der Deutschen Marine. Bis 2009 werden die Schiffe „Brandenburg“, „Bayern“ und „Mecklenburg-Vorpommern“ der Fregattenklasse F123 jeweils mit einer Vier-Werfer-Konfiguration des Marineschutzsystems ausgerüstet.

Q3/2007



■ Kolbenschmidt Pierburg nimmt im brasilianischen Nova Odessa auf dem Gelände der bereits bestehenden Kolbenfabrik ein weiteres Werk zur Herstellung von Kolben für den südamerikanischen Ersatzteilmarkt in Betrieb.

■ Die amerikanische Pierburg-Gesellschaft erhält von der North American Die Casting Association den Award in der Aluminium-Druckgusskategorie unter 1 pound für ihre hervorragende Leistung bei der Konstruktion eines Aluminiumdruckgussgehäuses, das die Basis für zwei elektromotorische Abgasrückführventile für den Kunden International Truck and Engine Corporation ist.

■ Kolbenschmidt Pierburg präsentiert auf der 62. Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt am Main einmal mehr hochmoderne Automotive-Komponenten, systemtechnische Highlights und Neuheiten der Geschäftsbereiche. Die Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen Verbrauchersparung sowie CO₂- und Emissionsreduzierung.

■ Mit der Übernahme der schweizerischen Zaugg Elektronik AG, einem international renommierten Hersteller von Sicherheitszündsystemen für militärische Anwendungen, rundet Rheinmetall Defence sein Kompetenzspektrum als Komplettanbieter von Mittel- und Großkalibermunition weiter ab.

■ Das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung beauftragt Rheinmetall Defence mit der Lieferung weiterer 85 Fahrzeugzielausstattungen der Simulatorfamilie Agdus. Das passive Zielsystem wird für leicht gepanzerte und ungepanzerte Fahrzeugsysteme erfolgreich zur Live-Simulation des Feuerkampfes eingesetzt.

■ Am Standort der schweizerischen Oerlikon Contraves in Zürich findet der Roll-out des 35 mm Marineflugabwehrgeschützes Millennium statt, das auch die Basis für die Entwicklung der C-RAM-Fähigkeiten (gegen Rockets, Artillery und Mortars) bildet.

Q4/2007



■ Die Kuratoren der Rheinmetall Stiftung zeichnen vier Nachwuchswissenschaftler für ihre herausragenden Arbeiten im Bereich Automotive auf den Gebieten Automobil-, Elektro- und Regelungstechnik mit Stipendien aus.

■ Auf der Equip Auto 2007 besichtigen am Messestand des Bereichs Motor Service zahlreiche Besucher aus aller Welt die Exponate, zum Beispiel einen V8-Aluminium-Motorblock der KS Aluminium-Technologie AG mit Pierburg-Komponenten oder einen Motor, der das Thema „Europäische On-Board-Diagnose“ praxisnah veranschaulicht.

■ Kolbenschmidt Pierburg präsentiert anlässlich der Tokio Motor Show, der wichtigsten Automobilmesse Asiens, Highlights aus den Entwicklungsabteilungen. Außerdem wird erstmals das gesamte Spektrum des Lieferprogramms des Unternehmensbereichs Automotive auf zwei speziellen Tech-Shows bei Nissan und Mazda vorgestellt.

■ Die Beschaffung von 405 Puma-Schützenpanzern für die Bundeswehr nimmt mit der Freigabe durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die letzte parlamentarische Hürde. Die Bundeswehr erhält mit dem Schützenpanzer Puma ein hochmodernes System, das auf die heutigen wie auf die zukünftigen Einsatzanforderungen der Streitkräfte zugeschnitten ist und den Soldaten somit ein Höchstmaß an Schutz und Durchsetzungsfähigkeit gewährt.

■ Zum zweiten Mal nach 2005 präsentiert Rheinmetall Defence auf dem Erprobungsgelände in Unterlüß der nationalen und internationalen Fachwelt die neuesten Entwicklungen und Produkte im Verbund. Bei „Rheinmetall Live 2007“ werden während der zweitägigen Veranstaltung vor rund 300 hochkarätigen Besuchern aus dem In- und Ausland neue Produkte vorgestellt, mit denen der Schutz der Soldaten in internationalen Einsätzen verbessert werden kann.

Brief des Vorstands

Liebe Aktionäre, Kunden und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

unser Unternehmen blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurück. Mit unserer strategischen Grundsatzentscheidung, langfristiges, wertorientiertes Wachstum durch Internationalisierung und Innovation zu erreichen, befinden wir uns auf einem guten Weg. Die relevanten Kennzahlen belegen dies erneut. Unser Konzernumsatz stieg um 10 Prozent von 3.626 MioEUR auf 4.005 MioEUR. Wir haben ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 270 MioEUR erwirtschaftet, nach 215 MioEUR im Jahr 2006. Der Konzernjahresüberschuss hat um 22 Prozent auf 150 MioEUR zugelegt. Das Ergebnis pro Aktie stieg von 3,41 EUR auf 4,15 EUR. Rheinmetall verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik und beteiligt die Aktionäre mit steigenden Dividenden am Unternehmenserfolg. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb der Hauptversammlung am 6. Mai 2008 vor, die Dividende um 30 Cent zu erhöhen und 1,30 Euro auf jede dividendenberechtigte Aktie auszuschütten.

Zum Umsatz- und Ergebniswachstum haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Kolbenschmidt Pierburg profitiert von den langfristigen Entwicklungen in der internationalen Automobilindustrie: Die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und die durch internationale Richtlinien geforderte Minderung des Schadstoffausstoßes bei gleichzeitig leistungsstarken Motoren sind wesentliche Eckpunkte – genauso wie der ungebrochene Trend zu Dieselfahrzeugen. Der Umsatz stieg um gut 3 Prozent auf 2.249 MioEUR, das EBIT verbesserte sich um rund 6 Prozent von 113 MioEUR auf 120 MioEUR.

Der Unternehmensbereich Defence deckt mit seinen Systemleistungen die zentralen Anforderungen der internationalen Streitkräfte an neue Ausrüstungen ab, insbesondere im Hinblick auf einen maximalen Schutz der Soldaten im Einsatz. Rheinmetall Defence erreichte einen Umsatz von 1.757 MioEUR, 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Auftragseingang belief sich auf 1.804 MioEUR, ein Plus von gut 6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Ergebnisverbesserung um 49 MioEUR oder 44 Prozent auf 160 MioEUR erzielt.

Rheinmetall verfügt mit den Unternehmensbereichen Automotive und Defence über eine zukunftssichere Struktur. Der Erfolg unserer Strategie ist aber auch eng mit Werten wie Kundenorientierung, Innovationsfähigkeit und Partnerschaft verbunden. Auf den Erfolgen von gestern ruhen wir uns nicht aus. Konsequenter verfolgen wir unseren Kurs zur Steigerung des Unternehmenswerts. Wir haben eine sehr gute Ausgangsposition, um nationale und internationale Potenziale zu nutzen, das Produktportfolio gezielt auszubauen und die geografische Präsenz auszuweiten. Die langfristig angelegte Internationalisierung unserer Geschäfte hat weiterhin hohe Priorität. Neben dem Wachstum aus eigener Kraft setzen wir auf Wachstum durch Akquisitionen und strategische Allianzen, durch die wir unter Markt- und Technologieaspekten unsere Positionen stärken und Synergien erzielen wollen. Über den Zukauf von neuen Technologien sowie durch Kooperationen verschaffen wir uns in bestehenden Geschäftsfeldern Zugang zu weiteren Märkten und Kunden. Beispiele für die Umsetzung der Expansionspläne im Jahr 2007 sind die mehrheitliche Beteiligung an Chempro, dem Technologieführer für Schutzsysteme, der Erwerb des Schweizer Zünderherstellers Zaugg, die Übernahme des Pumpengeschäfts der Dana Corporation in Mexiko, die Kooperation mit der japanischen Nippon Pistons Ring. Bedeutende Schritte in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2008 sind die geplanten Übernahmen von Denel Munitions in Südafrika und des niederländischen Panzerbauers Stork PWV. Mit diesen Transaktionen eröffnen sich dem Rheinmetall Konzern neue Wachstumsperspektiven.

2008 werden wir die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie durch den Ausbau und die Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche weiter vorantreiben. Nach heutigen Einschätzungen erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum bei Automotive und Defence. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern gehen wir derzeit von einer Bandbreite zwischen 280 MioEUR und 290 MioEUR aus.

Im Namen des Vorstands danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2007. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.



Klaus Eberhardt



„Die langfristig angelegte Internationalisierung unserer Geschäfte hat weiterhin hohe Priorität.“
Klaus Eberhardt, Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand im Geschäftsjahr 2007. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates zugewiesenen Aufgaben und Verpflichtungen sorgfältig überwacht. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Geschäfts-, Ergebnis- und Finanzlage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche, der langfristigen Positionierung des Rheinmetall Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in seinen fünf Sitzungen im Jahr 2007 und durch ausführliche schriftliche Berichte regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Geschäftspolitik, den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche und finanzielle Lage sowie über die Risikosituation und das Risikomanagement unterrichtet. Maßnahmen oder Geschäfte des Vorstands, die laut Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung bedurften, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und von ihm genehmigt. Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats von dem Vorstandsvorsitzenden fortlaufend über bedeutende Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und wesentliche Vorhaben informiert. Der Aufsichtsrat war mit Ausnahme der Sitzung am 20. September 2007 bzw. 7. Dezember 2007, an der ein Mitglied des Aufsichtsrats bzw. zwei Aufsichtsratsmitglieder wegen anderer wichtiger dienstlicher Verpflichtungen nicht teilnehmen konnten, vollständig vertreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen. Im Mittelpunkt der Bilanzsitzung am 20. März 2007 standen neben dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 der Rheinmetall AG die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 8. Mai 2007. Nach eingehender Erörterung erteilte der Aufsichtsrat die Zustimmung zur Durchführung des Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der Kolbenschmidt Pierburg AG, zu dem Abschluss des Gewinnabführungsvertrags mit der Kolbenschmidt Pierburg AG sowie zu der vom Vorstand beantragten Verwendung von unternehmenseigenen Rheinmetall Aktien. Ferner erläuterte der Vorstand neben dem Standortkonzept Pierburg die geplante Änderung der Organisationsstruktur im Unternehmensbereich Defence und informierte über die Übernahme des Mehrheitsanteils an der Chempro GmbH, Bonn, sowie den schrittweisen Einstieg bei der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar.

In der Sitzung am 7. Mai 2007 berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns sowie über den Abschluss des ersten Quartals 2007. Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand beantragten Veräußerung des Grundstücks der Pierburg GmbH in Neuss zu. Der Aufsichtsrat hatte in der Bilanzsitzung die Zustimmung zur Festlegung der vom Vorstand auf Basis des Bewertungsgutachtens vorgeschlagenen Höhe der Barabfindung im Rahmen des Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der Kolbenschmidt Pierburg AG bzw. der Ausgleichs- und Abfindungsansprüche im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags mit der Kolbenschmidt Pierburg AG auf den Prüfungsausschuss übertragen, der den Aufsichtsrat über die am 27. April 2007 gefassten Beschlüsse informierte. Des Weiteren diente die Sitzung der Vorbereitung auf die Hauptversammlung am 8. Mai 2007.

Nach der Hauptversammlung trat der neu gewählte Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wählten Klaus Greinert zum Vorsitzenden und Joachim Stöber zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Des Weiteren wurden gemäß Gesetz und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Wahlen der weiteren Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmervertreter zur paritätischen Besetzung des Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG durchgeführt.

Am 21. September 2007 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über vorgenommene bzw. geplante Akquisitionen sowie über die Veräußerung der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Ostfildern. Außerdem wurden die Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung bis August 2007 erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2007 legte der Vorstand die Vorschau auf den Jahresabschluss 2007 sowie die Unternehmensplanung der Geschäftsjahre 2008 bis 2010 einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung vor. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs 2007 von Plänen und Zielen wurden vorgetragen, begründet und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen nachvollzogen. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen zur Unternehmensplanung wurden ausführlich diskutiert. Der Investitionsrahmenplan 2008 des Rheinmetall Konzerns wurde genehmigt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat sich mit Corporate-Governance-Themen auseinandergesetzt sowie die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, die Information durch den Vorstand sowie die Zusammenarbeit der beiden Organe und die Arbeit der Ausschüsse wurden erörtert und positiv bewertet.

Arbeit der Ausschüsse. Die vom Aufsichtsrat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben gebildeten drei paritätisch besetzten Ausschüsse bestehen unverändert. Der Personalausschuss behandelte in vier Sitzungen unter anderem Fragen zur Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung sowie zu Zielsetzungen für den Vorstand. Der nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Er befasste sich neben der Festlegung der Barabfindung bzw. der Ausgleichs- und Abfindungsansprüche im Rahmen des Squeeze-out der außenstehenden Kolbenschmidt Pierburg Aktionäre bzw. des Gewinnabführungsvertrags mit der Kolbenschmidt Pierburg AG insbesondere mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern sowie den im Konzern bestehenden Regelungen und Richtlinien zur Compliance. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete im Plenum über den wesentlichen Inhalt der Prüfungsausschusssitzungen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung. In der Sitzung am 7. Dezember 2007 beschäftigte sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Themenkomplex Corporate Governance. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete er gemäß § 161 AktG die jährliche Entsprechenserklärung. Sie ist den Aktionären im Internet unter www.rheinmetall.com dauerhaft zugänglich gemacht worden und zusammen mit weiteren Ausführungen zur Corporate Governance auf Seite 126 in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Besetzung des Aufsichtsrats. Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer von 1976 liefen mit Beendigung der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 die Mandate sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats, in dem sich bis zu diesem Zeitpunkt keine personellen Veränderungen ergeben hatten, aus. Am 28. März 2007 fanden Neuwahlen für die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats statt. Die Arbeitnehmer sind danach mit fünf betrieblichen Sitzen, einem Sitz für die Leitenden Angestellten und zwei Gewerkschaftsvertretern vertreten. Dr. Ludwig Dammer, Heinrich Kmett, Dr. Rudolf Luz, Wolfgang Müller, Joachim Stöber, Harald Töpfer, Wolfgang Tretbar und Peter Winter wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Hauptversammlung am 8. Mai 2007 folgte den Vorschlägen der Verwaltung und wählte Dr. Eckhard Cordes, Dr. Andreas Georgi, Klaus Greinert, Dr. Peter Mihatsch, DDr. Peter Mitterbauer, Henning von Ondarza, Professor Dr. Frank Richter und als neues Mitglied Reinhard Sitzmann, der Dr. Dieter Schadt nachfolgte, als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat. Die Amtszeit des Aufsichtsrats begann nach der Beendigung der Hauptversammlung und läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt.

Dr. Eckhard Cordes legte zum 31. Dezember 2007 sein Mandat nieder. Für ihn wurde Dr. Siegfried Goll mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 28. Februar 2008 bis zur nächsten Hauptversammlung am 6. Mai 2008 bestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Dieter Schadt und Dr. Eckhard Cordes für ihre geleistete Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bericht des Aufsichtsrats

Jahres- und Konzernabschluss 2007. Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2007 nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht sowie der auf der Grundlage von § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zusammen mit dem Konzernlagebericht wurden von PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Hauptversammlung am 8. Mai 2007 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsbeschluss sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet, um eine eingehende und sorgfältige Prüfung zu gewährleisten.

Die unterzeichnenden Abschlussprüfer wurden zu der Sitzung des Prüfungsausschusses am 11. März 2008 sowie zu der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2008 hinzugezogen. Diese berichteten ausführlich über Umfang, Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte.

Die Prüfung nach § 91 Abs. 2 AktG hat ergeben, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikofrüherkennungssystem besteht, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die von der Gesellschaft definierten Methoden zur Steuerung, Erkennung und Überwachung der eingegangenen Risiken geeignet sind und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und der Konzernlagebericht die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Lagebericht und Konzernlagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, stimmt der Aufsichtsrat zu. Er schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 1,30 EUR pro Aktie vorsieht.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Kunden des Rheinmetall Konzerns und bei den Aktionären für das vielfältig entgegengebrachte Vertrauen. Außerdem dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre verantwortungsbewusste, engagierte und erfolgreiche Tätigkeit.

Düsseldorf, 18. März 2008
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender



Spanien

In Abadiano nahe Bilbao im spanischen Baskenland beschäftigt der Unternehmensbereich Automotive rund 350 Mitarbeiter. In der dortigen Tochtergesellschaft Pierburg S.A. werden seit Anfang der 90er Jahre vor allem Abgasrückführventile gefertigt, wie sie in allen modernen Dieselfahrzeugen zum Einsatz kommen.

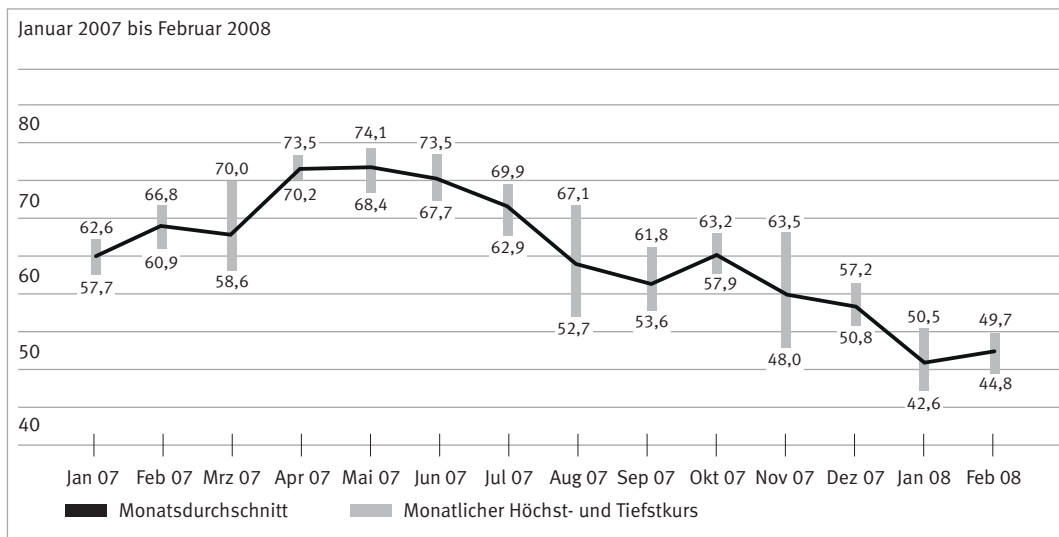
Rheinmetall an den Kapitalmärkten

Breite Finanzierungsbasis. Der Rheinmetall Konzern nutzt die Kapitalmärkte als wichtige Finanzierungsbasis für seine weltweiten Geschäftsaktivitäten. Mit 36 Mio Stammaktien, einer 325 MioEUR Anleihe sowie diversen bilateralen und multilateralen Verträgen ist der Konzern umfassend an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten vertreten.

Börsenjahr. Das Berichtsjahr 2007 war durch einen turbulenten Verlauf des deutschen Aktienmarkts gekennzeichnet. Bis zur Jahresmitte stiegen die deutschen Indices DAX und MDAX bis auf Höchstwerte von 8.106 und 11.378 Punkten steil an. Die Immobilienkrise in den USA führte ab Juli 2007 zu einer durchgreifenden Korrektur der weltweiten Aktienmärkte mit zum Teil deutlichen Kursrückgängen. Der DAX schloss zum Jahresende mit 8.067 Punkten und verzeichnete damit immer noch ein Plus von 22% gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz dazu verlor der MDAX, in dem die Rheinmetall Aktie notiert ist, ab Jahresmitte deutlich und notierte zum Jahresende mit 9.864 Punkten nur noch 5% über Vorjahresniveau.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie. In den ersten Monaten des Jahres 2007 setzte die Rheinmetall Aktie ihren seit vier Jahren kontinuierlichen Wertzuwachs fort und erreichte einen historischen Höchststand: Das Papier schloss den Handelstag am 2. Mai 2007 mit einem Allzeithoch von 74,12 EUR. Nachdem der Kurs sich bis Mitte Juli in einem Korridor von 68 EUR bis 73 EUR bewegte, wies die Aktie danach im Zuge der allgemeinen Marktentwicklung eine deutliche Abwärtsbewegung auf. Das Kursniveau der Monate August bis Dezember 2007 pendelte zwischen 50 EUR und 60 EUR, bei temporären Über- und Unterschreitungen dieser Bandbreite. Der niedrigste Kurs des Jahres 2007 lag am 21. November 2007 bei 48,04 EUR. Am letzten Handelstag des Jahres, am 28. Dezember 2007, wurde der Xetra-Schlusskurs bei 54,38 EUR festgestellt, der entsprechende Kurs des Vorjahres lag bei 57,48 EUR.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie mit monatlichem Durchschnittswert, Höchst- und Tiefstkurs



Vor dem Hintergrund einer tief greifenden Rezessionsangst war der Jahresbeginn 2008 durch eine drastische Verunsicherung der weltweiten Aktienmärkte gekennzeichnet. Im Verlauf des Januar verloren die deutschen Indices DAX und MDAX teilweise ein Viertel ihres Wertes gegenüber dem Jahresultimo 2007. So notierte der DAX am 23. Januar 2008 bei 6.439 Punkten, der MDAX durchbrach am 21. Januar 2008 die 8.000-Punkte-Marke und schloss mit 7.941 Zählern. Auch die Rheinmetall Aktie konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend nicht entziehen. Nachdem die Aktie Mitte Januar 2008 zeitweise unter 43 EUR notierte, setzte danach eine Erholung des Kurses ein. Am 27. Februar 2008 schloss die Rheinmetall Aktie mit 48,63 EUR.

Gewicht im MDAX. Rheinmetall hat auch im Geschäftsjahr 2007 seine Position als einer der großen und bedeutenden Werte des MDAX gut behauptet. In der Rangliste der Deutschen Börse nahm die Rheinmetall Aktie in Bezug auf die Marktkapitalisierung gegenüber dem Vorjahr unverändert den 17. Platz ein. Bei einer konstanten Anzahl von 36 Mio Aktien und einem Streubesitz von 100% ergab sich zum Jahresende 2007 ein Börsenwert von fast 2 MrdEUR. In dem anderen entscheidenden Kriterium der MDAX-Zugehörigkeit, dem Handelsvolumen der Aktie, ist eine erhebliche Verbesserung zu verzeichnen. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Rheinmetall Aktie stieg von rund 185.000 Aktien im Jahr 2006 auf 300.000 Aktien im Geschäftsjahr 2007 deutlich an. Die somit nochmals gestiegene Liquidität der Aktie, die gleichzeitig ein wichtiges Investitionskriterium für institutionelle Investoren ist, führte zu einer Verbesserung der Ranglistenposition beim Börsenumsatz von Platz 24 auf Platz 22.

Diversifizierte und internationale Aktionärsstruktur. Eine Erhebung und Analyse der Aktionärsstruktur vom November 2007 nach institutionellen Investoren zeigte eine breite und diversifizierte Aktionärsstruktur mit einem Schwerpunkt europäischer Investoren. Insgesamt hielten Anleger aus dieser Region rund 66% des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG; 21% des Kapitals entfielen auf nordamerikanische Investoren; knapp 3% der Aktien befanden sich im Besitz der Rheinmetall AG.

Mitteilungen über Meldegrenzen. Im Geschäftsjahr 2007 informierten Investoren die Gesellschaft über die Über- bzw. Unterschreitung der Meldegrenzen für mitteilungspflichtige Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die Rheinmetall AG berichtete darüber gemäß § 26 WpHG. Details finden sich im Anhang zum Einzelabschluss der Rheinmetall AG. Über die laufenden Meldungen gibt die Homepage von Rheinmetall Auskunft.

Investor-Relations-Arbeit. Ziel der Kapitalmarktkommunikation des Rheinmetall Konzerns ist es, einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Finanzanalysten zu führen und dadurch die Voraussetzungen für eine faire und realistische Bewertung der Rheinmetall Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen.

Konferenzen, Roadshows, Einzelgespräche. Zu diesem Zweck hat Rheinmetall im Geschäftsjahr 2007 etwa 370 Gespräche mit Investoren und Analysten geführt. Der größte Teil davon fand auf insgesamt 12 Investoren- und Analystenkonferenzen sowie auf 17 Roadshows statt. Ziele waren die wesentlichen Finanzplätze in Europa und Nordamerika, darunter mehrfach London, Frankfurt am Main, Paris, Zürich, Mailand und New York, aber auch Skandinavien und Kanada. Hinzu kamen zahlreiche Einzelgespräche im Rahmen von Investorenbesuchen und Telefonkonferenzen. Dabei informierte das Management – in den meisten Fällen mit direkter Beteiligung eines Vorstandsmitglieds – aktiv und umfassend über Geschäftsentwicklung, Unternehmensstrategie und Zukunftsperspektiven des Unternehmens. Diese umfangreichen Aktivitäten haben zu einem gesteigerten Interesse des Kapitalmarkts an der Rheinmetall AG beigetragen und damit letztlich auch zu der oben erwähnten Erhöhung des Börsenumsatzes. Sie haben auch dazu beigetragen, dass das Interesse der international tätigen Brokerhäuser an der aktiven Coverage durch Aktienanalysten weiter erfreulich zugenommen hat.

Rheinmetall an den Kapitalmärkten

Coverage durch Aktienanalysten. Mittlerweile berichten insgesamt 18 Aktienanalysten regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Rheinmetall AG. Im Geschäftsjahr haben Credit Suisse und Cazenove die Coverage mit der Herausgabe von umfangreichen Studien neu aufgenommen. Die Analysten erfüllen damit eine wichtige Aufgabe bei der Information der Investoren über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen. Die vertrauensvolle und offene Kommunikation mit allen Instituten bildet einen zentralen Punkt der Investor-Relations-Arbeit des Rheinmetall Konzerns.

Attraktive Dividende. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 6. Mai 2008 vor, eine Dividende von 1,30 EUR je Aktie auszuschütten. Die durch das Aktienrückkaufprogramm gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2006 1,00 EUR pro Stammaktie ausgeschüttet worden war, setzt Rheinmetall mit dieser Dividendenanhebung die kontinuierliche und aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik der Vorjahre fort.

Eigene Aktien. Die Rheinmetall AG hat auch im Geschäftsjahr 2007 von ihrem Recht auf Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Ende 2006 hielt die Gesellschaft 986.364 Aktien im Bestand, Ende 2007 waren es 1.051.417. Der Anteil dieser Aktien, die unverändert als Treasury Stocks gehalten werden, stieg damit leicht von 2,7% auf 2,9% an. Zu Beginn des Jahres 2008 hat die Gesellschaft weitere Anteile hinzugekauft und am 10. Januar 2008 die Meldegrenze von 3,0% überschritten. Am 27. Februar 2008 belief sich der Anteil der eigenen Aktien auf 1.476.090, bzw. 4,1003%.

Liquiditätssicherung und Finanzierung. Höchstes Ziel im Rahmen der langfristig orientierten Finanzierungsstrategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sämtlicher Konzerneinheiten. Hierzu werden auf Basis der mehrjährigen Konzernplanung sowie rollierender, den jeweiligen aktuellen Gegebenheiten angepassten Kurzfristprognosen die Geschäftsentwicklungen und die damit verbundenen Risiken analysiert und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Unabhängigkeit von einzelnen Finanzierungsquellen oder Finanzierungsinstrumenten hat bei Rheinmetall höchste Priorität. Der Konzern unterhält deshalb diverse Kreditbeziehungen zu in- und ausländischen, bonitätsmäßig erstklassigen Banken und Versicherungen und ist darüber hinaus als etablierter Partner an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten präsent.

Rating des Rheinmetall Konzerns. Seit dem Jahr 2000 wird die Kreditwürdigkeit des Rheinmetall Konzerns von den international anerkannten Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's konstant mit „Investment Grade“ bewertet. Das Rating ist eine wichtige Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen Auftritt an den Geld- und Kapitalmärkten. Der im März 2007 von Standard & Poor's ausgesprochene „Credit Watch“ wurde im November 2007 wieder zurückgenommen und das Langfrist-Rating mit BBB (Ausblick negativ) bestätigt.

Rating-Agentur	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB	negativ	A3	stabil
Moody's	Baa2	stabil	Prime-2	stabil

Instrumente der Fremdfinanzierung. Zur Deckung des langfristigen Finanzierungsbedarfs des Konzerns emittiert die Rheinmetall AG am internationalen Kapitalmarkt erfolgreich Unternehmensanleihen („Corporate Bonds“). Letztmals wurde im Jahr 2005 durch die Emission des aktuell ausstehenden Bonds ein Volumen von 325 MioEUR bis zum 21. Juni 2010 generiert. Der vereinbarte Festzinssatz beträgt 3,50% p.a.

Syndizierter Kredit und Commercial-Paper-Programm. Als zweite wichtige Quelle ihrer längerfristigen Finanzierungsstrategie unterhält Rheinmetall einen bis 2011 fest zugesagten Syndizierten Kredit über 400 MioEUR. Die von einem Kreis erstklassiger nationaler und internationaler Banken zur Verfügung gestellte Kreditfazilität dient in Verbindung mit dem unverändert seit 2002 bestehenden 500 MioEUR Commercial-Paper-Programm zur Deckung des kurzfristigen, unterjährigen Finanzbedarfs. Der Syndizierte Kredit ermöglicht einerseits die kurzfristige direkte Kreditaufnahme, andererseits fungiert er alternativ als Reservefazilität („Back-up“) für das Commercial-Paper-Programm. Hier sichert sich der Konzern durch die Emission kurzfristiger, unbesicherter Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 364 Tagen einen kostengünstigen und bankenunabhängigen Zugang an den internationalen Geldmarkt.

Asset-Backed-Securities-Programm. Zugang zum Kapitalmarkt hat der Konzern über ein ABS-Programm. Innerhalb eines Maximalvolumens von 170 MioEUR veräußern zwölf europäische Konzerngesellschaften monatlich regresslos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Vertrag ist bis 2009 fest vereinbart und verlängert sich ohne Kündigung einer der beteiligten Parteien automatisch. Per 31. Dezember 2007 haben die Rheinmetall Gesellschaften das maximale Programmvolumen ausgeschöpft.

Bilaterale Kreditvereinbarungen. Über die strategischen Fazilitäten hinaus verfügt der Rheinmetall Konzern auch über eine Reihe wichtiger fest zugesagter bilateraler Kreditverträge. Diese Kreditvereinbarungen mit einem gegenüber den Banken des Syndizierten Kredits noch erweiterten Kreis von Finanzinstituten dienen auch der Versorgung mit Liquidität, decken aber insbesondere den zur Abwicklung des operativen Geschäfts, vor allem im Defence-Bereich, benötigten Bedarf an Avalen ab.

Diversifizierte Rheinmetall Finanzierung. Insgesamt stehen dem Rheinmetall Konzern im Rahmen der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung etablierte und innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Rheinmetall sieht sich damit im Hinblick auf ihre Geschäftsstrategie jetzt und in der Zukunft gut vorbereitet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktdynamik in 2007 von Finanzmarkturbulenzen leicht getrübt. Nach Angaben der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute wies die globale Wirtschaft auch in 2007 ein deutliches Wachstum auf. Diese positive Entwicklung wurde jedoch durch die Turbulenzen an den Kapitalmärkten in der zweiten Jahreshälfte sowie durch im Berichtsjahr stark gestiegene Preise auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten sowie bei den Agrarprodukten belastet. Dennoch sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Ende Januar 2008 veröffentlichten „World Economic Update“ für das Jahr 2007 ein Weltwirtschaftswachstum von 4,9%.

Der Aufwärtstrend wurde primär von der ungebrochenen Wachstumsdynamik in den Schwellenländern geprägt – China und Indien wiesen nach Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Zuwachsraten von 11,4% und 8,8% auf. Auch die zentral- und osteuropäischen Staaten legten mit einem BIP-Wachstum von 5,5% gegenüber dem Vorjahr stark zu, wobei Russland mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7% in dieser Region die kräftigste binnenwirtschaftliche Verfassung zeigte. Differenziert zu betrachten sind dagegen die Wirtschaftsleistungen der großen traditionellen Industrienationen. Der Euroraum präsentierte sich mit einem Wachstum von 2,6% weiter robust. Für Deutschland veröffentlichte das Statistische Bundesamt ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,5%. In den Vereinigten Staaten ließ die konjunkturelle Dynamik ab Mitte des Jahres infolge der Hypothekenkrise deutlich nach. So rechnet die OECD nur noch mit einem Wachstum der US-Wirtschaft von 2,2%, nach einem Plus von 3,4% im Jahr zuvor. Dabei hatte die US-Notenbank zwischen August 2007 und Ende Januar 2008 versucht, den Belastungen aus der Kreditkrise entgegenzusteuern und den Leitzins in insgesamt fünf Schritten von 5,25% auf 3% gesenkt. Für die japanische Wirtschaft geht die OECD in diesem Jahr von einer Expansionsrate um 1,9% aus.

Automobilproduktion 2007 weiter im Aufwind. Im Jahr 2007 hat sich die Aufwärtsbewegung der Weltproduktion von Pkw und Light Commercial Vehicles bis 3,5 Tonnen fortgesetzt. Nach ersten vorliegenden Zahlen wurden rund 68 Mio Einheiten gefertigt, 5% mehr als im Jahr zuvor. Die Produktion in der Triade Westeuropa, Japan und NAFTA lag nur leicht über dem Vorjahresniveau, während die Länder der restlichen Welt mit einem Plus von 13% sehr dynamische Wachstumsraten erzielten. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der anhaltende Trend zur Verlagerung von Fertigungskapazitäten in Niedriglohnländer, aber auch die verstärkte Nachfrage nach Fahrzeugen aus diesen Regionen selbst. Für Europa wurde insgesamt ein Anstieg um 6% auf knapp 21 Mio Fahrzeuge ermittelt. Westeuropa zeigte dabei ein moderates Produktionsplus von knapp 3% auf rund 17 Mio Fahrzeuge. Überproportional zulegen konnten Deutschland, Spanien, Italien und Großbritannien. Dagegen zeigten die Produktionszahlen in Frankreich weiter nach unten. Osteuropa wies mit 18% eine Fortsetzung des starken Wachstums der Vorjahre auf. In der NAFTA-Region blieb die Automobilproduktion mit 15 Mio Produktionseinheiten hinter den Werten des Vorjahres um 1,5% zurück. Dies betraf vor allen Dingen den weltweit größten Fahrzeugmarkt USA. In Japan lag die Produktion trotz schwacher Inlandsnachfrage aufgrund guter Exportzahlen mit etwa 11 Mio Einheiten leicht über dem Vorjahreswert. China konnte seine Produktion um 19% auf annähernd 7 Mio Einheiten steigern. Indiens Automobilindustrie zeigte mit einem Produktionszuwachs von mehr als 16% auf eine Produktion von fast 2 Mio Fahrzeugen weiterhin ein deutliches Wachstum. Auch die Automobilproduktion in Südamerika verlief mit einem Plus von 16% auf 3,5 Mio Einheiten in 2007 dynamisch.

Der Unternehmensbereich Automotive profitierte auch im Geschäftsjahr 2007 von den grundlegenden Trends der Automobilhersteller zu weniger Verbrauch und niedrigeren Emissionen bei gleichzeitig steigender Motorenleistung. Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium und Magnesium sowie Produkte, die mechanische und elektronische Technologien integrieren, werden wie schon in den Vorjahren immer stärker nachgefragt. Die Beliebtheit der Dieselfahrzeuge hielt auch im Berichtsjahr an. Niedriger Verbrauch sowie günstigere Emissionswerte führten in Westeuropa dazu, dass mehr als 50% aller in 2007 neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotoren fuhren. Als Markt- und Technologieführer für Motorenteile dieser Technologie profitiert Kolbenschmidt Pierburg stark von diesem Trend.



Frankreich

Frankreich ist mit einem jährlichen Produktionsvolumen von rund 2,5 Mio Fahrzeugen einer der bedeutendsten Automobilmärkte in Europa. Im Nordosten des Landes, in Thionville, fertigt der Unternehmensbereich Automotive mechanische Wasserpumpen sowie Kolben für Pkw-Motoren – vor allem für die französischen Automobilhersteller, aber auch für andere Automobilwerke in Europa. Der Bereich Motor Service ist in der Hauptstadt Paris mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Streitkräftetransformation bleibt Wachstumsmotor für die Wehrtechnik. Die Anpassung der Ausrüstung der internationalen Streitkräfte an die neuen Bedrohungen und an die realen Einsatzszenarien bleibt der wesentliche Wachstumsmotor auf dem für den Unternehmensbereich Defence relevanten Markt für Produkte und Dienstleistungen der Verteidigungsindustrie. So wurden zum Beispiel in Großbritannien wesentliche Vorentscheidungen für das insgesamt 14 MrdGBP umfassende Future-Rapid-Effective-System-Programm getroffen.

In Deutschland wurden wichtige Programme zur Modernisierung der Bundeswehr in der Beschaffungsplanung berücksichtigt. Die für Rüstungsausgaben im Verteidigungsetat zur Verfügung stehenden Mittel sind 2007 auf rund 6,4 MrdEUR angehoben worden, das entspricht einem Anteil am Gesamtbudget von 26,2% (Vorjahr: 25,2%). Im Mittelpunkt künftiger Vorhaben stehen vor allem Projekte, die den Schutz der Soldaten im Einsatz verbessern. National wie international stehen dabei geschützte Fahrzeuge sowie passive und aktive Schutzsysteme im Vordergrund. Hinzu kommen die Neuausstattung der Infanteriesoldaten sowie die Modernisierung der Flugabwehr im Hinblick auf die aktuellen Bedrohungen durch Kleinstziele aus der Luft. Darüber hinaus ergeben sich für die Industrie zusätzliche Geschäftschancen aus dem regierungsseitigen Verkauf von wehrtechnischem Gerät, das vor einer Auslieferung instand gesetzt und teilweise modernisiert werden muss.

Es ist davon auszugehen, dass 2007 die globalen Verteidigungsetats die Schwelle von mehr als 1 Billion US-Dollar deutlich überschritten haben. Getrieben wird diese Entwicklung von der zunehmenden Zahl innerstaatlicher Konflikte, der Verschiebung der globalen Machtverteilung in Richtung Asien sowie der stärkeren Fokussierung auf die Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Die Entwicklung der Ausgaben für Wehrtechnik verläuft weitgehend unabhängig von konjunkturellen Zyklen. Vielmehr sind die Etats zunehmend von dem durch Auslandseinsätze geprägten Modernisierungsbedarf der Streitkräfte geprägt. Diese sind meist eng mit den Verpflichtungen einzelner Nationen gegenüber internationalen Bündnissen wie der Nato, UNO oder EU verknüpft. Rund die Hälfte davon macht erneut der US-Verteidigungsetat aus, der primär durch den Irak-Konflikt mit rund 570 MrdUSD ein neues Rekordniveau erreichte. Mit weitem Abstand dahinter verfügen Großbritannien, China und Russland über die größten Etats in diesem Bereich. Die für Großbritannien vorliegenden Zahlen von rund 44 MrdEUR dokumentieren den großen Abstand zu den USA. Der Verteidigungsetat Deutschlands erhöhte sich 2007 von knapp 24 MrdEUR auf 24,4 MrdEUR.

Die Finanzierung der transformationsbedingten Mehrausgaben in Deutschland wird zum Teil durch die Auslagerung militärischer Aufgaben in den privaten Bereich vollzogen. Dies umfasst zum Beispiel die Themen Bekleidung und Fuhrpark sowie die Heeresinstandsetzungslogistik. Darüber hinaus erfolgt seit 2005 aber auch die Ausbildung der Besatzung für den Mehrzweckhubschrauber NH 90 in industriegeführten Ausbildungszentren, an denen auch Rheinmetall nennenswert beteiligt ist.



Italien

Rund 800 Mitarbeiter beschäftigt Rheinmetall in Italien. Bei Rheinmetall Italia S.p.A. in Rom und in Mailand-Lainate arbeiten 350 Mitarbeiter für den Defence-Bereich. Produktionsschwerpunkte sind Flugabwehrsysteme, Radartechnik und Waffenanlagen für die italienischen Streitkräfte und für den Export. 470 Mitarbeiter arbeiten für den Unternehmensbereich Automotive, der an den Standorten Lanciano und Livorno Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen fertigt.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Kennzahlen Rheinmetall Konzern MioEUR

	2006	2007
Umsatz	3.626	4.005
Auftragseingang	3.899	4.040
Auftragsbestand (31.12.)	3.183	3.239
Mitarbeiter (31.12.)	18.799	19.185
EBIT	215	270
EBT	164	213
Capital Employed (Ø)	1.725	1.862
EBIT-Rendite in %	5,9	6,7
ROCE in %	12,5	14,5
Auf Basis des bereinigten EBIT, siehe Anhangsangabe (32), ergeben sich folgende bereinigte Kennzahlen:		
Bereinigtes EBIT	222	269
Bereinigte EBIT-Rendite in %	6,1	6,7
Bereinigter ROCE in %	12,9	14,4

Umsatz erneut gesteigert. Der Rheinmetall Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 4.005 MioEUR, nach 3.626 MioEUR im Jahr zuvor, was einem Zuwachs von gut 10% entspricht. Der Anteil des Unternehmensbereichs Automotive am Gesamtumsatz betrug 56%, Rheinmetall Defence steuerte 44% bei.

Umsatz nach Unternehmensbereichen MioEUR

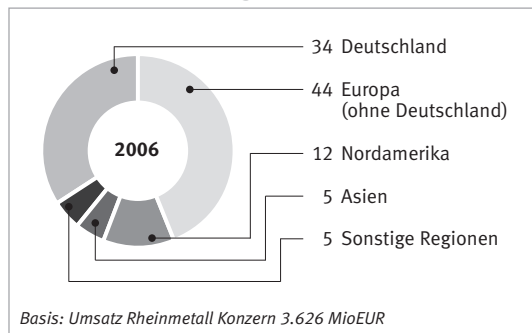
	2006	Anteil am Gesamtumsatz	2007	Anteil am Gesamtumsatz
Unternehmensbereich Automotive	2.181	60%	2.249	56%
Unternehmensbereich Defence	1.445	40%	1.757	44%
Rheinmetall Konzern	3.626	100%	4.005	100%

Der Unternehmensbereich Automotive erreichte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 2.249 MioEUR und übertraf den Vorjahreswert mit 68 MioEUR um rund 3%. Unter Berücksichtigung primärer und sekundärer Wechselkurseffekte, die negativ auf den Umsatz wirkten, konnte ein organisches Wachstum von gut 4% realisiert werden. Damit übertraf die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe in den besonders wichtigen Märkten Westeuropa und NAFTA deutlich das Wachstum der Automobilproduktion.

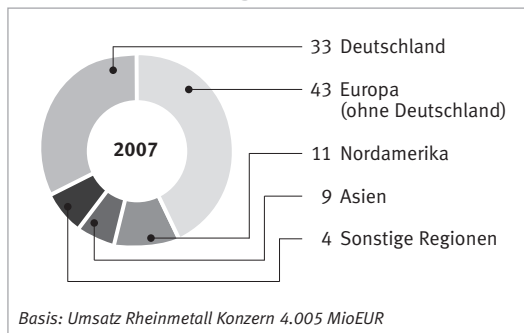
Rheinmetall Defence erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg von rund 22% auf 1.757 MioEUR. Das Geschäftsvolumen konnte insbesondere in den Bereichen Fahrzeugsysteme, Flugabwehr sowie Waffe und Munition ausgeweitet werden.

Der Anteil der Exporte des Rheinmetall Konzerns übertraf 2007 mit 67% leicht das Niveau des Vorjahres von 66%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland, gefolgt von Nordamerika und Asien. Unveränderte 68% des Umsatzes im Unternehmensbereich Automotive wurden im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Defence stieg der Anteil des Umsatzes mit Kunden im Ausland um 2 Prozentpunkte auf 65% an.

Umsatzanteile nach Regionen 2006 in %



Umsatzanteile nach Regionen 2007 in %



Anstieg im Auftragseingang. Der Rheinmetall Konzern weist zum Bilanzstichtag einen Auftragseingang von 4.040 MioEUR aus, nach 3.899 MioEUR im Jahr 2006. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Automotive konnte um 1,5% auf 2.236 MioEUR gesteigert werden; der Unternehmensbereich Defence verzeichnete mit 1.804 MioEUR 6% mehr Bestellungen als im Jahr zuvor.

Mit 3.239 MioEUR erzielte der Rheinmetall Konzern einen im Vergleich zum Vorjahr um rund 2% höheren Auftragsbestand. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Geschäftsjahresende 2007 bei 2.868 MioEUR (Vorjahr: 2.819 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Operative Ertragskraft gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns ist in 2007 um 55 MioEUR auf 270 MioEUR gestiegen. Der Unternehmensbereich Defence profitierte neben der Umsatzausweitung von dem gelungenen Turnaround im Geschäftsbereich Flugabwehr und erzielte mit einem EBIT von 160 MioEUR gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Ergebnissteigerung (+49 MioEUR). Der Unternehmensbereich Automotive übertraf mit 120 MioEUR das Vorjahresergebnis um 7 MioEUR. Belastungen aus dem US-Markt sowie anhaltend hohe Energie- und Rohstoffpreise wirkten hier ergebnisreduzierend. Alle Geschäftsbereiche von Automotive und Defence leisteten einen positiven Ergebnisbeitrag. Entscheidende Faktoren zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungskraft waren, neben den konzernweiten Programmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung aus Restrukturierungen im operativen Geschäft, die vorausschauende Ausrichtung der Produktstrategie auf Wachstumsmärkte wie auch ein gezielter Ausbau der Internationalisierung.

EBIT nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2006	2007
Unternehmensbereich Automotive	113	120
Unternehmensbereich Defence	111	160
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	-9	-10
Rheinmetall Konzern	215	270

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Bereinigtes EBIT *MioEUR*

	2006	2007
EBIT	215	270
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	-7	-12
Immobilien	-6	-6
Restrukturierungen	20	17
Bereinigtes EBIT	222	269

Konzern-Jahresüberschuss verbessert. Bei einem um 6 MioEUR verschlechterten Zinsergebnis und einer Steuerquote von 30% wird ein Konzern-Jahresüberschuss von 150 MioEUR erreicht und der Vorjahreswert um 27 MioEUR oder 22% übertroffen. Nach Abzug des auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Gewinns von 5 MioEUR ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 4,15 EUR, im Vorjahr waren es 3,41 EUR.

Konzern-Jahresüberschuss *MioEUR*

	2006	2007
EBIT	215	270
Zinsergebnis	-51	-57
EBT	164	213
Ertragsteuern	-41	-63
Konzern-Jahresüberschuss	123	150
davon entfallen auf:		
andere Gesellschafter	3	5
Aktionäre der Rheinmetall AG	120	145
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,41	4,15

Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns ist im Geschäftsjahr 2007 um 2% auf 3.445 MioEUR gestiegen. Die Relation der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte blieb unverändert.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 120 MioEUR auf 1.057 MioEUR, die Eigenkapitalquote wurde um drei Prozentpunkte auf 31% erneut verbessert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Rheinmetall Konzerns liegen mit 1.047 MioEUR auf Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 64 MioEUR bzw. 5% ab. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten betragen 236 MioEUR nach 205 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital (Gearing) beträgt unverändert 22%.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2006	%	31.12.2007	%
Langfristige Vermögenswerte	1.652	49	1.685	49
Kurzfristige Vermögenswerte	1.737	51	1.760	51
Summe Aktiva	3.389	100	3.445	100
Eigenkapital	937	28	1.057	31
Langfristige Verbindlichkeiten	1.047	31	1.047	30
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.405	41	1.341	39
Summe Passiva	3.389	100	3.445	100

Wertschöpfung wiederum verbessert. Der Rheinmetall Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 eine Wertschöpfung von 1.359 MioEUR erzielt. Die Konzernleistung erreichte einen Wert von 4.200 MioEUR, nach 3.935 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Wertschöpfung zur Unternehmensleistung lag mit 32% nahezu auf dem Vorjahresniveau von 33%. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter beträgt 71 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR).

Der größte Anteil der Wertschöpfung kam im Geschäftsjahr 2007 mit 79% den Mitarbeitern zugute. Auf die öffentliche Hand entfielen 6%. Der an Darlehensgeber zu leistende Zinsaufwand stieg im Berichtsjahr auf 5%. Die Aktionäre der Rheinmetall AG erhalten mit 45 MioEUR einen Anteil von 3% der Wertschöpfung. Im Rheinmetall Konzern verbleiben unverändert 7% bzw. 97 MioEUR nach 89 MioEUR im Vorjahr.

Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

	2006		2007	
Entstehung				
Konzernleistung	3.935		4.200	
Vorleistungen	-2.490		-2.673	
Abschreibungen	-151		-168	
Wertschöpfung	1.294		1.359	
Verwendung		%		%
Mitarbeiter	1.060	82	1.070	79
Öffentliche Hand	51	4	81	6
Darlehensgeber	59	4	66	5
Aktionäre	35	3	45	3
Unternehmen	89	7	97	7
Wertschöpfung	1.294	100	1.359	100

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

Gezielte Investitionen sichern Wettbewerbsvorteile. Die Umsetzung der internen Wachstumsstrategie prägte die Investitionspolitik des Rheinmetall Konzerns. Gezielt wurde in die Bereiche investiert, die Chancen auf Wachstum bieten, die Ertragskraft nachhaltig stärken, die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und die Technologiekompetenz absichern. Neben technologischen Entwicklungen wurde steigenden Mengenanforderungen Rechnung getragen. Die Investitionen des Rheinmetall Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) beliefen sich im Jahr 2007 auf 202 MioEUR, verglichen mit 186 MioEUR im Jahr zuvor. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 5,0%. Den Investitionen standen Abschreibungen von 168 MioEUR gegenüber (Vorjahr: 151 MioEUR).

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2006	2007
Unternehmensbereich Automotive	142	148
Unternehmensbereich Defence	43	53
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	1	1
Rheinmetall Konzern	186	202

Bedeutende Investitionsprojekte im Jahr 2007 werden für die Unternehmensbereiche Automotive und Defence im Einzelnen dargestellt.

Stabiles Investitionsniveau bei Automotive. Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe tätigte mit 148 MioEUR in 2007 gut 4% mehr Investitionen als im Vorjahr. Die Investitionsquote, gemessen am Bereichsumsatz, belief sich auf 6,6% (Vorjahr: 6,5%).

Die Geschäftsbereiche der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe gewannen zahlreiche neue Aufträge und investierten an den deutschen und ausländischen Standorten, um die Kapazitäten der steigenden Nachfrage entsprechend anzupassen.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Inland waren bei Pierburg die Erhöhung der Kapazitäten in der Fertigung von Magnetventilen, während Pierburg Pump Technology in den Ausbau der Produktion von Wasserpumpen sowie in eine neue Montagelinie für Kühlmittelpumpen investierte. Neue Projekte im Bereich Stahlkolben erforderten bei KS Kolben die Einrichtung weiterer Fertigungslinien.

KS Gleitlager konzentrierte sich auf den Aufbau von Kapazitäten für Produktneuanläufe mit bleifreien Werkstoffen. Die Investitionen von KS Aluminium-Technologie betrafen die Fertigstellung von Gebäuden einschließlich der notwendigen Infrastrukturen zur Ausweitung der Fertigungsbearbeitung von Zylinderkurbelgehäusen.

Der Unternehmensbereich Automotive investierte zudem in seine ausländischen Standorte. Am indischen Standort Pune des Geschäftsbereichs Pierburg sind mit ersten Investitionen in die Infrastruktur die Vorbereitungen zur Errichtung eines Industrieparks angelaufen, dessen geplante Produktionsstätten von den Geschäftsbereichen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe im Verbund genutzt werden sollen. Neben den Investitionen in den USA und in Brasilien, die in den Aufbau von Kapazitäten für Abgasrückführsysteme flossen, errichtete Pierburg im tschechischen Werk eine zweite Produktionshalle. Darüber hinaus wurden Produktanläufe bei Kühlerprojekten, die im Fertigungsverbund der deutschen mit der spanischen Gesellschaft hergestellt werden, vorbereitet.

Pierburg Pump Technology begann in Frankreich mit dem Aufbau von neuen Produktionslinien für Wasser- und Vakuumpumpenprojekte. Darüber hinaus wurde am Standort Italien in eine Vakuumpumpenlinie investiert, um die steigenden Kundenabrufe sicherzustellen.



Tschechien

Die Automobilproduktion in den osteuropäischen Staaten ist schon heute durch rasantes Wachstum gekennzeichnet. Der Automobilbereich von Rheinmetall beschäftigt im tschechischen Ústí nad Labem mittlerweile etwa 1.200 Mitarbeiter. Vor mehr als zehn Jahren hat Kolbenschmidt Pierburg die dort vorhandene Kolbenfertigung übernommen und zwischenzeitlich erheblich ausgebaut. In den vergangenen beiden Jahren hat sich dort auch der Geschäftsbereich Pierburg mit eigenen Fertigungskapazitäten angesiedelt. Tschechien und die anderen neuen Nato-Staaten in Osteuropa sind auch für Rheinmetall Defence wichtige Zukunftsmärkte.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

KS Kolben nahm in Brasilien auf dem Gelände des bestehenden Industrieparks ein weiteres Werk zur Herstellung von Kolben für den südamerikanischen Ersatzteilmarkt in Betrieb und tätigte Erweiterungsinvestitionen an den tschechischen und mexikanischen Standorten.

KS Gleitlager bezog einen größeren Produktionsstandort in Fountain Inn, South Carolina.

Steigende Investitionstätigkeit bei Rheinmetall Defence. Nachdem der Unternehmensbereich Defence in 2006 für investive Mittel 43 MioEUR aufgewendet hatte, wurden die Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10 MioEUR auf 53 MioEUR erhöht. Die Investitionsquote, gemessen am Bereichsumsatz, lag mit 3,0% auf Vorjahresniveau.

Neben der Erweiterung und Modernisierung der vorhandenen EDV-Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb, standen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit.

Nennenswerte Einzelprojekte im Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme waren die in 2005 begonnenen Entwicklungsarbeiten für das Geschützte Fahrzeugsystem GeFaS, ein Gefechtsfahrzeug in Modulbauweise, sowie für den modularen Mittelkaliberturm P105.

Die im Geschäftsbereich Flugabwehr durchgeführten Investitionen konzentrierten sich auf Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und auf zusätzliche Maschinen und Einrichtungen für einen Großauftrag am Standort Zürich. Darüber hinaus erfolgte der Ausbau technischer Anlagen zur Komponentenherstellung für verschiedene Produkte. Am Standort Malaysia wurden Ersatzinvestitionen für die Leiterplattenfertigung getätigt.

Ferner wurden im Geschäftsbereich Waffe und Munition die Schutz- und Markenrechte für ein innovatives und weltweit einzigartiges „Low Signature Waffensystem“ erworben. Mit dieser Technologie erweitert Rheinmetall Defence das Produktportfolio um ein System, das durch seine geringe Signatur beim Abschuss den Streitkräften den Vorteil bietet, Ziele bekämpfen zu können, ohne die eigene Position preiszugeben. Mit Investitionen in technische Anlagen und Werkzeuge wurden die Fertigungskapazitäten für 40 mm Munition an den Standorten Unterlüß und Trittau ausgebaut.

Am Standort Aschau setzte der Geschäftsbereich Antriebe das vor drei Jahren begonnene langfristige Investitionsprojekt für die Qualitätsverbesserung der Produktion mehrbasiger Treibladungspulver fort und investierte zudem in die Erneuerung von Laboranlagen. Die Modernisierung der Pressen wurde in 2007 abgeschlossen und Investitionsmaßnahmen zur Walzenmodernisierung wurden eingeleitet. Die Erneuerung der Nitrieranlage zur Herstellung von Nitroglycerin sowie die Erweiterung der Nitrocelluloseanlage zur Verarbeitung von Rollenlinters am Standort Wimmis wurden ebenfalls abgeschlossen.



Griechenland

Das Nato-Mitglied Griechenland ist einer der wichtigsten Auslandsmärkte für den Unternehmensbereich Defence. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte Rheinmetall Defence dort einen Umsatz von 105 MioEUR. Mit Führungssystemen und mobilen Testsystemen wurden neue Aufträge platziert. In der Hauptstadt Athen ist die Tochtergesellschaft Rheinmetall Hellas S.A. angesiedelt, die das komplette Produktspektrum von Rheinmetall Defence beim griechischen Kunden vertritt.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Innovationen – Basis für nachhaltigen Geschäftserfolg. Der Technologiekonzern Rheinmetall lebt von Innovationen. Zukunftsweisende, bedarfsgerechte und anwenderorientierte Produkte sind wichtige Erfolgsfaktoren für weiteres Wachstum und die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb investiert das Unternehmen Jahr für Jahr große Summen in Forschung und Entwicklung, um Produkte, Systeme, Prozesse und Verfahrenstechniken weiter zu optimieren sowie angrenzende Geschäftsfelder zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für Forschung und Entwicklung konzernweit 179 MioEUR, nach 169 MioEUR im Vorjahr aufgewendet. Davon sind 156 MioEUR (Vorjahr: 151 MioEUR) sofort als Aufwand verrechnet worden und 23 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR) Entwicklungskosten aktiviert worden. Die FuE-Quote beträgt 4,5% (Vorjahr: 4,7%).

Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2006	Anteil am Umsatz in %	2007	Anteil am Umsatz in %
Unternehmensbereich Automotive	115	5,3	126	5,6
Unternehmensbereich Defence	54	3,7	53	3,0
Rheinmetall Konzern	169	4,7	179	4,5

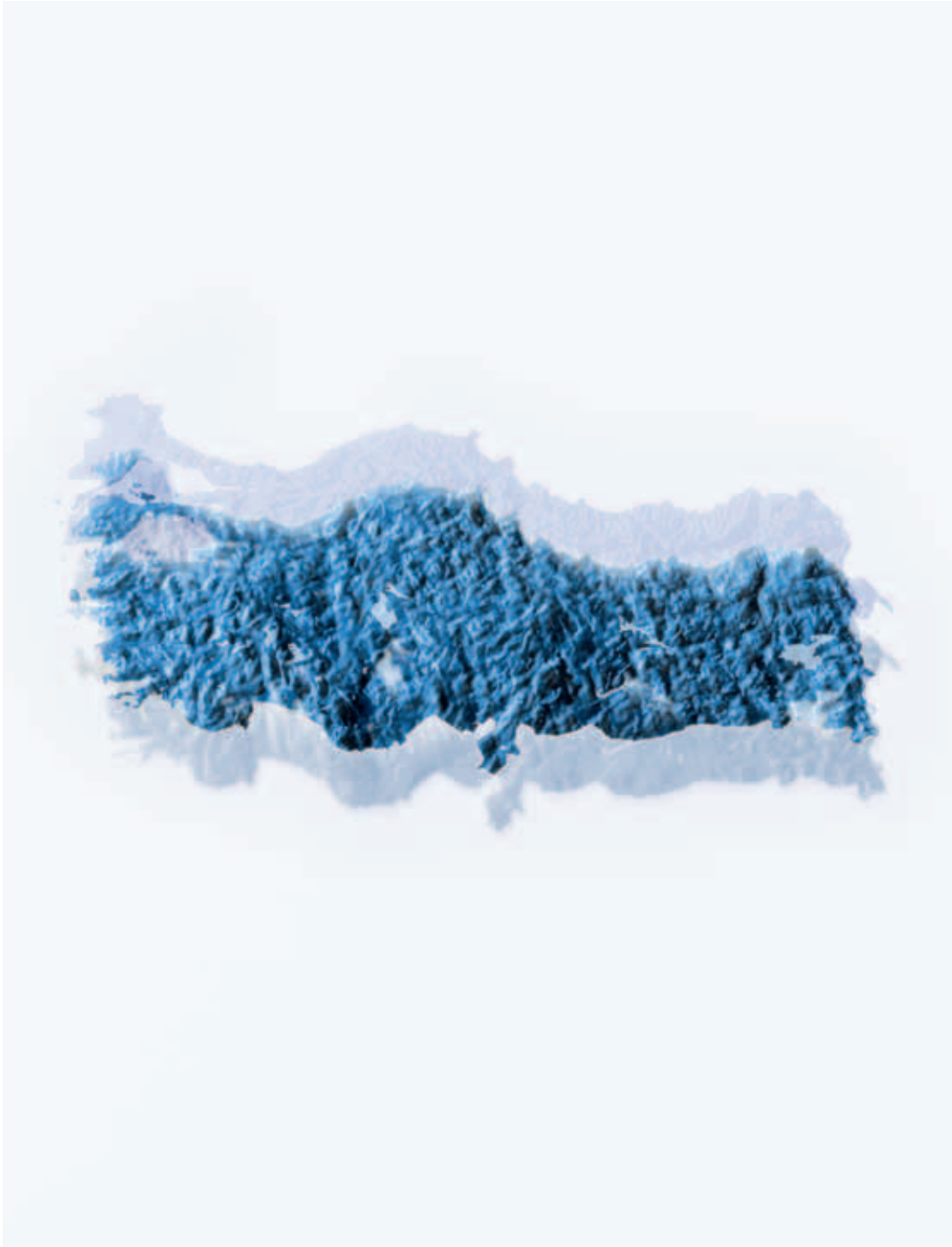
Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im **Unternehmensbereich Automotive** eine Vielzahl von Projekten und Themen aufgenommen und fortgeführt, von denen die bedeutendsten nachfolgend genannt werden.

Markttrends bestimmen Entwicklungsschwerpunkte. Die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs der Motoren sowie die Schadstoff- und CO₂-Reduzierung bei gleichzeitiger Kostenoptimierung waren auch im Geschäftsjahr 2007 die Zielsetzungen der FuE-Aktivitäten im Geschäftsbereich Pierburg. Die Entwicklung einer neuen Generation von elektrischen Klappenstutzen für Diesel- und Ottomotoren wurde weitergeführt, neue Applikationen am Markt platziert. Elektrische Antriebsmodule sind an die erhöhten Anforderungen der On-Board-Diagnose angepasst und in verschiedenen Ausführungen für neue Anwendungen sowie als Ersatz für unterdruckbetätigte Systeme eingeführt worden. Mit der lagegeregelten elektrischen Abgasklappe, für die ein erster Serienauftrag vorliegt, ergibt sich eine neue Anwendung für elektrische Antriebsmodule.

Im Vorfeld zur Einführung der verschärften Abgasgesetzgebung Euro 5 lag ein Schwerpunkt auf der Entwicklung eines neuartigen Abgasrückführ-Kühlermoduls, das 2008 in Serie gehen wird. Mehrere Kunden erteilten Aufträge zur Konzeption eines neuen integrierten Ansaugmoduls, das neben den bekannten Funktionen des Saugrohrs zusätzlich das komplette Abgasrückführungssystem inklusive des Abgaskühlers enthält. Dieses schnittstellenfreie, voll integrierte Ansaugsystem bietet neben Kostenvorteilen durch die Funktionsbündelung eine deutliche Reduzierung des Gesamtgewichts, des Bauvolumens und der Ausfallrate gegenüber der bis heute üblichen Bauweise mit aufgeteilten Funktionen und Einzelkomponenten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der zweiten Generation des elektromotorischen Abgasrückführventils, das 2008 in Serie gehen wird. Um die Emissionsanforderungen für Euro 5 und 6 zu erfüllen, wurden für Dieselmotoren Abgasrückführmodule mit Kühler und Kühler-Bypass entwickelt, die 2008 bei den ersten Kunden in Serie gehen.

Im Bereich der Nutzfahrzeuge bekommt die Abgasrückführung eine zunehmende Bedeutung. Für Euro-6-Anforderungen werden Abgasrückführ-Raten von 25% und mehr benötigt, die durch spezielle druckverlustarme Abgasklappen geregelt werden. Die Betätigung wird im Hinblick auf die höheren Lebensdauernforderungen mit einem neuartigen Elektromotorenkonzept erfolgen. Um eine breite Palette von Nutzfahrzeugmotoren abzudecken, ist ein modularer Aufbau verschiedener Klappen mit unterschiedlichen Durchmessern und Klappenanzahlen vorgesehen. 2007 konnte die Machbarkeit des Konzepts in einem ersten Dauertest am Motor unter Beweis gestellt werden.



Türkei

Seit 1996 ist der Automotive-Geschäftsbereich Motor Service in Istanbul mit einer eigenen Handelsgesellschaft für den türkischen Markt vertreten. Außerdem unterhält der Geschäftsbereich KS Kolbenschmidt eine Lizenzvereinbarung mit einem türkischen Kolbenhersteller.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Abgasklappen werden in verschiedenen Anwendungsfeldern eingesetzt, unter anderem zur Geräuschdämpfung bei Limousinen der Oberklasse. Bei dem Niederdruck-Abgasrückführsystem, das zur Erfüllung der Euro-6-Anforderungen notwendig ist, werden Abgasklappen zur Steuerung des Abgasgedrucks verwendet. Der erste Serienanlauf ist für 2008 geplant.

Für das Schubluftventil wurde mit der membranlosen Variante eine erste Evolutionsstufe für den Serieneinsatz entwickelt. Der integrierte pneumatische Aktuator, der das elektrische Umschaltventil und die Unterdruckdose in einem Modul zusammenfasst, steht vor der Serieneinführung. Zur Regelung variabler Ölpumpen wurde die Entwicklung von Hydraulikventilen (Schaltventil und Proportionalventil) fortgesetzt.

Emissions- und CO₂-Reduzierung durch innovative Pumpenkonzepte. Der Schwerpunkt der Entwicklungen im Geschäftsbereich Pierburg Pump Technology lag auf der variablen Ölpumpe mit einem Flügelzellenpumpenwerk, durch deren Einsatz Kraftstoff-Verbrauchseinsparungen von bis zu 4% möglich sind. Die Varianten wurden auf Anwendungen für Lkws erweitert. Neben Wasserumwälzpumpen zur Unterstützung der Fahrzeugheizung bzw. der Nachlaufkühlung wurden elektrische Kühlmittelpumpen für den Hauptkühlkreislauf entwickelt und in der Serie eingeführt. Bestehende Nachteile bei konventionellen Wasserpumpen auf den Gebieten Bauraum, Gewicht, Dauerhaltbarkeit und Geräuschbildung können durch die Entwicklung eines Außenlagers deutlich reduziert werden. Bei den Vakuumpumpen lag der Entwicklungsschwerpunkt neben der Funktions- und Kostenoptimierung bei dieselmotorischen Anwendungen auf der Weiterentwicklung der Pumpen auf die erhöhten Anforderungen von Ottomotor-Anwendungen, die verstärkt mit Vakuumpumpen ausgestattet werden.

Leistungsdichte erhöhen – Verbrauchs- und Emissionswerte reduzieren. Bei den Ottomotoren geht der Trend zu einer Erhöhung der Leistungsdichte mittels Aufladung und Downsizing sowie Brennstoffdirekteinspritzung bzw. variabler Ventilsteuerung. Durch Verwendung der hierfür speziell entwickelten LiteKS-Technologie, die bei der Mehrzahl der aktuellen Serienentwicklungen auch in Kombination mit der reibungsoptimierten Schafbeschichtung NanofriKS angewendet wird, werden die Kolben höchsten Anforderungen an Festigkeit bei gleichzeitig geringer Masse und Reibung gerecht. Weiterentwickelt wurde auch die Bohrungsgeometrie HispeKS, die bei Ottokolben für Anwendungen mit starken Belastungen des Systems Kolbenbolzen/Nabe eingesetzt wird. Die Gestaltung der Kühlkanäle und die verbundene Gießtechnologie für in Pkw-Turbodieselmotoren verbaute Kolben mit fortgeschrittener variabler Kühlkanal-Geometrie (DynameKS) wurde optimiert. Die Designkonzepte für Nkw-Ganzstahlkolben wurden in unterschiedlichen Ausführungen nochmals verbessert. Diese Kolben sind für Zylinderdrücke bis 250 bar geeignet, die bei den Motoren für die Einhaltung der zukünftigen Emissionsgrenzwerte benötigt werden. Weiterentwickelte Werkstoffe für höchste thermische und mechanische Belastungen bei Pkw-Diesel- und Nkw-Motoren befanden sich in der Serienvorbereitung. Im Bereich der Ottokolben wurden Werkstoffe untersucht, die für höhere Belastungen im Naben- und Bodenbereich geeignet sind.

Wachstum mit bleifreien Werkstoffen. Neben der Absicherung der Serienanläufe und Serienprozesse für die neu entwickelten bleifreien Gleitwerkstoffe stand im Geschäftsbereich KS Gleitlager der Ausbau der Werkstoff-Produktpalette für neue Anwendungen im Mittelpunkt. Die innovativen Kombinationen gesinterter Stahl-Bronze-Werkstoff und plattierter Stahl-Aluminium-Werkstoff, die bisher bleihaltige Werkstoffe substituieren, erreichten in allen Prozessschritten der Vormaterial- und Teilefertigung die Serienreife. Sowohl beim gegossenen Stahl-Messing-Werkstoff als auch beim gesinterten Stahl-Kunststoff-Verbundwerkstoff wurden Optimierungen in der Vormaterialfertigung vorgenommen. Im Bereich Motorenlager wurde mit Entwicklungsarbeiten für eine bleifreie Galvanikschicht begonnen, wobei die geforderte hohe Haftfestigkeit auf dem bleifreien Grundwerkstoff sowie die tribologischen Eigenschaften große technische Herausforderungen darstellen. Der neu entwickelte Stahl-Kunststoff-Verbundwerkstoff für Permaglide, der eine deutlich höhere Korrosionsbeständigkeit der Bronze- und Gleitschicht aufweist, wird für Applikationen im Karosseriebereich eingesetzt.

Neue Werkstoffe und modulare Druckgusskonzepte. Die Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie konzentrierten sich 2007 auf die Erschließung weiterer Leichtbaupotenziale, Steigerungen der Festigkeit, Erhöhung der Verschleißfestigkeit und Verträglichkeit bewährter Zylinderlaufflächen-Technologien mit alternativen Kraftstoffen. Neu- und Weiterentwicklungen bei den im Niederdruck-Kokillenguss hergestellten Aluminium-Motorblöcken für Pkw-Premiumsegment-Motoren bezogen sich auf die nachhaltige Stabilisierung der Prozesse, Erhöhung der Kosteneffizienz und Verbesserung spezifischer Werkstoffeigenschaften. Entwicklungsvorleistungen zahlen sich nun auf der Basis serienreif entwickelter Optionen bei den im Trend liegenden, kostengünstigen Aluminium-Druckguss-Motorblöcken, insbesondere bei kleineren Hochleistungsmotoren, aus. Die Präsentation des Geschäftsbereichs auf der IAA 2007 in Frankfurt am Main stand ganz im Zeichen des innovativen „Modularen Druckgusskonzepts“.

Im **Unternehmensbereich Defence** werden zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der führenden Marktpositionen die von Kunden beauftragten Entwicklungen kontinuierlich durch eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ergänzt, von denen besonders relevante Themen nachfolgend dargestellt werden.

Gezielte Weiterentwicklung der Systemkompetenz Schutz im Einsatz. Mit der Zunahme militärischer Operationen im Ausland, wie Friedensmissionen und der Entsendung von Eingreiftruppen in Krisengebiete, stehen die Streitkräfte des 21. Jahrhunderts vor neuen Herausforderungen. Hierbei hat sich die Bedrohungslage bei ausländischen Einsätzen trotz umfangreicher politischer, militärischer und technologischer Bemühungen nicht vermindert. Von der Industrie werden rasch verfügbare Lösungen zur Reaktion auf aktuelle Bedrohungen gefordert. Rheinmetall Defence ist mit modernen Produkten und innovativen Systemen auf das erweiterte Anforderungsprofil nationaler und internationaler Streitkräfte ausgerichtet.

Zum Schutz von Streitkräften im Einsatz sowie von stationären Einrichtungen und Objekten entwickelte der Unternehmensbereich mit Protective Shield ein modular aufgebautes Gesamtsystem, das Führungs-, Aufklärungs-, Überwachungs- und Wirksysteme effizient vernetzt und sich flexibel an verschiedene Einsatzszenarien anpassen lässt. In 2007 hat Rheinmetall Defence den Schutz im Einsatz erneut im Rahmen einer Live-Demonstration am Standort Unterlüß aufgegriffen. Mit einem breiten Spektrum von Produkten und Schutztechnologien sind in dynamischen Szenarien die vorhandenen Fähigkeiten zur Beherrschung realistischer Bedrohungssituationen nachgewiesen worden.

Die Demonstration der Führungsfähigkeit und die Durchführung vernetzter Operationen mit verschiedenen Einsatzsystemen auf der Basis echtzeitfähiger Lagebilder standen dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde der Einsatz von Aufklärungs- und Überwachungsmitteln auf Plattformen in der Bewegung, sowohl am Boden wie auch in der Luft, bemannt sowie unbemannt und in Verbindung mit neuartigen Wirksystemen vorgestellt. Im Bereich des Feldlagerschutzes wurde die Fähigkeit zur großflächigen Aufklärung und zur abstandsfähigen Abwehr von Bedrohungen durch Raketenbeschüsse aus kurzzeitig errichteten Stellungen in nicht einsehbaren Geländeformationen kompetent demonstriert.

Geschützte Fahrzeugsysteme für Einsatzaufgaben. Der Unternehmensbereich Defence arbeitete verstärkt an der Umsetzung neuer modularer und leichter Fahrzeugkonzepte. Das in 2005 begonnene Projekt Geschütztes Fahrzeugsystem (GeFaS) hat die Entwicklung und Herstellung eines Fahrzeugsystems in Modulbauweise mit höchster Schutzstufe zum Ziel, auf dessen Plattform eine Vielzahl unterschiedlicher Missionsausstattungen integriert werden können. Der Bau eines Demonstratorfahrzeugs wurde Ende 2007 begonnen. Mit einem neuartigen Schutzkonzept sowie einem diesel-elektrischen Antriebskonzept wurden mit GeFaS technologische Meilensteine erreicht, die überzeugende Antworten auf die Anforderungen des erweiterten Aufgabenspektrums der Streitkräfte bei Auslandseinsätzen geben.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Ähnliche Sicherheitskonzepte kommen auch bei den Geschützten Führungs- und Funktionsfahrzeugen (GFF) im Entwicklungsprojekt Wisent zum Einsatz, einer modularen, hochgeschützten Transportfahrzeugfamilie. Der Schutz gegen Beschuss, Minen und Bedrohungen durch Sprengfallen konzentriert sich auf die Drei-Mann-Fahrerkabine sowie den geschützten, abnehmbaren und autark zu betreibenden Mehrzweckaufbau für Führungs- und Funktionsmissionen.

Infolge des europaweiten Bedarfs an Mittelkalibertürmen wurden die Entwicklung und der Bau eines Demonstrators für den neuen modularen Mittelkaliberturm P105 aufgenommen. Das Turmsystem ist mit seiner Flexibilität bei Schutz, Waffe, Optronik sowie der Anzahl der Besatzung auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Der Prototyp für die bemannte Turmversion ist fertig gestellt worden.

Unbemannte Nutzung von Fahrzeugplattformen. Die primäre militärische Zielsetzung der Robotik-Programme ist die Schaffung einer „Stand-off“-Fähigkeit von Soldaten und Sicherheitskräften zur Vermeidung von Duell- und exponierten Gefährdungssituationen. Rheinmetall Defence arbeitet an neuen Ansätzen, damit konventionell betriebene Fahrzeuge grundsätzlich auch unbemannt eingesetzt werden können. In dem Technologieträgersystem Trobot (Tactical Robot), einer hochmobilen 8x8 Fahrzeugplattform der unteren Gewichtsklasse, werden die derzeit verfügbaren Robotik-Technologielösungen sowie mögliche Autonomiegrade getestet. Als Nutzlast können unterschiedliche Missionsmodule aus den Bereichen Transport, Aufklärung und ABC-Sensorik mitgeführt werden.

Nächstbereichsschutz zur Bekämpfung von Kleinstzielen. Wichtige Aktivitäten waren auf die Weiterentwicklung des Flugabwehrsystems Skyshield gerichtet, mit der Fähigkeit, Kleinstziele wie Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten (C-RAM) zu bekämpfen. Neu entwickelte Feuerleitalgorithmien, verbesserte Einrichtungprozeduren, präzisere Geschütze und sensitivere Sensoren zur Gewährleistung schneller und eindeutiger Zielzuweisungen sowie die Einbindung in ein Führungssystem waren wichtige Teilschritte im Berichtsjahr.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Life-Cycle-Betreuung der eingeführten Produkte und Systeme, wobei ein Teil der Aufwendungen auf Referenzgeräte im Marinebereich entfiel. Auf dem Gebiet der Radarsensorik wurden Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des taktischen und hochsensitiven 3-D-Suchradars im X-Band zur Detektion von Kleinstzielen für größere Reichweiten geprüft, der als Suchsensor in der neuen Flugabwehrgeneration SysFla (System Flugabwehr) eingesetzt werden soll. Zur Vervollständigung der Flugabwehrfähigkeit bei Marineanwendungen wurde an der Entwicklung eines Verfolgungsraders im X-Band gearbeitet, um auch bei Schiffsgeschützen zur Abwehr von Kleinstzielen die notwendige Präzision zu gewährleisten.

Innovative Bewaffnungen für zukünftige Einsatzsysteme. Der Geschäftsbereich Waffe und Munition führte 2007 weitere Entwicklungsarbeiten zur Herstellung einer hülsenlosen Munition für die rückstoßfreie Maschinenkanone RMK 30, einem neuen Waffensystem für leichte Trägerfahrzeuge, durch. Für großkalibrige Waffen wurden neue Lafettierungsmöglichkeiten für direktes und indirektes Feuer aus einem Waffensystem untersucht. Eine im Jahr 2006 begonnene Studie zur Technologie moderner Mörsermunition wurde fortgesetzt mit dem Ziel, weitere Munitionstypen in den Kalibern 60 mm, 81 mm und 120 mm zu entwickeln.

Bei den nicht-letalen Wirkmitteln wurden Fortschritte bei der Anwendung von Hochleistungs-Mikrowellensystemen beispielsweise zur Bekämpfung funkbasierter und sensorgesteuerter Sprengfallen erzielt. Die Hochleistungs-Mikrowellentechnologie ist erfolgreich in ein neues Demonstratorfahrzeug integriert und im Einsatz vorgestellt worden. Darüber hinaus setzte der Geschäftsbereich die Erforschung moderner Strahlenwaffen zur Zerstörung unbemannter Systeme sowie einer fremdangetriebenen und sensorgesteuerten Maschinenkanone im Kaliber 30 mm fort. Das Mass-Werfer-System für den Schutz von Schiffen wurde in den Bereichen Elektrotechnik, Software und mechanische Konstruktion verbessert.



Vereinigte Arabische Emirate

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und die Staaten des Gulf Cooperation Councils gewinnen für Rheinmetall zunehmend an Bedeutung. Nach der Platzierung wichtiger Aufträge, etwa für den ABC-Spürpanzer Fuchs der neuesten Generation oder für Flugabwehrsysteme und das Marine-Leichtgeschütz, ist Rheinmetall Defence seit 2007 in Abu Dhabi mit einer eigenen Niederlassung vertreten. Für den Bereich Automotive ist die Region vor allem für das Aftermarket-Geschäft des Bereichs Motor Service von hohem Interesse.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Intelligente Sensorik für moderne Wirkplattformen. Im Rahmen der vernetzten Operationsführung kommt der Sensorausrüstung moderner Wirkplattformen eine bedeutende Rolle zu. Für urbane Operationen sind die auf Kampffahrzeugen erforderlichen 360°-Rundumsichtssysteme mit automatischen Detektions- und Zielverfolgungsfunktionen weiterentwickelt worden. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten sind integraler Bestandteil des neuen modularen Mittelkaliberturmes P105. Damit den zukünftigen Anforderungen bei der Flugabwehr entsprochen wird, sind die Plattformtechnologien im Hinblick auf ihre Stabilisierungsgüten optimiert worden. Dies ist für die Entwicklung des Multi-Purpose-Combat-Systems von besonderer Bedeutung, um dessen Vielseitigkeit im Einsatzprofil zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten an hochauflösenden, militärisch spezifizierten Anzeige- und Steuergeräten für den Einsatz auf Fahrzeugen weitergeführt.

Für das luftgestützte Aufklärungssystem OPALE (Optionally Piloted Aircraft Long Endurance) wurde die Funktion der Sensorkette in einer neuen Technologie nachgewiesen. Zudem erfolgte die Erarbeitung eines Konzeptes zum Informationsaustausch zwischen dem Aufklärungssystem Kleinfluggerät Zielortung (KZO) und zukünftigen Führungssystemen. Die Entwicklungsarbeiten für Kleindrohnen zur luftgestützten Nahfeldaufklärung dienen der Erweiterung des Produktportfolios. Dabei wurden erste Flugdemonstrationen in der Klasse um 5 kg Abfluggewicht erfolgreich absolviert.

Zukunftsweisende Projekte im Bereich Simulation. Dem hohen Trainingsbedarf für den Einsatz militärischer Kräfte in MOUT-Szenarien (Military Operations on Urbanised Terrain) trägt die Intensivierung der Entwicklungsarbeiten an Ausbildungssimulatoren Rechnung. Die Erweiterung von Systemmodulen für die Flug- und Marine-simulation, bei der ein besonderer Schwerpunkt auf dem Gebiet der Command- und Control-Funktionalitäten lag, wurde erfolgreich weitergeführt. Da die Nachtkampffähigkeit von großer taktischer Bedeutung ist, konzentrierten sich die Entwicklungsarbeiten zudem auf einen Nachtsicht-Trainingssimulator (NTS). Der Prototyp der zweiten Generation des Duellsimulators Handwaffen, der sich durch drahtlose Verbindungstechnik von Konkurrenzprodukten abhebt, wurde in Verbindung mit dem Infanteristen der Zukunft (IdZ) fertiggestellt.



Kanada

Rund 400 Mitarbeiter beschäftigt Rheinmetall Defence in Kanada. Bei Rheinmetall Canada Inc. in Saint-Jean-sur-Richelieu in der Nähe von Montreal werden mobile Flugabwehrsysteme, Drohnen und Waffenstationen entwickelt, integriert und instandgesetzt – für die kanadischen Streitkräfte, aber auch für den Export. Außerdem befindet sich dort das internationale Kompetenzzentrum für Battle-Management- und Future-Soldier-Systeme.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Personal

19.185 Mitarbeiter stehen bei Kunden und Geschäftspartnern für Rheinmetall. Die Unternehmensbereiche Automotive und Defence operieren in wettbewerbsintensiven Märkten, die durch steigende Anforderungen und zunehmende Komplexität von Technologien, Prozessen und Produkten geprägt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rheinmetall Konzerns tragen mit ihrem Wissen, Können und Engagement wesentlich dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Sie identifizieren sich mit einer unverwechselbaren Unternehmenskultur, die auf professionelle Leistung, Eigenverantwortung und gemeinsames Verständnis setzt, und arbeiten über funktionale, divisionale und nationale Grenzen hinweg zusammen.

Qualifizierung – Basis für Professionalität. Ein Schlüsselfaktor für den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns ist die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Entwicklung von Mitarbeitern, talentiertem Führungsnachwuchs sowie erfahrenen Fach- und Managementkräften. Zugeschnitten auf die Fähigkeiten und Begabungen der einzelnen Mitarbeiter sowie auf die Anforderungen der Unternehmen steht ein breites Spektrum vielfältiger klassischer und innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Auswahl. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, kontinuierlich für eine erfolgreiche Berufstätigkeit notwendige Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen zu verbessern und neue Qualifikationen zu erwerben.

Potenzialanalyse und Nachfolgeplanung – Bausteine zur Zukunftssicherung. Ein wesentlicher Faktor für das weitere Wachstum des Rheinmetall Konzerns ist die gezielte Förderung von Führungskräften. Erfolg braucht das Wissen um Potenziale und Ziele, um Wachstums- und Optimierungschancen. Führungskräfte müssen adäquat auf strategische und operative Aufgaben vorbereitet sein, sich schnell auf neue Herausforderungen einstellen und auf Veränderungen flexibel reagieren können. Es kommt dabei nicht nur auf die fachliche Eignung an, es geht auch um erstklassige Führungsqualitäten und Managementkompetenzen.

Auf der Basis eines einheitlichen, mehrstufigen Einschätzungsverfahrens wird im Rheinmetall Konzern das Leistungs- und Entwicklungspotenzial der Führungskräfte und möglicher Nachwuchskandidaten ermittelt, analysiert und bewertet.

Die nach objektiven Maßstäben vorgenommene Standortbestimmung ermöglicht einen offenen Dialog über Stärken und Schwächen. Sie ist zugleich die Grundlage für hochwertige Maßnahmen zur Entwicklung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenz. Durch dieses konsistente Personalentwicklungsinstrument wird die Nachfolgeplanung erleichtert und sichergestellt, dass Schlüsselpositionen im Konzern mit qualifizierten Führungskräften überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt werden können.

Traditionell starkes Engagement in der Berufsausbildung. Am Ende des Geschäftsjahres 2007 befanden sich in den deutschen Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns 547 junge Menschen in der praxisorientierten Berufsausbildung. Rheinmetall bietet im technischen, kaufmännischen und IT-Bereich rund 30 Ausbildungsberufe an. Zu den bevorzugten Berufsbildern zählten Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker und Industriekaufmann. Die Ausbildungsquote lag im Berichtsjahr, bezogen auf die Anzahl der inländischen Mitarbeiter, bei 5,2%.

Leistungsgerechte und erfolgsorientierte Entgeltsysteme. Attraktive Vergütung ist ein wichtiges Argument bei der Einstellung und eine ebenso wichtige Komponente bei der Bindung fähiger und engagierter Mitarbeiter an das Unternehmen. Die Führungskultur im Rheinmetall Konzern vereint konzeptionelle Stärke und klare Leistungserwartungen mit handfester Umsetzungs- und Erfolgsorientierung. Die Vergütungsregelungen orientieren sich an marktüblichen Kriterien und sind in Abhängigkeit vom Umfang der Führungsverantwortung nach individuellem Erfolg und Unternehmenserfolg gewichtet.

Rheinmetall bietet Führungskräften neben festen Gehaltsbestandteilen verschiedene variable Leistungsanreize und Zusatzleistungen. Die Vergütung besteht neben einem Fixum aus einem über persönliche Zielvereinbarungen an individuelle Ziele und den quantitativen Unternehmenserfolg gekoppelten variablen Vergütungsanteil, dessen Bandbreite sich je nach Zielerreichungsgrad in einem Korridor zwischen 0% und 200% bewegt. Vorstände und Obere Führungskräfte erhalten als Long-Term-Incentive zusätzlich zu ihren vertraglichen Regelungen eine Vergütungskomponente, die an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns ausgerichtet ist und teilweise in Form von Rheinmetall Aktien ausgezahlt wird.

Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik. Der Rheinmetall Konzern unterstützt die Mitarbeiter bei der Planung und Umsetzung einer die gesetzliche Rentenversicherung ergänzenden Absicherung, die die finanzielle Sicherheit im Ruhestand vergrößert.

Dieses für die inländischen Standorte geltende System besteht aus einer Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung ermöglicht. Das Versorgungssystem ist für die Belegschaft und Führungskräfte identisch strukturiert, höhere Einkommen werden jedoch leistungssteigernd berücksichtigt.

Attraktiver Arbeitgeber. Kompetente Professionals für die Unternehmen zu gewinnen, ist eine zentrale Aufgabe der Personalarbeit. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat zu einem deutlich verschärften Wettbewerb um gute Fach- und Führungskräfte geführt. Vor allem im Bereich der technischen Berufe ist die Deckung des Personalbedarfs schwieriger geworden. Neben den klassischen Mitteln der Personalbeschaffung setzt der Rheinmetall Konzern in besonderem Maße auf den zielgerichteten Ausbau bestehender Kooperationen mit Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen und Universitäten oder nimmt an Hochschul- und Rekrutierungsmessen teil. Internationale Ausrichtung, vielfältige Produktspektren, individuelle Personalentwicklung und attraktive Vergütungssysteme machen Rheinmetall zu einem geschätzten Arbeitgeber.

Kennzahlen aus dem Personalbereich. Am Bilanzstichtag 2007 waren 19.185 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, im Vergleich zu 18.799 im Vorjahr. Im Unternehmensbereich Automotive waren 62,0%, bei Rheinmetall Defence 37,4% und in der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften 0,6% der Konzernbelegschaft tätig. Die Quote der im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer lag bei 44%, nach 42% im Vorjahr. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 MioEUR auf 1.052 MioEUR. Auf Löhne und Gehälter entfielen 855 MioEUR. Die Beiträge zur Sozialversicherung sowie Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung beliefen sich auf 197 MioEUR. Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag unverändert bei 55 TEUR. Die Personalaufwandsquote in Bezug zur Gesamtleistung reduzierte sich von 28% auf 26%. Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 193 TEUR im Jahr 2006 auf 209 TEUR im Jahr 2007 an.

Rheinmetall AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen. In ihrer zentralen Funktion obliegt der Rheinmetall AG die einheitliche Leitung und wirtschaftliche Steuerung des Rheinmetall Konzerns. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Vorgabe von Zielen und Richtlinien, das Portfoliomanagement, die zentrale Finanzierung und das Risikomanagement. Die klar abgegrenzten und mit allen notwendigen Funktionen ausgestatteten Segmente Automotive und Defence sind im Rahmen der vom Konzernvorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien eigenständige Unternehmensbereiche mit weltweiter, operativer Geschäftsverantwortung und jeweils eigener Führung. Diese Struktur sorgt für hohe Flexibilität, schnellen Marktzugang und ausgeprägte Kundennähe.

Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Unternehmensbereich Automotive MioEUR

	2006	2007
Umsatz	2.181	2.249
Auftragseingang	2.203	2.236
Auftragsbestand (31.12.)	364	371
EBIT	113	120
EBT	90	94
Mitarbeiter (31.12.)	11.922	11.895
Capital Employed (Ø)	962	996
EBIT-Rendite in %	5,2	5,3
ROCE in %	11,7	12,0

Wesentliche Ereignisse. Am 28. September 2007 ist die Eintragung der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 in Stuttgart zur Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre auf den Hauptaktionär Rheinmetall und zum Gewinnabführungsvertrag zwischen der Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH und der Kolbenschmidt Pierburg AG in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgt und damit wirksam geworden.

Im Geschäftsbereich Pierburg wurden die Geschäftsfelder Wasser-, Öl- und Vakuumpumpen abgespalten und in einen eigenständigen Geschäftsbereich Pierburg Pump Technology ausgegliedert. Mit der Übernahme des Bereichs „Elektrisch angetriebene Ölpumpen“ von der DANA Corporation bzw. der Tecnología de Moción controlada und der Einbringung dieses Geschäfts in die neu gegründete Pierburg Mexico Automotive gelang Pierburg Pump Technology eine strategisch wichtige Ergänzung des Produktportfolios, die neue Anwendungsfelder erschließt.

KS Kolbenschmidt vereinbarte mit dem japanischen Kolbenringhersteller Nippon Piston Ring eine globale Kooperation auf den Gebieten Entwicklung und Marketing. Vorrangiges Ziel ist es, gemeinsam Kolbensysteme für die Pkw- und Nutzfahrzeugmärkte in Europa, Nordamerika und China sowie in der ASEAN-Region und in Australien zu entwickeln.

Im Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie wurde das Produktionsgebäude zur Fertigbearbeitung von Motorblöcken am Standort Neckarsulm fertiggestellt.

Zuwachs beim Umsatz. Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe erzielte 2007 einen Umsatz von 2.249 MioEUR, nach 2.181 MioEUR im Geschäftsjahr 2006. Das entspricht einer Verbesserung von rund 3%. Bereinigt um ungünstige Wechselkursrelationen ist ein Umsatzplus von gut 4% erreicht worden. Der Umsatzanstieg wurde von den Geschäftsbereichen Pierburg, KS Kolben, KS Gleitlager und Motor Service getragen. Im Geschäftsbereich Pierburg war die Umsatzsteigerung auf Mehrumsätze mit Abgasrückführventilen, Magnetventilen und Pumpen zurückzuführen. KS Kolben glich mit höheren Absätzen im Großkolben- und Nkw-Bereich den mit der Beendigung eines großen Kolbenprogramms in den USA verbundenen Umsatzrückgang mehr als aus. Daneben erwiesen sich auch die Pkw-Dieselprogramme als Umsatztreiber. KS Gleitlager erzielte im Bereich Strangguss deutlich höhere Umsätze, die teilweise auf die direkte Weitergabe der gestiegenen Materialeinstandspreise an die Kunden zurückzuführen waren, aber auch der Gleitlagerbereich zeigte wachsende Umsätze. Der Geschäftsbereich Motor Service profitierte von höheren Kundenabrufen bei den Marken Pierburg, KS und TRW durch das positive Konjunkturmilieu sowie von Erfolgen aus der aufgelegten Wachstumsstrategie. Der Umsatz des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

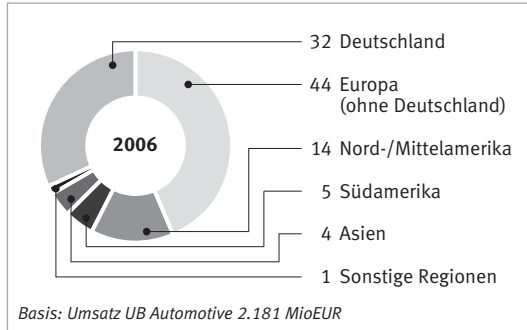


Mexiko

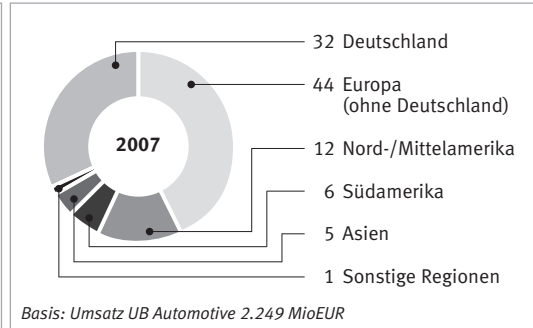
Seit zwei Jahren verfügt Kolbenschmidt Pierburg – nach der Übernahme des Kolbengeschäfts von Pistones Moresa – über eine eigene Fertigungsstätte in Mexiko. Im Werk Celaya werden Otto- und Dieselkolben für Pkw- und Nkw-Motoren hergestellt, vor allem für die Automobilhersteller in den USA. In 2007 haben auch Pierburg und Pierburg Pump Technology am Standort begonnen, Kapazitäten in Mexiko aufzubauen, um von dort aus die großen US-Hersteller zu beliefern.

Unternehmensbereich Automotive

Umsatzanteile nach Regionen 2006 in %



Umsatzanteile nach Regionen 2007 in %



Gestiegenes Ergebnis. Mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2007 von 120 MioEUR übertraf die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe den Vorjahreswert um 7 MioEUR. Die Ergebnissteigerung wurde vor allem durch den Geschäftsbereich Pierburg infolge positiver Umsatzentwicklungen, die Umsetzung des Standortkonzeptes für die deutschen Standorte und operative Verbesserungen getragen. Eine zusätzliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultierte aus dem Ertrag der veräußerten Grundstücke und Gebäude am Standort Neuss sowie dem Wegfall von Einmalkosten für das Standortkonzept, die im Vorjahr das Ergebnis belastet hatten.

Teilweise kompensiert wurde die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Pierburg durch Belastungen im Geschäftsbereich KS Kolben, die auf gestiegene Rohstoffpreise und Einmaleffekte aus einem deutlichen Kapazitätsabbau in den USA am Standort Fort Wayne durch den Verlust eines umsatzstarken Kolbenprogramms zurückzuführen waren.

Im Geschäftsbereich KS Gleitlager wurden zusätzliche Deckungsbeiträge aus Mehrumsatz und Produktmixverschiebungen durch Preiserhöhungen für Rohstoffe im Gleitlagergeschäft und Preiszugeständnisse an Kunden sowie Zusatzbelastungen aus der Umstellung der Produktpalette auf bleifreie Lager weitgehend aufgezehrt.

Das höhere Ergebnis des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie ist unter anderem die Folge vieler Einzelmaßnahmen. Sie dienten sowohl der Optimierung des Flüssiglegierungsanteiles und damit dem verbesserten Materialeinsatz als auch dazu, Fertigungsprozesse effizienter zu gestalten, wodurch interne Ausschusskosten und an Kunden zu leistende Garantiezahlungen gegenüber 2006 nochmals deutlich abgesenkt werden konnten.

Der Geschäftsbereich Motor Service zeigte operativ ein steigendes Ergebnis, war jedoch durch die Bildung einer Rückstellung für ein ausländisches Steuerrisiko, den Lagerumzug in Deutschland und die Restrukturierung der brasilianischen Tochtergesellschaft in Summe nur auf Vorjahresniveau.



Brasilien

Seit Ende der 60er Jahre ist Kolbenschmidt Pierburg in Brasilien aktiv. Auf dem Gelände des konzern-eigenen Supplierparks in Nova Odessa, nahe der Millionenstadt Campinas, werden in einem der weltweit größten Kolbenwerke der Unternehmensgruppe Produkte für den südamerikanischen Markt und für den Export hergestellt. In den vergangenen Jahren wurden die Kapazitäten in Nova Odessa dazu mehrfach erweitert: Heute produzieren dort auch die Geschäftsbereiche Pierburg Pump Technology und KS Gleitlager. Als jüngste Erweiterung wurde im Sommer 2007 eine neue Kolbenfertigung für den seit 1996 in Brasilien präsenten Geschäftsbereich Motor Service in Betrieb genommen.

Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Unternehmensbereich Defence MioEUR

	2006	2007
Umsatz	1.445	1.757
Auftragseingang	1.696	1.804
Auftragsbestand (31.12.)	2.819	2.868
EBIT	111	160
EBT	95	138
Mitarbeiter (31.12.)	6.759	7.175
Capital Employed (Ø)	728	859
EBIT-Rendite in %	7,7	9,1
ROCE in %	15,2	18,6

Wesentliche Ereignisse. Rheinmetall Defence baute im Geschäftsjahr 2007 durch gezielte Akquisitionen im wachstumsstarken Produktbereich Schutzsysteme sein Portfolio aus. Die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, erwarb 51% der Anteile an der Chempro Gesellschaft für kunststoffgebundene Produkte mbH, Bonn. Die kartellrechtliche Genehmigung erfolgte im April 2007. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung passiver Schutzsysteme für gepanzerte Fahrzeuge. Gleichzeitig wurden 25% der Anteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, dem führenden Entwickler einer neuen Generation von aktiven Hightech-Schutzsystemen, übernommen.

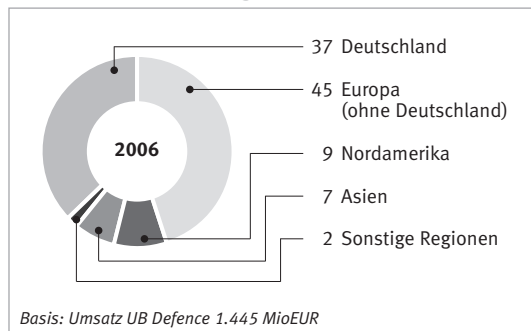
Im dritten Quartal 2007 erwarb die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, 100% der Anteile an der Zaugg Elektronik AG, einem international renommierten Hersteller von Zündsystemen für militärische Anwendungen, der eine Vielzahl europäischer und nordamerikanischer Unternehmen der Verteidigungstechnik mit hochspezialisierten Zündern für Mittel- und Großkalibermunition sowie für Flugkörper beliefert.

Darüber hinaus veräußerte im dritten Quartal 2007 die Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel, 100% der Anteile an der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Ostfildern.

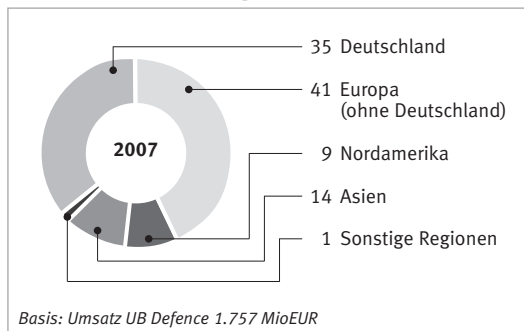
Kräftige Umsatzausweitung bei Rheinmetall Defence. Der Unternehmensbereich Defence erreichte in 2007 mit einem Geschäftsvolumen von 1.757 MioEUR eine deutliche Umsatzsteigerung von rund 22% (Vorjahr: 1.445 MioEUR). Dies ist insbesondere auf die positive Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche Fahrzeugsysteme, Flugabwehr sowie Waffe und Munition zurückzuführen. Die erstmalige Konsolidierung der in 2007 akquirierten Gesellschaften Chempro GmbH und Zaugg Elektronik AG trug mit einem Umsatzanteil von 45 MioEUR ebenfalls zur Geschäftsausweitung bei.

Der Exportanteil am Umsatz stieg auf 65% (Vorjahr: 63%) und unterstreicht damit die verstärkte internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit. Das europäische Ausland hatte mit 41% am Gesamtumsatz wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export. Asien und der Mittlere Osten trugen mit 14%, Nordamerika mit 9% zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei, auf die sonstigen Regionen entfiel 1%.

Umsatzanteile nach Regionen 2006 in %



Umsatzanteile nach Regionen 2007 in %



Wesentlicher Umsatzträger im Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme waren die Länderabgaben von Bundeswehrfahrzeugen mit den damit verbundenen wertschöpfungsintensiven Instandsetzungen. Bedeutende Projekte im Inland waren die Abrechnung der Entwicklungs- und Vorserienleistungen für den Schützenpanzer Puma sowie die Lieferungen Wieselz/BV206S in verschiedenen Varianten, das moderne Führungs- und Informationssystem des Heeres und das erste Los für das Mehrzweckfahrzeug Duro (Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge GFF).

Kampfwertsteigerungs- und Modernisierungsprogramme im außereuropäischen Raum bildeten zusammen mit der Lieferung von neuen Systemen sowie Erweiterungen von bereits im Einsatz stehenden Systemen den Umsatzschwerpunkt im Geschäftsbereich Flugabwehr. Wichtige Projekte waren Feuerleitgeräte des Typs Skyguard₃ mit zugehörigen Flugabwehrgeschützen und Flugabwehrsysteme ASRAD (Advanced Short Range Air Defence System). Im Rahmen eines Entwicklungsauftrages für ein aktives Feldlagerschutzsystem für die Bundeswehr wurden erste Umsatzanteile realisiert.

Projekte über die neue 120 mm Panzermunition für die Türkei und die Lieferung der Leopard2 Waffenanlage L55 an Griechenland und Spanien stellten im Geschäftsbereich Waffe und Munition wesentliche Umsatzträger dar. Die Bedeutung des US-amerikanischen Markts nahm mit einem deutlichen Umsatzanstieg mit 40 mm Übungsmunition zu. Darüber hinaus erfolgte die Auslieferung von Marineleichtgeschützen 27 mm an die Deutsche Marine und Kuwait. Weitere relevante Exportprojekte waren die kampfwertgesteigerte Panzermunition für die Niederlande und Finnland sowie im Geschäftsbereich Antriebe umfangreiche Lieferungen von Treibladungspulvern für die Artillerie- und Panzermunition an Großbritannien.

Im Geschäftsbereich Verteidigungselektronik wurden Feuerleitsysteme für den Kampfpanzer Leopard2 an Spanien und Griechenland geliefert. Mit Entwicklungsleistungen und dem Start der Serienlieferung für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) an den deutschen Bedarfsträger wurden wichtige Umsatzbeiträge realisiert. Darüber hinaus erhöhten die Lieferung von Frachtladesystemen für die militärische Airbusversion A400M sowie erste Abrechnungen von Projektierungsleistungen im Rahmen des Erweiterten Systems für den Infanteristen der Zukunft (IdZ), das Umsatzvolumen. Im Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung wurden maßgebliche Umsätze mit den Ausbildungssimulatoren für den neuen Kampfhubschrauber Tiger erzielt.

Anstieg beim Auftragseingang. Der Auftragseingang im Unternehmensbereich Defence lag im Geschäftsjahr 2007 mit einem Volumen von 1.804 MioEUR um 6% über dem Vorjahreswert von 1.696 MioEUR. Diese positive Entwicklung ist insbesondere durch ein gestiegenes Auftragsvolumen in den Geschäftsbereichen Flugabwehr sowie Waffe und Munition begründet. Die erstmalige Konsolidierung der Chempro GmbH und der Zaugg Elektronik AG führte zu einem zusätzlichen Auftragsvolumen von 42 MioEUR.

Unternehmensbereich Defence

Der Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme hat 2007 im Rahmen des deutsch-niederländischen Boxerprogramms Führungs- und Funktionsfahrzeuge im Gesamtwert von über 117 MioEUR unter Vertrag genommen. Davon entfallen 61 MioEUR auf Aufträge über Elektrik-Baugruppen für deutsche und niederländische Armeefahrzeuge sowie 56 MioEUR auf die nationale Beauftragung über 20 Sanitätskraftfahrzeuge. Auf dem Gebiet der ABC-Aufklärungstechnik wurden Aufträge aus den USA, der Schweiz und Deutschland verbucht. Weitere Schwerpunkte waren die Akquisition von Service- und Instandsetzungsaufträgen von rund 120 MioEUR sowie Aufträge über 16 Unterstützungsfahrzeuge Pionierpanzer Kodiak für die niederländische und die schwedische Armee mit insgesamt über 100 MioEUR.

Außereuropäische Beauftragungen über Flugabwehrsysteme Skyguard und das Flugabwehrgeschütz Millennium für die Marine bildeten einen Schwerpunkt im Geschäftsbereich Flugabwehr. Dazu zählen unter anderem der Großauftrag über 18 Feereinheiten Skyguard₃ und Geschütze sowie ein Folgeauftrag über die Kampfwertsteigerung von Feuerleitgeräten, aber auch die nationale Beauftragung der Projektierungsphase für den Feldlagerschutz C-RAM.

Im Geschäftsbereich Waffe und Munition war die Akquisition eines Exportauftrages über die intelligente Artilleriemunition SMARt155 für die britischen Streitkräfte ein wesentlicher Erfolg. Wichtige Projekte waren zudem die Beauftragungen von 30 mm Übungsmunition aus der Schweiz, der Bordkanone 27 mm des Eurofighter für Saudi-Arabien und der Marineschutzsysteme Mass für die Fregatte 123. Mit dem Ausbau der Marktaktivitäten in den USA konnte der Auftragseingang bei 40 mm Übungsmunition gesteigert werden.

Der Schwerpunkt der Auftragsakquisitionen im Geschäftsbereich Verteidigungselektronik lag auf einem mobilen Testsystem für die Instandsetzung der elektronischen, optronischen und optischen Turmbaugruppen für den Leopard₁ und 2 für Griechenland sowie Feuerleitsystemen für den Leopard₂ Spanien. Mit einem Liefervertrag über zusätzliche Frachtladesysteme für die militärische Airbusversion A_{400M} wurden bedeutende nationale Auftragseingänge erzielt. Im Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung wurden wesentliche Aufträge für das Hubschrauberprogramm NH₉₀ Australien und die Erweiterung des deutschen Gefechtsübungszentrums GÜZ verbucht.

Auftragsbestand sichert Umsatzerwartungen ab. Der Auftragsbestand im Unternehmensbereich Defence erreichte zum 31. Dezember 2007 ein Volumen von 2.868 MioEUR (Vorjahr: 2.819 MioEUR) und enthält eine Reihe von größeren Projekten mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre. Die Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr 2008 sind mit dem aktuellen Auftragsbestand bereits zu wesentlichen Teilen gesichert.

Starke Ergebnisentwicklung. Der Unternehmensbereich Defence profitierte von der deutlichen Umsatzausweitung und einem gelungenen Turnaround im Geschäftsbereich Flugabwehr und verbesserte mit einem Anstieg um 49 MioEUR (+44%) das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 160 MioEUR (Vorjahr: 111 MioEUR). Die Ergebnissteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf Ergebniszuwächse in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Die in 2007 erstmals einbezogenen Gesellschaften Chempro GmbH und Zaugg Elektronik AG trugen mit rund 7 MioEUR zur Ergebniserhöhung bei. Aus dem Verkauf der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH resultierte ein positiver Ergebniseffekt von rund 10 MioEUR. Die im Vergleich zur Umsatzausweitung überdurchschnittliche Ergebnisveränderung führte im Unternehmensbereich Defence zu einer Steigerung der EBIT-Rendite von 7,7% im Vorjahr auf 9,1% in 2007.



USA

Die USA sind der größte Automobilmarkt der Welt und der bedeutendste Markt für Verteidigungssysteme. Strategische Allianzen und Lizenzen, etwa für die Kanonen des amerikanischen Kampfpanzers Abrams, oder die Lieferung von ABC-Aufklärungssystemen vom Typ Fuchs prägten bisher das US-Geschäft im Defence-Bereich. Seit 2007 baut Rheinmetall Defence erstmals eine eigene US-Fertigung für 40 mm-Munition auf. Kolbenschmidt Pierburg beschäftigt annähernd 1.400 Mitarbeiter in den USA: In Marinette (Wisconsin) und Fort Wayne (Indiana) werden Kolben gefertigt; in Fountain Inn (South Carolina) produzieren Pierburg und KS Gleitlager für den amerikanischen Markt. In einem Technical Center in Auburn Hills (Michigan) sind zudem alle Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands. Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes. Die Gesamtvergütung ist leistungsorientiert und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Vergütung (Fixum), eine erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme), eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Für das Fixum und die Zieltantieme wird ein Jahreszielgehalt festgelegt. Das Jahreszielgehalt wird im Abstand von zwei bis drei Jahren überprüft. Die letzte Anpassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 2007. Das Jahreszielgehalt besteht zu 60% aus dem Fixum und zu 40% aus der Zieltantieme.

Das Fixum wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Zuschüssen zur gesetzlichen Renten- bzw. befreienden Lebensversicherung sowie Dienstwagenutzung bestehen. Der Zielwert für die erfolgsbezogene Vergütung basiert auf dem Budget für das jeweilige Geschäftsjahr und wird vom Personalausschuss festgelegt. Die Höhe ist abhängig von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität), die je zur Hälfte als Kriterien zur Festsetzung herangezogen werden. Die erfolgsbezogene Vergütung bewegt sich innerhalb einer Bandbreite von 0% bis 200%.

Als Incentive-Modell mit langfristiger Anreizwirkung ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Grundlage ist das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre, das mit dem entsprechenden Wert des davorliegenden Jahres verglichen wird. Eine Ausschüttung erfolgt, wenn bei diesem Ist-Ist-Vergleich eine Steigerung erzielt wurde. Nach Abzug der persönlichen Steuern wird etwa die Hälfte des Incentive in Rheinmetall Aktien gewährt, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird anhand eines Referenzkurses bestimmt, der den Durchschnittskurs der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres abbildet.

Auf der Basis des sich für Ende Februar 2007 ergebenden Referenzkurses von 63,24 EUR wurden am 2. April 2007 insgesamt 6.757 Aktien an den Vorstand der Rheinmetall AG übertragen. Der Vorstandsvorsitzende Herr Klaus Eberhardt erhielt 3.379 Aktien, Herr Dr. Gerd Kleinert und Herr Dr. Herbert Müller jeweils 1.689 Aktien. Die übertragenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist bis zum Ablauf des 31. März 2010.

TEUR	Fixe Vergütung einschließlich Nebenleistungen	Erfolgsabhängige Vergütung	Langfristiges Incentive-Programm	Gesamt	Pensionszusage bei Erreichen der Altersgrenze (Jahresbezug)	Dienstzeitaufwand Pensionen
Klaus Eberhardt	770	995	1.012	2.777	297	313
Dr. Gerd Kleinert	497	624	506	1.627	195	359
Dr. Herbert Müller	369	466	506	1.341	151	82
Gesamt	1.636	2.085	2.024	5.745		

Die Vorstandsmitglieder erhalten leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am Jahres-Zieleinkommen und beträgt 25%. Das Pensionsalter liegt bei 63 Jahren. Für die künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG ist in § 13 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen und dem Sitzungsgeld eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Anteil besteht. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der ausgeschütteten Dividende abhängig. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen. Die feste Vergütung beträgt 5.500 EUR. Die variable Vergütung beträgt 1.500 EUR für jedes über 6% bis höchstens 24% auf das Grundkapital ausgeschüttete Prozent Dividende.

Für die Tätigkeit in einem Ausschuss erhalten die Mitglieder einen Zuschlag von 25% auf die feste und variable Vergütung, jedoch maximal einen Zuschlag von 50%. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält einen Zuschlag von 50%, jedoch maximal 100%.

Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen beträgt 600 EUR. Für die Teilnahme an Ausschusssitzungen, die nicht am Tage einer Aufsichtsratssitzung stattfinden, beträgt das Sitzungsgeld 300 EUR. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 51 TEUR. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 6. Mai 2008 werden die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 erhalten:

EUR

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung Ausschusstätigkeit	Vergütung 2007
Klaus Greinert	11.000	54.000	32.500	97.500
Joachim Stöber	11.000	54.000	16.250	81.250
Dr. Eckhard Cordes	5.500	27.000		32.500
Dr. Andreas Georgi	5.500	27.000		32.500
Dr. Peter Mihatsch	5.500	27.000	8.125	40.625
DDr. Peter Mitterbauer	5.500	27.000		32.500
Henning von Ondarza	5.500	27.000		32.500
Prof. Dr. Frank Richter	5.500	27.000	16.250	48.750
Dr. Dieter Schadt	1.955	9.600		11.555
Reinhard Sitzmann	3.560	17.475		21.035
Dr. Ludwig Dammer	5.500	27.000		32.500
Heinrich Kmett	5.500	27.000	8.125	40.625
Dr. Rudolf Luz	5.500	27.000		32.500
Wolfgang Müller	5.500	27.000		32.500
Harald Töpfer	5.500	27.000		32.500
Wolfgang Tretbar	5.500	27.000	16.250	48.750
Peter Winter	5.500	27.000		32.500
Gesamt	99.015	486.075	97.500	682.590

Zusätzlich erstattet Rheinmetall den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse. Das Grundkapital der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2007 beträgt unverändert 92.160.000 EUR und ist in 36.000.000 Inhaberstückaktien eingeteilt. Eine Aktie gewährt einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 EUR. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 2 der Satzung ausgeschlossen. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden.

Aktionärsrechte und -pflichten. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG, ergeben. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung, das Recht, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie der Rheinmetall AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über die Auflösung der Gesellschaft. Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dem Vorstand sind keine Stimmrechtsbeschränkungen bekannt. Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des Oberen Führungskreises ausgibt, unterliegen diese einer firmenseitigen privatrechtlichen Veräußerungssperre von drei Jahren. Vor Ablauf der Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den begünstigten Personen nicht veräußert werden.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte übersteigen. Der Rheinmetall AG sind keine direkten und indirekten (gem. § 22 WpHG) Beteiligungen am Kapital bekannt, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten. Entsprechende Mitteilungen nach § 21 WpHG liegen der Rheinmetall AG nicht vor.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des Oberen Führungskreises ausgibt, werden die Aktien den Personen mit einer Veräußerungssperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Personen können die ihnen aus den übertragenen Aktien zustehenden Kontrollrechte, wie andere Aktionäre auch, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.



Indien

Indien ist als Zukunftsmarkt im Fokus vieler Industriesektoren. Rheinmetall hat seine Aktivitäten in jüngster Zeit deutlich verstärkt. Der Geschäftsbereich KS Kolbenschmidt hat seine Anteile an der Shriram Pistons and Rings Ltd. aufgestockt; Pierburg, Pierburg Pump Technology und der Geschäftsbereich KS Gleitlager bauen in der Nähe von Pune, einer Schwerpunktregion des indischen Automobilbaus, derzeit neue Fertigungsstätten auf. Rheinmetall Defence, traditionell mit Flugabwehrsystemen auf dem indischen Markt vertreten, hat Anfang 2008 in Neu Delhi ein Büro eröffnet, um den Kunden direkt vor Ort zu bedienen.

Ergänzende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung. Für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Rheinmetall AG sind die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG und des § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung maßgebend. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Änderungen der Satzung der Rheinmetall AG bestimmen sich grundsätzlich nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (§§ 179 ff. AktG). Änderungen, die nur die Fassung der Satzung oder den Wortlaut der Satzung im Hinblick auf den Bestand und die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals betreffen, können gemäß § 4 der Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat erfolgen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rükckerwerb eigener Aktien. Nach den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 202 AktG) kann die Hauptversammlung den Vorstand für höchstens fünf Jahre ermächtigen, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen. Das für diesen Zweck höchstens zur Verfügung stehende genehmigte Kapital ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der Rheinmetall AG.

Der Erwerb eigener Aktien bestimmt sich nach § 71 AktG. Auf der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 in Berlin wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Rheinmetall AG in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 92.160.000 EUR über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 31. Oktober 2008, soweit die Hauptversammlung vorher keinen anderen Beschluss fasst. Zum Bilanzstichtag hielt die Rheinmetall AG 1.051.417 eigene Aktien gegenüber 986.364 Aktien am 31. Dezember 2006; das entspricht rund 2,9% des gezeichneten Aktienkapitals.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Bankenkon-sortium hat der Rheinmetall AG im April 2005 eine syndizierte Kreditlinie über 400 MioEUR eingeräumt. Diese Kreditlinie bestand ursprünglich bis 2010, im Februar 2006 wurde die Laufzeit um ein Jahr bis 2011 verlängert. Sofern die Hälfte der Aktien der Rheinmetall AG direkt oder indirekt von einer Person bzw. gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, ist eine Neuverhandlung der Bedingungen vorgesehen.

Im Juni 2005 hat die Rheinmetall AG eine Anleihe über 325 MioEUR mit einer Laufzeit bis 2010 begeben. Die Anleihegläubiger können die Anleihe im Falle eines Kontrollwechsels mit einer Frist von 40 bis 60 Tagen nach dem Tag der Veröffentlichung der Bekanntmachung des Kontrollwechsels kündigen und die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen verlangen. Ein solches Kündigungsrecht ist marktüblich.

Gegen ein öffentliches Übernahmeangebot, den sukzessiven Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung durch Ankauf an der Börse sowie den Controllerwerb durch Paketkauf sind keine präventiven Schutzmaßnahmen getroffen. Das Außenwirtschaftsgesetz sieht in § 7 AWG für den Erwerb von wehrtechnischen Unternehmen in Deutschland einen Genehmigungsvorbehalt der Bundesregierung vor, wenn gebietsfremde Erwerber 25% der Anteile erwerben. Mit diesem Gesetz sollen wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet werden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind. Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.



Malaysia

In Malacca fertigt Rheinmetall elektronische Bauteile und Module für unterschiedliche Branchen und Anwendungen – unter anderem aus der Automobil- und Verteidigungselektronik. Rund 300 Mitarbeiter arbeiten in der bereits 1980 gegründeten Tochtergesellschaft für einheimische Kunden, aber auch für andere Abnehmer in Asien, Europa und den USA. Der Kolbenbereich verfügt vor Ort zudem seit 2006 über eine Lizenzfertigung für asiatische Kunden.

Chancen- und Risikobericht

Konzernweites Risikomanagement. Rheinmetall ist als international operierender Technologiekonzern Risiken ausgesetzt, die je nach Geschäftsbereich, Branche und Region unterschiedlich ausgeprägt sind. Angesichts der zunehmenden Dynamik und Komplexität von Märkten und Rahmenbedingungen hängen unternehmerische Entscheidungen immer mehr von einer zuverlässigen Beurteilung potenzieller Risiken ab. Das im Rheinmetall Konzern installierte Risikomanagementsystem besteht aus einer Reihe unterschiedlicher, ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme, die sämtliche Bereiche des Unternehmens umfassen. Der Vorstand formuliert die Risikostrategie des Konzerns und legt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationsstrukturen, Dokumentation und Behandlung von erkannten Risikosachverhalten sowie Schwellenwerte bzw. Toleranzgrenzen fest. Dieses konzernweit einheitliche Risikomanagementsystem stellt sicher, dass sich unternehmerische Entscheidungen und laufende Geschäftsaktivitäten innerhalb definierter Risikogrenzen bewegen und den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

Geschäftsrisiken. Eine durch Automotive und Defence gekennzeichnete Konzernstruktur, ein diversifiziertes Produktportfolio innerhalb der Unternehmensbereiche sowie der kontinuierliche Ausbau der internationalen Ausrichtung gewährleisten, dass konjunkturelle, markt- und branchenspezifische Risiken reduziert bzw. negative Veränderungen in einem Einzelmarkt auf Konzernebene durch positive Entwicklungen in anderen Märkten ausgeglichen werden.

Beschaffungsrisiken bestehen darin, dass die zur Herstellung der Produkte benötigten Rohstoffe, Bauteile und Komponenten nicht oder nicht in ausreichendem Maß in der erforderlichen Qualität und Quantität zur Verfügung stehen oder nicht reibungslos beschafft werden können. Um Versorgungssicherheit zu gewährleisten und auf Veränderungen kurzfristig reagieren zu können, stehen die Beschaffungsmärkte unter intensiver Beobachtung. Weiterhin werden Beschaffungsrisiken durch Ermittlung alternativer Lieferquellen, effizientes Vertragsmanagement, kontinuierliche Lieferantenbewertungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei Zulieferern sowie den Aufbau von angemessenen Sicherheitsbeständen ausgeglichen.

Die mit internationalen Vertriebsstrukturen verbundene Marktpräsenz und langjährige Lieferbeziehungen ermöglichen, Entwicklungen an den Absatzmärkten und zukünftige Anforderungen an die Produkte zu erkennen. Risiken in der Entwicklung werden durch Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, umfassendes Projektmanagement mit erfahrenen Führungskräften sowie durch die Kontrolle auf Einhaltung von Meilensteinen und Budgets begrenzt. Die technologische Position wird durch die Anmeldung von Patenten weiter abgesichert.

Auch wenn im Rheinmetall Konzern hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen angelegt werden, sind Betriebsstörungen nicht auszuschließen. Gegen daraus entstehende Schäden sowie für andere denkbare Schadensfälle und Haftungsrisiken sind im wirtschaftlich sinnvollen bzw. branchenüblichen Rahmen Versicherungen abgeschlossen, die gewährleisten, dass finanziell nachteilige Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken begrenzt bzw. ganz ausgeschlossen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken. Im Rahmen des operativen Geschäfts sind die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert dabei schon sukzessive den Einfluss von Währungskursrisiken. Darüber hinaus werden aber auch ausschließlich zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen geeignete marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte, Währungsswaps, Zinscaps und Währungsoptionen. Stillhalterpositionen werden grundsätzlich vermieden.

Das zentrale Liquiditätsmanagement sowie der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten (z. B. Anleihe, Commercial Paper und Asset-Backed-Securities-Programm) stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen sowie für sonstige Risiken wie zum Beispiel Gewährleistungen wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Bonitätsrisiken sind aufgrund der Kundenstruktur sehr gering. Es bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten.

IT-Risiken. Informationen und Daten sind verschiedenartigen und zum Teil wachsenden Bedrohungen im Hinblick auf Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität ausgesetzt. Neben hohen Sicherheitsstandards und konzernweiten Sicherheitsrichtlinien begrenzen technische und organisatorische Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen das Risiko gravierender Störungen wie Systemausfälle, unberechtigter Datenzugriffe auf Kommunikations- und Informationssysteme sowie etwaiger Datenverluste. Ständige Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationssysteme sorgen für eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse auf dem neuesten Stand der Technik.

Personalrisiken. In einem technologieorientierten Unternehmen wie dem Rheinmetall Konzern hängt der wirtschaftliche Erfolg unter anderem von insgesamt überdurchschnittlich qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften ab. Personalfluktuaton sowie Probleme, qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit branchenspezifischem Know-how zu finden, können ein Risiko darstellen, dem durch attraktive, leistungsgerechte Vergütungssysteme, ausgewählte Qualifizierungsangebote und moderne Altersversorgungssysteme entgegengewirkt wird.

Rechtsrisiken. Die Risiken aus den vielfältigen steuer-, wettbewerbs-, patent-, kartell- und vertragsrechtlichen Regelungen und Gesetzen unterliegen einer permanenten Überwachung und werden im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen im Vorfeld sorgfältig beraten, geprüft und minimiert.

Der Ausgang der in den Jahren 1998, 2003 und 2007 im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Gesellschaften Kolbenschmidt und Pierburg sowie dem Squeeze-out bei der Aditron AG und der Kolbenschmidt Pierburg AG angestrebten Verfahren kann nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs dieser Verfahren Rückstellungen gebildet.

Umweltrisiken. Mögliche Umweltrisiken werden durch umweltverträgliche Produktionsverfahren sowie hohe Qualitätsmaßstäbe und eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung reduziert. Hierzu gehören beispielsweise die Zertifizierungen der Prozesse nach internationalen Normen, die ständige Modernisierung der Produktionsanlagen sowie die Weiterentwicklung der Produkte.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken in den Segmenten. Der Unternehmensbereich Automotive profitiert von der positiven Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur. Dabei spielen neben den Wachstumsmärkten Asiens, die im besonderen Fokus des Unternehmensbereichs Automotive bei der weiteren Internationalisierung von Einkaufs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten stehen, auch die volumenstarken Kernmärkte der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe in Westeuropa und den USA weiterhin eine entscheidende Rolle.

Weltweit ist eine zunehmende Verschärfung der gesetzlichen Abgasnormen festzustellen. Dies bietet zusätzliche Absatzchancen für die vorhandenen und in Entwicklung befindlichen Produkte, die die Einhaltung der Emissionsgesetze unterstützen.

Die Chancen, dass die Marktanteile von dieselbetriebenen Fahrzeugen deutlich zunehmen, steigen vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Benzinpreise auch in den USA und in Asien. Kolbenschmidt Pierburg kann aufgrund seines Know-hows und breiten Produktspektrums von einem möglichen Erfolg der dieselbetriebenen Fahrzeuge in diesen Märkten ebenso profitieren wie vom Trend zu direkteinspritzenden Ottomotoren. Darüber hinaus befinden sich innovative Produkte für Anwendungen bei Hybridantrieben in der Entwicklung.

Durch die 2007 erneut verbesserte internationale Präsenz und Kundennähe sind zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen worden. So bestehen Möglichkeiten, bei den im Kundenportfolio gegenwärtig noch unterrepräsentierten wachstumsstarken asiatischen Herstellern zusätzliche Aufträge zu akquirieren und auf der Grundlage einer günstigen Kostenbasis auch in den bisherigen Kernmärkten zu wachsen. Dies wird durch die Umsetzung von Potenzialen im Fertigungsprozess, die übrigen Abläufe entlang der Wertschöpfungskette und eine weitere Steigerung der Qualität verbunden mit einer Reduzierung der Ausschussquoten unterstützt.

Weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich aus der Ausweitung der Zusammenarbeit mit Kunden, die nicht dem Segment der Pkw-Hersteller angehören, den verstärkten Outsourcing-Potenzialen bei verschiedenen Automobilherstellern im Kolbenbereich und der Erschließung neuer Geschäftsfelder auf der Grundlage des vorhandenen Know-hows.

Die Konjunktur in der Automobilindustrie und die geschäftliche Entwicklung dieser Branche haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmensbereichs Automotive. Im Zeichen fortschreitender Globalisierung, steigender Wettbewerbsintensität und Markttransparenz sind unerwartete Änderungen im Abrufverhalten, Verschiebungen im Produktmix, eine Verschärfung des Wettbewerbs sowie zunehmender Preisdruck möglich. Daraus können Schwankungen von Preisen, Mengen und Margen resultieren.

Die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten birgt aufgrund des mittlerweile erreichten hohen Preisniveaus auch die Chance rückläufiger Preise und damit verbunden einen Abbau der Kostenbelastungen durch die hohen Rohstoffpreise. Die mit der Verknappung von Rohstoffen einhergehenden Preissteigerungen stellen jedoch auch Risiken auf der Kostenseite dar, die durch Verträge mit Preisgleitklauseln – vor allem bei den Rohstoffen Aluminium und Kupfer – begrenzt werden.

Im möglichen Umfang werden in Verträgen mit Kunden Materialteuerungszuschläge vereinbart, um negative Effekte aus Bezugspreiserhöhungen weitgehend zu minimieren. Zur Absicherung verbleibender Risiken werden Finanzinstrumente eingesetzt. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung bzw. Optimierung von Einkaufszeitpunkt und Einkaufsmenge, begleitet vom Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente. Steigenden Energiekosten wird durch koordinierte konzernweite Ausschreibungen sowie zum Teil langen Vertragslaufzeiten begegnet.



China

China ist einer der am schnellsten wachsenden Automobilmärkte der Welt. Kolbenschmidt Pierburg ist seit über zehn Jahren im „Reich der Mitte“ vertreten. Zusammen mit der Shanghai Automotive Industry Corporation (SAIC) führt der Unternehmensbereich Automotive zwei Gemeinschaftsunternehmen: eines für Kolben und eines für Gussprodukte (KS Aluminium-Technologie). Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschafteten in den Joint-Venture-Unternehmen, die beide in Shanghai angesiedelt sind, 1.700 Mitarbeiter einen Umsatz von rund 130 MioEUR. Die Kolbenschmidt Pierburg Präsenz in China wurde in den zurückliegenden Jahren außerdem durch die Bereiche KS Gleitlager, Pierburg Pump Technology und jüngst auch Motor Service ergänzt.

Chancen- und Risikobericht

Das Marktpotenzial des Unternehmensbereichs Defence ergibt sich zu einem großen Teil aus den Verteidigungshaushalten möglicher Kundenländer. Zusätzliche Möglichkeiten liegen in der Veränderung des militärischen Bedarfs bei der Bundeswehr, der Nato und den EU-Streitkräften. Das Produktprogramm wurde im Hinblick auf diese Entwicklungen angepasst, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entsprechend ausgerichtet.

Potenzial kann sich auch aus möglichen kurzfristigen Beschaffungsbedarfen ergeben, insbesondere durch die aktuellen Einsätze europäischer Streitkräfte in Krisengebieten. Dabei sind Referenzprojekte der Bundeswehr, zum Beispiel Puma, Infanterist der Zukunft und Mörserkampfsystem, ebenso entscheidend wie weitere Akquisitionserfolge im Ausland. Nachhaltige zukünftige Marktchancen können auch im Zusammenhang mit einem Auftrag zur Projektierung eines aktiven Feldlagerschutzsystems und dem Projekt System Flugabwehr entstehen.

Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs Defence sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Budgetrestriktionen, Finanzierungsprobleme oder politische Einflüsse und Veränderungen in Kundenländern können zu Risiken in Form von Verzögerungen und/oder dem Ausfall von Aufträgen führen. Darüber hinaus stellen höhere Vorfinanzierungen aufgrund verschlechterter Anzahlungsbedingungen und mögliche finanzielle Beteiligungen bei Projekten (z. B. Private-Partnership-Modelle) Risiken dar. Die Hauptrisiken bestehen jedoch in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Kundenländern sowie in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb. Auf den zugänglichen Exportmärkten herrscht zudem eine starke internationale Konkurrenz.

Die Stärkung der Marktpositionen und der Ausbau des Geschäfts erfordern Akquisitions- und Investitionsentscheidungen. Risiken, die mit diesen Entscheidungen verbunden sind, werden durch Machbarkeitsstudien, vorsichtige Prognosen, Simulationen unterschiedlicher Szenarien, umfassende Due-Diligence-Prüfungen der Akquisitionsobjekte und mehrstufige Genehmigungsprozesse berücksichtigt.

Gesamtaussage zur Risikosituation. Die genannten Gefährdungen sind nicht die einzigen, denen der Rheinmetall Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die bisher nicht erkannt oder als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten sich bei veränderter Sachlage konkretisieren und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Wesentliche und den Rheinmetall Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Es gibt gegenwärtig unter Substanz- und Liquiditätsaspekten keine Risiken, die den Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften in absehbarer Zeit erheblich gefährden und die Entwicklung beeinträchtigen könnten.



Japan

Auf einem der größten Automobilmärkte der Welt ist der Unternehmensbereich Automotive seit 2003 mit eigener Fertigung präsent. Im japanischen Hiroshima werden Kolben für verschiedene japanische Pkw- und Nkw-Kunden gefertigt. Im Großraum Tokio und in Odawara nahe Yokohama betreibt der Unternehmensbereich Automotive zudem Customer Center mit dem Ziel, auch in anderen Geschäftsbereichen neue Kunden und Aufträge zu akquirieren. Der Defence-Bereich hat eine Lizenz für die 120 mm-Glattrohrkanone nach Japan vergeben, die auf dem Kampfpanzer Type 90 der japanischen Streitkräfte zum Einsatz kommt.

Perspektiven

Regional unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung erwartet. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für das Jahr 2008 von einem soliden Wachstum der Weltwirtschaft aus. Die Erwartungen sind jedoch aufgrund der jüngsten Finanzmarkturbulenzen und den daraus möglicherweise entstehenden Negativeffekten auf die weltweite Konjunktorentwicklung im Vergleich zu den vorhergehenden Prognosen nach unten revidiert worden. Der Internationale Währungsfonds ging im Oktober 2007 für das Jahr 2008 noch von einem 4,8%igen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung aus, nahm die Wachstumsprognose Ende Januar 2008 jedoch auf 4,1% zurück.

Entscheidend hierfür ist die dämpfende Wirkung der Immobilienkrise auf die US-Wirtschaft. Dies führt zu einer deutlichen Abkühlung der Wirtschaftsdynamik, wobei einige Experten sogar eine Rezession nicht ausschließen. Die Annahmen für die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in den USA sinken entsprechend von zuvor 1,9% auf nunmehr 1,5%.

Auch für die Eurozone haben die Experten ihre Erwartungen für den Anstieg des Sozialprodukts um 50 Basispunkte auf 1,6% gesenkt. Das Sozialprodukt in Deutschland dürfte in ähnlichem Umfang zulegen können. Japans Wirtschaft soll um 1,5% expandieren. Obwohl auch die Schwellenländer von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen sind, sind diese in 2008 wiederum der Garant für ein robustes globales Wachstum. So soll China nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit 10,7% erneut zweistellig wachsen. Für Indien wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 8,6% erwartet. Für die Region Zentral- und Osteuropa sieht der IWF Wachstumspotenzial von 4,6%, für den Mittleren Osten, getrieben von weiterhin hohen Öleinnahmen, von 5,9%.

Mit noch mehr Unsicherheiten behaftet sind die Prognosen für das Jahr 2009. Hier erwartete die OECD Ende 2007 ein weiteres Wachstumsjahr, insbesondere da es zu einer Entspannung bezüglich der Auswirkungen der Finanzmarktkrise kommen sollte. Für die USA rechnet die Pariser Organisation wieder mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums um 2,2%. Die Eurozone kann einen Anstieg des Sozialprodukts von 2,0% erwarten. Deutschlands Wirtschaftsleistung soll – getrieben von einem starken Export – um 1,6% wachsen. Die japanische Volkswirtschaft soll laut OECD um 1,8% expandieren. In den Schwellenländern wird eine Fortsetzung des dynamischen Aufwärtstrends aus den Vorjahren erwartet. Während die Experten für China ein Wachstum von 10,1% prognostizieren, liegt der Ausblick für Indien bei 8,4%.

Wachstum in den Schwellenländern treibt Automobilindustrie. Für die Jahre 2008 und 2009 ist mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends der Weltautomobilproduktion zu rechnen. Der Nachholbedarf in den Schwellenländern Asiens, Osteuropas und Südamerikas dürfte die globale Fahrzeugproduktion erneut ansteigen lassen. Für 2008 prognostizieren die Experten ein Wachstum von rund 3% auf über 70 Mio Fahrzeuge (bis 3,5 Tonnen).

Regional zeigen sich deutliche Unterschiede in der Entwicklung. Bei den großen traditionellen Automobilproduzenten Nordamerikas, Westeuropas und Japans wird für 2008 mit keinen wesentlichen Veränderungen der Produktionszahlen gerechnet. So dürfte die Fahrzeugproduktion dieser Regionen, der so genannten Triade, insgesamt um 1% auf knapp über 42 Mio Fahrzeuge zurückgehen, während der Rest der Welt ein Wachstum von rund 10% auf etwa 28 Mio Einheiten erzielen soll. Die Rezessionsängste könnten in Nordamerika zu einem signifikanten Rückgang der Produktionszahlen um rund 5% führen. Für Westeuropa wird ebenfalls mit einem leichten Rückgang der Fahrzeugproduktion gerechnet. Japan kann bedingt durch eine steigende Exportquote dagegen auf einen leichten Anstieg der Produktionszahlen hoffen. Dagegen werden für die Autobauer aus den asiatischen Schwellenländern, insbesondere China, erneut Steigerungsraten von rund 10% prognostiziert. Wachstumsraten in ähnlichen Größenordnungen dürften die Produzenten in Osteuropa und in Südamerika erneut erzielen. Generell sollten sich auch in 2008 und 2009 die Trends zu verbrauchs- und emissionsreduzierenden Technologien sowie zum Dieselantrieb fortsetzen.

Automotive profitiert von Innovationsoffensive. Der Unternehmensbereich Automotive hat sich im Rahmen seiner Innovationsoffensive während der vergangenen Jahre mit seinem Produktportfolio konsequent auf die langfristigen Trends im Automobilbau eingestellt. Mit neu entwickelten Produkten setzt der Unternehmensbereich technisch Maßstäbe – etwa bei der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs zur Ressourcenschonung und zur Minimierung der CO₂-Emissionen oder auf dem Gebiet der Schadstoffreduzierung. Darüber hinaus haben die Verwendung neuer Materialien und Materialkombinationen sowie der Einsatz leichter Werkstoffe den Grundstein zur Erneuerung des Produktportfolios gelegt. Die aktuellen und mehr noch die künftigen restriktiven Emissionsgrenzwerte, insbesondere in den Ländern der Europäischen Union, unterstützen das organische Wachstum des Unternehmensbereichs Automotive in den kommenden Jahren. Überdies wird der weitere Ausbau der internationalen Entwicklungs-, Vertriebs- und Produktionsaktivitäten mit ihrem Schwerpunkt in den dynamisch wachsenden Automobilmärkten Asiens einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Wachstum des Automotive-Bereichs leisten.

Auf der Grundlage aktueller Prognosen über die Entwicklung der internationalen Automobilmärkte und unter der Voraussetzung relativ stabiler Verhältnisse auf der Kunden- und auf der Beschaffungsseite geht der Unternehmensbereich Automotive für 2008 von einem moderaten organischen Umsatzwachstum von 3% aus und prognostiziert eine Steigerungsrate beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), die oberhalb des erwarteten Umsatzwachstums liegt.

Unter der Voraussetzung, dass die derzeit laufenden Aktivitäten zur Verbesserung der Produktions- und Kostenstrukturen erfolgreich abgeschlossen werden können, wird der Unternehmensbereich Automotive den profitablen Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2009 fortsetzen und damit das Fundament zum Erreichen der höheren Renditeziele im Konzern legen.

Steigende Nachfrage nach modernen Verteidigungssystemen. Getrieben von einer unverändert hohen Zahl an internationalen Militäreinsätzen und der daraus abgeleiteten Notwendigkeit, die Ausrüstung der Streitkräfte zu modernisieren, wird auch für das Geschäftsjahr 2008 mit steigenden Verteidigungsetats gerechnet. So dürfte der US-amerikanische Etat um mehr als 5% auf über 600 MrdUSD zunehmen.

Auch in Europa verstärkt sich der Trend zu höheren rüstungstechnischen Investitionen. In Deutschland wird sich – entsprechend der aktuellen Haushaltsplanung – der Anteil der militärischen Beschaffungen und Entwicklungsleistungen von 5,3 MrdEUR in 2007 auf 5,9 MrdEUR in 2008 erhöhen. Das entspricht einer Quote von 23% am gesamten Verteidigungsetat, der um rund 3% von 24,4 MrdEUR auf 25,1 MrdEUR wächst. Während sich dieser Trend für Deutschland auch in 2009 fortschreiben lässt, hängt die Entwicklung der globalen Verteidigungshaushalte stark von der Entwicklung in den größten Krisenregionen (Irak und Afghanistan) ab.

Perspektiven

Defence prognostiziert Ergebnissteigerung. Rheinmetall Defence kann sich auch in Zukunft auf ein technologisch führendes und auf die neuen Einsatzszenarien der internationalen Streitkräfte abgestimmtes Produkt- und Leistungsspektrum stützen. Systeme, die dem Schutz der Soldaten im Einsatz dienen, stehen dabei im Mittelpunkt.

Darüber hinaus sind Produkte, die die Aufklärungs- und Führungsfähigkeiten der Streitkräfte sowie die Präzision der Einsatzmittel verbessern neben dem zunehmenden Umfang an Service- und Dienstleistungsaufgaben die wesentlichen Wachstumstreiber im Defence-Geschäft von Rheinmetall.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 geht Rheinmetall Defence von einer weiterhin günstigen Entwicklung beim Auftragseingang aus. Der Unternehmensbereich ist erneut mit einer hohen Auftragsdeckungsquote in das Geschäftsjahr gestartet und prognostiziert ein organisches Umsatzwachstum von rund 5% im laufenden Geschäftsjahr. Unter der Voraussetzung, dass alle laufenden Großprojekte in diesem Jahr planmäßig realisiert werden, rechnet Rheinmetall Defence für 2008 mit einer weiteren Verbesserung beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), die mindestens der Rate des organischen Umsatzwachstums entspricht. Für 2009 werden weiter steigende Ergebnisse prognostiziert.

Rheinmetall bleibt auf profitabilem Wachstumskurs. Die beiden Unternehmensbereiche Automotive und Defence sind auf ihren jeweiligen Märkten ausgezeichnet positioniert und nehmen mit Blick auf Größe und Technologie führende Positionen in Europa ein. Die Erneuerung des Produktspektrums auf einem klar an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Innovationspfad bleibt ein wesentlicher Kern der Unternehmenspolitik von Rheinmetall.

Mit der Fortsetzung der Internationalisierungsstrategie eröffnen sich für Automotive und Defence zusätzliche bislang noch nicht ausgeschöpfte Marktpotenziale. Ziel von Rheinmetall ist es, die strategische Entwicklung beider Unternehmensbereiche im Hinblick auf ihre Internationalität und Innovationskraft zu forcieren, um das profitable Wachstum und die Wertsteigerung des Konzerns langfristig zu garantieren.

Für das Geschäftsjahr 2008 geht Rheinmetall mit Blick auf die dargestellten Konjunktur- und Branchensektoren von einem weiteren organischen Wachstum aus und prognostiziert ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 280 MioEUR und 290 MioEUR. Für 2009 wird mit weiter steigenden Umsätzen und Ergebnissen gerechnet.



Südafrika

Mit der geplanten Beteiligung an der südafrikanischen Denel Munitions baut Rheinmetall Defence seine Rolle als führendes Systemhaus für die Ausrüstung der Landsteitkräfte weiter aus.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 8. Februar 2008 unterzeichnete die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, mit der südafrikanischen Denel (Pty) Ltd., Irene/Pretoria, eine Vereinbarung über den beabsichtigten Einstieg als Mehrheitsgesellschafter bei Denel Munitions (Pty) Ltd. Die geplante Übernahme von 51% der Gesellschaftsanteile steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung und ist an die Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen geknüpft. Mit dieser Beteiligung wird die weitere Internationalisierung der Wehrtechnik-Aktivitäten betrieben, die Marktpräsenz im Defence-Bereich erhöht sowie die Rolle von Rheinmetall Defence als führendes Systemhaus für die Ausrüstung der Landstreitkräfte unterstrichen. Während ein Großteil des Geschäfts von Rheinmetall Defence in den Nato-Staaten erzielt wird, engagiert sich Denel Munitions vor allem – neben Südafrika – in Asien, im Mittleren Osten und in Südamerika. Rheinmetall und Denel Munitions werden ihre jeweiligen Stamm-Märkte künftig mit dem kompletten Produktportfolio bedienen können.

Am 12. Februar 2008 schloss die Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel, mit der Stork N.V., Amsterdam, einen Vertrag über den Erwerb der Stork PWV B.V., einem niederländischen Panzerbauer. Die geplante Übernahme von 100% der Firmenanteile steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Rheinmetall Defence baut damit seine Beteiligung am derzeit größten grenzübergreifenden Projekt des militärischen Fahrzeugbaus in Europa aus. Das gepanzerte Transportkraftfahrzeug Boxer ist ein zukunftsweisendes, hochmobiles 8x8 Radfahrzeug, dessen modularer Aufbau bei einem Gesamtgewicht von 32 Tonnen eine Vielzahl missionsspezifischer Fahrzeugvarianten ermöglicht. Die Auslieferung der Boxer-Fahrzeuge an die niederländische Armee soll im Zeitraum 2011 bis Ende 2016 erfolgen. Die Erstauslieferung an die Bundeswehr ist bereits für 2009 vorgesehen. Stork PWV gehört wie auch Rheinmetall Landsysteme dem Industriekonsortium ARTEC GmbH, München, an, das für die Bundeswehr und die niederländischen Streitkräfte das gepanzerte Fahrzeug Boxer entwickelt und in einer Gesamtzahl von derzeit 472 Exemplaren produziert, wovon auf Stork PWV 200 Fahrzeuge entfallen. Auf der deutschen Seite produziert Rheinmetall Defence 85 der insgesamt 272 Fahrzeuge. Mit der Übernahme erhöht sich der Rheinmetall Anteil im Konsortium von derzeit 14% auf 64%.

Düsseldorf, 3. März 2008

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Eberhardt Dr. Kleinert Dr. Müller

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Konzernabschluss 2007
der Rheinmetall AG

Rheinmetall Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva MioEUR

	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	(6)	439	484
Sachanlagen	(7)	1.057	1.046
Investment Property	(8)	15	14
Beteiligungen	(9)	68	84
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	10	10
Übrige langfristige Vermögenswerte	(12)	3	3
Latente Steuern	(29)	60	44
Langfristige Vermögenswerte		1.652	1.685
Vorräte	(10)	757	726
./. Erhaltene Anzahlungen		-54	-24
		703	702
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	703	779
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	58	38
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	64	70
Ertragsteuerforderungen		12	8
Liquide Mittel	(14)	197	163
Kurzfristige Vermögenswerte		1.737	1.760
Summe Aktiva		3.389	3.445

Passiva MioEUR

	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital		92	92
Kapitalrücklage		208	208
Übrige Rücklagen		516	615
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG		120	145
Eigene Aktien		-42	-46
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG		894	1.014
Anteile anderer Gesellschafter		43	43
Eigenkapital	(15)	937	1.057
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	519	522
Übrige langfristige Rückstellungen	(17)	112	106
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	388	384
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(20)	9	12
Latente Steuern	(29)	19	23
Langfristige Verbindlichkeiten		1.047	1.047
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	322	316
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	14	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	510	554
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(20)	509	412
Ertragsteuerverpflichtungen		50	44
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.405	1.341
Summe Passiva		3.389	3.445

Rheinmetall Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

MioEUR

Anhang	2006	2007
Umsatzerlöse	3.626	4.005
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	110	-6
Gesamtleistung (21)	3.736	3.999
Sonstige betriebliche Erträge (22)	147	136
Materialaufwand (23)	1.951	2.109
Personalaufwand (24)	1.038	1.052
Abschreibungen (25)	151	168
Sonstige betriebliche Aufwendungen (26)	530	543
Betriebliches Ergebnis	213	263
Zinsergebnis ¹⁾ (27)	-51	-57
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾ (28)	2	7
Finanzergebnis	-49	-50
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	164	213
Ertragsteuern (29)	41	63
Konzern-Jahresüberschuss	123	150
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i> (30)	3	5
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	120	145
Ergebnis je Aktie (31)	3,41 EUR	4,15 EUR
EBITDA	366	438
EBIT	215	270
Bereinigtes EBIT (32)	222	269

¹⁾ davon Zinsaufwand: 66 MioEUR (Vorjahr: 59 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 7 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR)

Rheinmetall Konzern

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

MioEUR

	2006	2007
Liquide Mittel 01.01.	408	197
Konzern-Jahresüberschuss	123	150
Zinsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	24	30
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	151	168
Veränderung Pensionsrückstellungen	10	4
Cash Flow	308	352
Ergebnis aus Anlageabgängen	-14	-26
Veränderung sonstige Rückstellungen	-2	-9
Veränderung Vorräte	-20	6
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-80	-118
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3	30
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	195	235
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-186	-214
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	13	51
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-24	-66
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	16	39
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-181	-190
Dividende der Rheinmetall AG	-32	-35
Sonstige Gewinnausschüttungen	-3	-4
Eigene Aktien	-8	-7
Zahlungssaldo Zinsen	-23	-30
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	26	10
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-183	-14
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-223	-80
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-209	-35
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-2	1
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-211	-34
Liquide Mittel 31.12.	197	163

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

¹⁾ darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 42 MioEUR (Vorjahr: 43 MioEUR)

Rheinmetall Konzern Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Rücklagen aus Marktwert-ansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Markt-wertände-rungen	Auf Aktionäre der Rhein-metall AG entfallender Konzern-Jahres-überschuss	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesell-schafter	Eigenkapital
Stand 1. Januar 2006	92	208	401	-18	66	48	113	-34	828	47	875
Dividendenzahlungen	--	--	-32	--	--	--	--	--	-32	-3	-35
Währungsunterschiede	--	--	--	-19	--	-19	--	--	-19	-2	-21
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-4	-4
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	113	--	--	--	-113	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	6	--	-1	-1	--	-8	-3	2	-1
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	120	--	120	3	123
Stand 31. Dezember 2006/ Stand 1. Januar 2007	92	208	488	-37	65	28	120	-42	894	43	937
Dividendenzahlungen	--	--	-35	--	--	--	--	--	-35	-4	-39
Währungsunterschiede	--	--	--	-6	--	-6	--	--	-6	-1	-7
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	1
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	120	--	--	--	-120	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	6	--	14	14	--	-4	16	-1	15
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	145	--	145	5	150
Stand 31. Dezember 2007	92	208	579	-43	79	36	145	-46	1.014	43	1.057

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (15) erläutert.

Der Saldo aus Gesamtertrag/-aufwand der Eigenkapitalveränderung beträgt 162 MioEUR (Vorjahr: 109 MioEUR) und berechnet sich aus den Währungsunterschieden, den übrigen neutralen Veränderungen (ohne Berücksichtigung der eigenen Aktien), den Veränderungen der eigenen Aktien sowie dem Konzernjahresüberschuss. In den übrigen neutralen Veränderungen sind insbesondere Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsunterschiede enthalten.

Konzernanhang

Segmentberichterstattung

MioEUR

Unternehmensbereiche	Automotive		Defence		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Bilanz (31.12.)								
Segmentvermögen	1.417	1.463	1.656	1.750	47	17	3.120	3.230
<i>davon Goodwill</i>	154	169	211	222	--	--	365	391
<i>davon Equity-Buchwerte</i>	42	44	26	40	--	0	68	84
Segmentinvestitionen	153	163	47	65	1	1	201	229
Segmentsschulden	742	763	1.171	1.104	68	55	1.981	1.922
Eigenkapital (1)	537	513	519	610	-119	-66	937	1.057
Pensionsrückstellungen (2)	248	247	244	249	27	26	519	522
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	30	71	-68	10	243	155	205	236
Capital Employed (1)+(2)+(3)	815	831	695	869	151	115	1.661	1.815
Hinzurechnungen zum Capital Employed	167	179	77	77	-120	-132	124	124
Capital Employed 31.12.	982	1.010	772	946	31	-17	1.785	1.939
Durchschnittliches Capital Employed (4)	962	996	728	859	35	7	1.725	1.862
GuV								
Außenumsatz	2.181	2.249	1.445	1.757	--	-1	3.626	4.005
<i>davon Inland in %</i>	32,0	32,3	36,6	34,9	--	--	33,9	33,4
<i>davon Ausland in %</i>	68,0	67,7	63,4	65,1	--	--	66,1	66,6
Equity-Ergebnis	3	4	2	3	--	0	5	7
Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger AfA	--	--	1	--	--	--	1	--
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	4	--	9	--	--	0	13
EBITDA	226	237	147	211	-7	-10	366	438
Abschreibungen	-113	-117	-36	-51	-2	0	-151	-168
EBIT (Segmentergebnis) (5)	113	120	111	160	-9	-10	215	270
Zinsergebnis	-23	-26	-16	-22	-12	-9	-51	-57
EBT	90	94	95	138	-21	-19	164	213
Ertragsteuern	-25	-32	-24	-47	8	16	-41	-63
Jahresergebnis	65	62	71	91	-13	-3	123	150
EBIT-Rendite in %	5,2	5,3	7,7	9,1	--	--	5,9	6,7
Sonstige Daten								
ROCE in % (5)/(4)	11,7	12,0	15,2	18,6	--	--	12,5	14,5
Mittelzufluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	175	170	23	35	-3	30	195	235
Investitionen (nach Führungsstruktur)	142	148	43	53	1	1	186	202
F&E Ausgaben	115	126	54	53	--	--	169	179
Auftragseingang	2.203	2.236	1.696	1.804	--	--	3.899	4.040
Auftragsbestand 31.12.	364	371	2.819	2.868	--	--	3.183	3.239
Erhaltene Anzahlungen	38	23	463	477	--	--	501	500
Mitarbeiter 31.12. (Kapazitäten)	11.922	11.895	6.759	7.175	118	115	18.799	19.185

Informationen nach Regionen MioEUR

Regionen	Deutschland		Übriges Europa		Nordamerika		Asien		Sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz Automotive	699	727	951	991	313	279	94	107	124	145	2.181	2.249
Außenumsatz Defence	529	612	650	713	136	154	94	240	36	38	1.445	1.757
Außenumsatz Gesamt	1.228	1.339	1.601	1.704	449	433	188	347	160	182	3.626	4.005
in % des Konzern- umsatzes	34	33	44	43	12	11	5	9	5	4	100	100
Segmentvermögen	1.946	2.020	815	847	243	220	40	43	76	100	3.120	3.230
Segment- investitionen	106	128	41	60	27	14	7	6	20	21	201	229

Die Segmentberichterstattung wird unter Anhangsangabe (34) erläutert.

Konzernanhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR

	Bruttowerte					Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		
2006						
Immaterielle Vermögenswerte						
Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte	51	18	--	--	--	--
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	77	10	3	1	--	--
Goodwill	357	--	--	--	8	8
Geleistete Anzahlungen	1	1	--	-1	--	--
	486	29	3	--	8	8
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	952	8	16	--	6	6
Technische Anlagen und Maschinen	1.585	61	43	47	1	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469	18	30	5	--	--
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	70	1	-57	--	--
	3.077	157	90	-5	7	7
Investment Property	25	--	1	5	--	--
Gesamt	3.588	186	94	--	15	15
2007						
Immaterielle Vermögenswerte						
Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte	69	23	1	--	16	16
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	85	9	--	1	--	--
Goodwill	365	--	--	--	26	26
Geleistete Anzahlungen	1	1	--	-1	--	--
	520	33	1	--	42	42
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	937	20	53	28	1	1
Technische Anlagen und Maschinen	1.621	54	40	35	3	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	459	27	22	14	2	2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81	68	--	-81	--	--
	3.098	169	115	-4	6	6
Investment Property	29	--	9	4	--	--
Gesamt	3.647	202	125	--	48	48

		Abschreibungen								Nettowerte	
Währungs- unter- schie- de	31.12.2006	01.01.2006	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote	Währungs- unter- schie- de	31.12.2006	31.12.2006	
--	69	16	5	--	--	--	--	--	21	48	
--	85	53	10	2	--	--	--	-1	60	25	
--	365	--	--	--	--	--	--	--	--	365	
--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	1	
--	520	69	15	2	--	--	--	-1	81	439	
-13	937	446	22	12	-1	--	--	-8	447	490	
-30	1.621	1.207	84	42	2	--	--	-22	1.229	392	
-3	459	372	29	30	-3	--	--	-3	365	94	
-2	81	--	--	--	--	--	--	--	--	81	
-48	3.098	2.025	135	84	-2	--	--	-33	2.041	1.057	
--	29	12	1	1	2	--	--	--	14	15	
-48	3.647	2.106	151	87	--	--	--	-34	2.136	1.511	
Währungs- unter- schie- de	31.12.2007	01.01.2007	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote	Währungs- unter- schie- de	31.12.2007	31.12.2007	
--	107	21	19	--	--	--	--	--	40	67	
-1	94	60	10	--	--	--	--	-1	69	25	
--	391	--	--	--	--	--	--	--	--	391	
--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	1	
-1	593	81	29	--	--	--	--	-1	109	484	
-7	926	447	20	23	-3	--	--	-4	437	489	
-23	1.650	1.229	86	37	1	--	1	-17	1.263	387	
--	480	365	32	21	--	--	1	1	378	102	
--	68	--	--	--	--	--	--	--	--	68	
-30	3.124	2.041	138	81	-2	--	2	-20	2.078	1.046	
--	24	14	1	6	2	--	--	-1	10	14	
-31	3.741	2.136	168	87	--	--	2	-22	2.197	1.544	

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Angaben Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage des § 315a Absatz 1 HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Eine für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindliche Bilanzierungsrichtlinie sichert die stetige konzern einheitliche Anwendung und Auslegung aller anzuwendenden Vorschriften.

Nachfolgend sind die in 2007 erstmals angewandten bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen aufgeführt. Die jeweiligen Übergangsvorschriften sind beachtet worden.

IFRS 7	„Finanzinstrumente: Angaben“
Änderung IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital
IFRIC 7	„Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“
IFRIC 8	„Anwendungsbereich von IFRS 2“
IFRIC 9	„Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
IFRIC 10	„Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
IFRIC 11	„IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (freiwillige frühere Anwendung)

Aus der Anwendung des IFRS 7 und des geänderten IAS 1 ergeben sich erweiterte Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten und zur Steuerung des Kapitals. Die erstmals anzuwendenden Interpretationen haben keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IFRIC 11 ist für am oder nach dem 1. März 2007 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Aus der vorzeitigen Anwendung der Interpretation im Konzernabschluss 2007 ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der von der EU übernommene IFRS 8 ersetzt den IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und ist grundsätzlich auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Der Konzern wendet den IFRS 8 nicht vorzeitig an und geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des Standards keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses hat.

Bei folgenden vom IASB in 2007 veröffentlichten Standards und Interpretationen steht die Übernahme der EU noch aus:

Änderung IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“ – Gesamteinkommensrechnung
Änderung IAS 23	„Fremdkapitalkosten“
IFRIC 12	„Service Concession Arrangements“
IFRIC 13	„Customer Loyalty Programmes“
IFRIC 14	„IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Nach der Übernahme durch die EU sind die geänderten Standards ab 2009 und die neuen Interpretationen ab 2008 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen zu IAS 1 betreffen im Wesentlichen die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht aus Transaktionen mit Gesellschaftern stammen. Der geänderte IAS 23 erfordert die Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei Vermögenswerten, die über einen längerfristigen Zeitraum hergestellt werden. Dies führt zu einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Rheinmetall Konzerns, da Fremdkapitalkosten bislang aufwandswirksam erfasst werden. Die Änderungen wirken sich im Rheinmetall Konzern insbesondere auf die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen aus und werden als nicht wesentlich eingeschätzt. Aus den neuen Interpretationen werden keine materiellen Auswirkungen erwartet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Darstellung bzw. Gliederung einzelner Posten in der Bilanz und im Anhang wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 7 und aus Gründen der Transparenz geändert. Die Auswirkungen betreffen die nachstehend aufgeführten Posten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in den übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten bisher enthaltenen geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Aufträgen werden unter den Vorräten ausgewiesen (Anpassung Vorjahreswerte jeweils 24 MioEUR). Kostenabgrenzungen aus abgerechneten Leistungen für Fertigungsaufträge (Vorjahr: 52 MioEUR), die bislang als Korrekturposten mit dem Vorratsbestand verrechnet worden sind, werden soweit der Anzahlungscharakter überwiegt in den erhaltenen Anzahlungen (Umgliederung Vorjahr: 20 MioEUR) und ansonsten in den Rückstellungen für auftragsbedingte Kosten (Umgliederung Vorjahr: 32 MioEUR) ausgewiesen. Der Ausweis der Forderungen aus Fertigungsaufträgen erfolgt nunmehr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Vorjahresausweis unter den übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten wurde entsprechend angepasst (204 MioEUR). Die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Ausweis im Vorjahr unter den übrigen Verbindlichkeiten (45 MioEUR) wurde angepasst.

Weiterhin erfolgte eine Änderung der Zusammensetzung der finanziellen und übrigen Forderungen und Vermögenswerte im Hinblick auf die Qualifizierung der einzelnen Bestandteile der Bilanzposten als Finanzinstrument. Dadurch haben sich die Vorjahreswerte für die finanziellen Vermögenswerte um 30 MioEUR (davon langfristig 1 MioEUR) erhöht und im Gegenzug die übrigen Forderungen und Vermögenswerte um 30 MioEUR verringert.

In die Darstellung der Forderungen und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen werden abgerechnete Leistungen aus Meilenstein-Verträgen einbezogen.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Risiken aus Vertragsstrafen und Drohverlusten sowie abgegrenzten Kosten aus abgerechneten Aufträgen werden in der Entwicklung der Rückstellungen in dem Posten Auftragsbedingte Kosten zusammengefasst.

Der auf die sonstigen Gesellschaften entfallende Außenumsatz (Vorjahr: 3 MioEUR), der ausschließlich aus Mieterträgen und weiterbelasteten Versicherungsbeiträgen resultiert, wird den sonstigen betrieblichen Erträgen zugerechnet.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Platz 1.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften und § 264b HGB für Personenhandels-gesellschaften verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Offenlegung ihres Jahresab-schlusses 2007:

Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH
Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH
Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH
Rheinmetall Industrietechnik GmbH
Eurometaal Holding Deutschland GmbH
MEG Marine Electronics Holding GmbH
Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH
Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH
Rheinmetall Maschinenbau GmbH
Rheinmetall Bürosysteme GmbH
EMG EuroMarine Electronics GmbH
SUPRENUM Gesellschaft für numerische Superrechner mbH
Kolbenschmidt Pierburg AG
Pierburg GmbH
KS Kolbenschmidt GmbH
KS Gleitlager GmbH
KS ATAG GmbH
KS Aluminium-Technologie AG
KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH
Werkzeugbau Walldürn GmbH
MS Motor Service International GmbH
MS Motor Service Deutschland GmbH
GVN Grundstücksverwaltung Neckarsulm GmbH & Co. KG
KS Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG
Kolbenschmidt Liegenschaftsverwaltung GmbH Berlin
GVG Grundstücksverwaltung Gleitlager GmbH & Co. KG
Pierburg Pump Technology GmbH
Rheinmetall Waffe Munition GmbH
Rheinmetall Defence Electronics GmbH
Rheinmetall Technical Publications GmbH
Rheinmetall Landsysteme GmbH
Oerlikon Contraves GmbH

Die Kolbenschmidt Pierburg AG verzichtet aufgrund der befreienden Wirkung des Rheinmetall Konzern-abschlusses nach § 291 Absatz 2 HGB auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

(2) Konsolidierungskreis In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss bestehen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen

	31.12.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Inland	45	2	3	44
Ausland	47	4	3	48
	92	6	6	92
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				
Inland	7	5	--	12
Ausland	9	--	--	9
	16	5	--	21

Die Zugänge bei den vollkonsolidierten Gesellschaften umfassen drei Erwerbe (davon zwei im Ausland) und drei Neugründungen (davon zwei im Ausland). Drei Gesellschaften wurden auf andere Konzerngesellschaften im Wege der Verschmelzung bzw. Anwachsung übertragen, zwei Gesellschaften wurden liquidiert und eine Gesellschaft veräußert.

Für Anteilserwerbe und Anteilsaufstockungen sind im Berichtsjahr insgesamt Kaufpreise von 58 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR) vereinbart worden. Darüber hinaus wurde im April 2007 im Rahmen eines Asset Deals das Pumpengeschäft von DANA von den Gesellschaften Pierburg Mexico S.A. de C.V. und Pierburg LTD. zu einem Kaufpreis von 1 MioEUR erworben.

Mit dem Erwerb von 51% der Anteile an der Chempro GmbH, Bonn, im April 2007 wird der Einstieg in die Entwicklung und Fertigung hochkomplexer Schutzsysteme für militärische Fahrzeuge erreicht. Der Kaufpreis betrug 25 MioEUR. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Goodwill von 11 MioEUR.

An der Joma Holding AG unter Einschluss ihrer operativen Gesellschaft Zaugg Elektronik AG, beide mit Sitz in Lohn-Ammannsegg, Schweiz, wurden im Juli 2007 100% der Anteile zu einem Kaufpreis von 6 MioEUR erworben. Ein Goodwill wurde in Höhe von 1 MioEUR aktiviert. Durch die Übernahme der Gesellschaft werden Abhängigkeiten von externen Zulieferern reduziert und neue Vertriebsmöglichkeiten eröffnet. Die Zaugg Elektronik AG ist nach ihrem Erwerb auf die Joma Holding AG (jetzt firmierend unter RWM Zaugg AG, Lohn-Ammannsegg, Schweiz) verschmolzen worden.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Chempro GmbH und der RWM Zaugg AG werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

MioEUR

	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassungen	Beizulegende Zeitwerte
Goodwill	--	12	12
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	--	17	17
Sachanlagen	2	1	3
Vorräte	9	--	9
Liquide Mittel	8	--	8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22	--	22
Kurzfristige Finanzschulden	1	--	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	--	22
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	7	7

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen Technologie und Know-how sowie Kundenbeziehungen. Im Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist der Ergebnisbeitrag der Chempro GmbH und der RWM Zaugg AG mit 7 MioEUR enthalten.

Unter der Annahme, dass die Anteilerwerbe zum 1. Januar 2007 erfolgt wären, hätte sich der Konzernumsatz auf 4.040 MioEUR erhöht. Das EBIT wäre um 2 MioEUR höher ausgefallen. Diese Angaben dienen lediglich Vergleichszwecken und sind nicht als Indikator für zukünftige Entwicklungen zu sehen.

Die noch im Fremdbesitz verbliebenen Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG wurden zu einem Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten von 27 MioEUR im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens erworben, so dass nunmehr sämtliche Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG im Rheinmetall Konzern gehalten werden.

Die Anteile an der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik GmbH, Ostfildern, wurden im September 2007 veräußert. Die wesentlichen Posten des abgegangenen Reinvermögens betreffen den Goodwill 1 MioEUR, Vorräte 4 MioEUR, sonstige kurzfristige Vermögenswerte 3 MioEUR, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 5 MioEUR und sonstige langfristige Verbindlichkeiten 1 MioEUR. Der Verkaufspreis von 13 MioEUR (unter Berücksichtigung von Veräußerungskosten) wurde in voller Höhe durch Zahlungsmittel beglichen.

Nach dem Bilanzstichtag wurde im Februar 2008 ein Kaufvertrag zum Erwerb sämtlicher Anteile an der Stork PWV B. V., Amsterdam, Niederlande, geschlossen. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der Erfüllung vereinbarter aufschiebender Bedingungen sowie der Genehmigung durch die Kartellbehörde. Ebenfalls im Februar 2008 ist ein Vertrag über den Erwerb von 51% der Anteile an Denel Munitions Pty Ltd, Pretoria, Südafrika, unterzeichnet worden. Die geplante Übernahme ist an die Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen geknüpft und steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten Darstellung aufgeführt. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Unternehmensregister einsehbar.

(3) Konsolidierungsgrundsätze Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten sind die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente sowie die direkt zurechenbaren Kosten. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Bei Anteilsaufstockungen von bereits vollkonsolidierten Unternehmen wird die Differenz zwischen Kaufpreis und Minderheitenanteil als Goodwill erfasst.

Im Rheinmetall Konzern werden die Goodwills entsprechend ihrem Nutzenpotenzial den Geschäftsbereichen zugeordnet. Goodwills werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus, sofern unterjährig Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Impairment-Abschreibung vorgenommen. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mittels des DCF-Verfahrens auf Grundlage der mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Die Unternehmensplanung wird im Rheinmetall Konzern ausgehend von Vergangenheitserfahrungen und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei im Unternehmensbereich Automotive auf den der Vertriebsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur, Planungen der Motorenprogramme durch die Automobilhersteller, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten.

Im Unternehmensbereich Defence orientiert sich die Planung – neben den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten und Kundenanfragen – maßgeblich an den voraussichtlichen Investitionsvorhaben der nationalen Verteidigungshaushalte der EU-Länder und der Nato, wobei die Erschließung neuer Märkte und Kostenanpassungsmaßnahmen berücksichtigt sind.

Als Diskontierungssatz wird der aktuelle WACC von 9,6% (Vorjahr: 8,9%) zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach dem letzten Planungsjahr kommen folgende Wachstumsabschläge als Korrektiv zum risikospezifischen Diskontierungssatz vor Steuern zum Ansatz:

Unternehmensbereich Automotive: 0,0% (Vorjahr: 0,5%)

Unternehmensbereich Defence: 1,0% (Vorjahr: 1,0%)

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Weder die Veränderung des Zinssatzes um +0,5% noch die des Wachstumsabschlages um –0,5% führt zu einer Wertminderung des Goodwills. Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Goodwills wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung ist jedoch unzulässig.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinnen und Verlusten. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede bei der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragseliminierung und der Zwischenergebniseliminierung werden latente Steuern gebildet, soweit diese nicht auf den Goodwill entfallen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen entsprechend den oben angegebenen Grundsätzen für vollkonsolidierte Unternehmen.

(4) Währungsumrechnung Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen agiert. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Nachfolgend werden die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die basierend auf der konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinie im Konzernabschluss der Rheinmetall AG zur Anwendung kommen.

Anschaffungs- und Herstellungskosten Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen (mit Ausnahme des betriebsnotwendigen Grund und Bodens), Investment Property und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Zu den Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten unter anderem die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Sozialaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Zulagen und Zuschüsse Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Charakter nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt. Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und im Zeitpunkt des Anfalls der Aufwendungen realisiert. Langfristige passive Abgrenzungsposten werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen dürfen, die sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen ergeben hätten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills siehe Ziffer (3) Konsolidierungsgrundsätze.

Immaterielle Vermögenswerte Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Forschungskosten werden immer als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Alle übrigen Entwicklungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden ab dem Beginn der Nutzung planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3–15
Entwicklungskosten	5–7
Kundenbeziehungen	5
Technologie	10–25

Goodwills werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie unterliegen einem jährlichen und eventuell einem anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test).

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Sachanlagen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Jahre
Gebäude	20–50
Andere Baulichkeiten	8–30
Grundstücksgleiche Rechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	3–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters gestützt. Externe Gutachten werden in der Regel alle drei Jahre eingeholt; die letzte Bewertung erfolgte auf den Stichtag 31. Dezember 2005.

Finanzierungsleasing Im Wege des Finanzierungsleasings werden angemietete Sachanlagen zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Investment Property Unter Investment Property (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden.

Investment Property werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern von 20 bis 50 Jahren. Der Marktwert der Investment Property wird unter der Anhangsangabe (8) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und basiert im Wesentlichen auf den Wertindikationen von regelmäßig erstellten unabhängigen Gutachten (letzter Bewertungsstichtag: 31. Dezember 2005).

Finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen erfasst. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Markttüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Durch angemessene Wertberichtigungen wird dem Ausfallrisiko, dass aufgrund der Kundenstruktur des Rheinmetall Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, Rechnung getragen. Forderungen, die im Rahmen des ABS-Programms verkauft werden, werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und lediglich in Höhe der zurückgehaltenen Risiken als Continuing Involvement unter den übrigen kurzfristigen Forderungen sowie in korrespondierender Höhe unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In der Regel erfolgt dies zum Durchschnittswert; Lifo, Fifo und andere die Verbrauchsfolge berücksichtigende Verfahren werden nicht angewandt. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Diese Wertberichtigungen sind als Erhöhung des Materialaufwandes (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandsminderung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst. Soweit bei zuvor abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwandes (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandsminderung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

Fertigungsaufträge Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden aus Teilabrechnungen resultierende Zahlungen bis maximal zur Höhe der bereits erbrachten Leistung abgesetzt. Darüber hinaus gehende Geldeingänge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Latente Steuern Latente Steuern werden für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuermineralansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Für die inländischen Steuern wird ein Steuersatz von 40% berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Aufgrund der Unternehmensteuerreform wird sich ab 2008 der Steuersatz auf insgesamt rund 30% verringern. Dieser zukünftige Steuersatz wurde bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten der deutschen Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuersätze im Ausland betragen 18% bis 41%.

Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Ein Überhang des Fondsvermögens über den Verpflichtungsumfang ist nur dann anzusetzen, wenn und soweit er für das Unternehmen tatsächlich nutzbar ist.

Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter sowie der Berechnung der Marktwerte der Pensionsfonds entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrages aus Anwartschaftsbarwert und beizulegendem Zeitwert des Fondsvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter erfolgswirksam der Rückstellung zugeführt. Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen eingeht, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche aus einem Ereignis der Vergangenheit resultierende gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen passiviert.

Erträge und Aufwendungen Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Derivative Finanzinstrumente Im Rheinmetall Konzern werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen gegen Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair-Value-Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, so dass sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen. Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst.

Schätzungen Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen betreffen die Ermittlung der Pensionsrückstellungen (Festlegung der Parameter) sowie den Diskontierungssatz im Rahmen der Impairment-Tests von Goodwills.

Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können die sich ergebenden Beträge von den Schätzwerten abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Immaterielle Vermögenswerte Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 179 MioEUR (Vorjahr: 169 MioEUR) angefallen. Davon erfüllten 23 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR) Entwicklungskosten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

MioEUR

	2006	2007
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	151	156
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	5	17
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	156	173

Die aktivierten Goodwills setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Unternehmensbereich Automotive	154	169
Unternehmensbereich Defence	211	222
	365	391

Der wesentlichste einer einzelnen Gesellschaft zuzuordnende Goodwill entfällt mit unverändert 73 MioEUR auf die im Unternehmensbereich Defence geführte Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz.

Die immateriellen Vermögenswerte wurden in Höhe von 10 MioEUR (Vorjahr: – MioEUR) außerplanmäßig abgeschrieben. Davon entfallen 9 MioEUR auf Entwicklungskosten.

(7) Sachanlagen In 2007 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 MioEUR vorgenommen, die auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen. Im Vorjahr erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert beträgt 194 MioEUR (Vorjahr: 202 MioEUR), wovon 98 MioEUR (Vorjahr: 105 MioEUR) auf den Aufstockungsbetrag der Neubewertungsmethode entfallen. Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital (15) verwiesen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 26 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie für Immobilien konsolidierter Immobilien-Objektgesellschaften in Höhe von insgesamt 39 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Infolge von Leasingverhältnissen sind Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) aktiviert.

Diese Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1–5 Jahren (Vorjahr: 1–6 Jahren). Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze betragen unverändert 6,5%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing MioEUR

	2006				2007			
	2007	2008–2011	ab 2012	Gesamt	2008	2009–2012	ab 2013	Gesamt
Leasingzahlungen	2	5	--	7	2	3	--	5
Abzinsungsbeträge	--	-1	--	-1	--	--	--	--
Barwerte	2	4	--	6	2	3	--	5

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 25 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR).

(8) Investment Property Die als Investment Property gehaltenen Immobilien haben einen Marktwert von 27 MioEUR (Vorjahr: 29 MioEUR); davon wurden 35% (Vorjahr: 40%) durch interne Sachverständige überwiegend durch Fortschreibung externer Gutachten ermittelt. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 1 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) gegenüberstehen.

(9) Beteiligungen Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR

	2006	2007
Vermögenswerte (31.12.)	96	140
<i>davon langfristig</i>	23	24
Eigenkapital (31.12.)	29	30
Schulden (31.12.)	67	110
<i>davon langfristig</i>	3	4
Erträge	85	143
Aufwendungen	83	141
Jahresergebnis	2	2

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Assoziierte Unternehmen MioEUR

	2006	2007
Vermögenswerte (31.12.)	36	45
Eigenkapital (31.12.)	13	18
Schulden (31.12.)	23	27
Umsatzerlöse	51	62
Jahresergebnis	3	5

Entwicklung der Beteiligungen MioEUR

2006	Buchwert 01.01. 2006	Zugang	Erfolgs- neutrale Verände- rung	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2006
Joint Ventures	32	2	--	2	-1	35
Assoziierte Unternehmen	32	--	--	3	-2	33
	64	2	--	5	-3	68
2007	Buchwert 01.01. 2007	Zugang	Erfolgs- neutrale Verände- rung	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2007
Joint Ventures	35	--	1	2	-1	37
Assoziierte Unternehmen	33	10	--	5	-1	47
	68	10	1	7	-2	84

(10) Vorräte

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210	246
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	373	330
Fertige Erzeugnisse	72	75
Waren	43	48
Geleistete Anzahlungen	59	27
	757	726
./. Erhaltene Anzahlungen	-54	-24
	703	702

Vorräte in Höhe von 54 MioEUR (Vorjahr: 44 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen von 4 MioEUR vorgenommen (Vorjahr: 5 MioEUR). Wertaufholungen auf in Vorjahren abgeschriebene Vorratsbestände aufgrund gestiegener Nettoveräußerungspreise betragen unverändert 0 MioEUR. Vorratsbestände dienen wie im Vorjahr nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499	546
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12	9
<i>davon gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen</i>	8	17
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	204	233
	703	779

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Angefallene Herstellungskosten	1.961	2.168
Zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	472	478
	2.433	2.646
Teilabrechnungen	-2.229	-2.413
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	204	233

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen sind in den übrigen Verbindlichkeiten im Posten „Übrige“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Angefallene Herstellungskosten	12	55
Entsprechend dem Leistungsfortschritt angefallene Verluste	-2	-5
Antizipierte Verluste	-2	-2
	8	48
Teilabrechnungen	-10	-50
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	2	2

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr 795 MioEUR (Vorjahr: 671 MioEUR).

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen:

MioEUR

	31.12. 2006	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus						
sonstigen Steuern	21	20	1	23	22	1
geleisteten Anzahlungen	1	1	--	3	3	--
Rechnungsabgrenzungen	10	9	1	10	8	2
Sonstiges	35	34	1	37	37	--
	67	64	3	73	70	3

(13) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

MioEUR

	31.12. 2006	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen						
Forderungen aus Kaufpreisen	26	26	--	3	3	--
Ausleihungen	10	5	5	11	3	8
Sonstiges	15	15	--	10	9	1
Zur Veräußerung verfügbar						
Wertpapiere	7	3	4	3	3	--
Handelsbestand						
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	4	4	--	8	8	--
Derivative Finanzinstrumente im Sicherungszusammenhang	6	5	1	13	12	1
	68	58	10	48	38	10

Die Wertpapiere in Höhe von 3 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Forderungen aus Kaufpreisen betreffen die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und Immobilien. Die Ausleihungen von 11 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(14) Liquide Mittel

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	197	163

Die liquiden Mittel unterliegen in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr: – TEUR) Verfügungsbeschränkungen. Sie entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

(15) Eigenkapital Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio Stück Stammaktien.

Die übrigen Rücklagen enthalten u. a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von 579 MioEUR (Vorjahr: 488 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –43 MioEUR (Vorjahr: –37 MioEUR) sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 79 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

MioEUR

	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen
01.01.2006	64	2	66
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–1	2	1
Latente Steuern	--	–2	–2
31.12.2006/01.01.2007	63	2	65
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	--	5	5
Abgänge/Umbuchungen	–4	2	–2
Steuersatzänderung	11	0	11
31.12.2007	70	9	79

Die Rücklage für die Neubewertung von betriebsnotwendigen Grundstücken, die im Sachanlagevermögen ausgewiesen werden, setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Aufwertung	105	98
Latente Steuern	–42	–28
	63	70

Kapitalmanagement Das Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital zu optimieren.

Rheinmetall versteht analog zur Definition der IFRS das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, da diese dem Konzern zur Verfügung stehen.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzierungsstrategie sowie zur Vermögens- und Kapitalstruktur in unserem Lagebericht.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Das Eigenkapital setzte sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

MioEUR

	2006	2007	Veränderung
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	894	1.014	120
Anteile anderer Gesellschafter	43	43	--
	937	1.057	120
Eigenkapitalquote (in %)	28	31	

Die Veränderung des Eigenkapitals ergab sich wie folgt:

MioEUR

	2006	2007
Ausschüttungen	-35	-39
Jahresüberschuss	123	150
Währungsunterschiede	-21	-7
Veränderung Bestand eigener Aktien	-8	-4
Sonstige neutrale Veränderungen	3	20
	62	120

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Rheinmetall AG durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2007 hat die Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 9. Mai 2006 beschlossen. Danach wird der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2008 eigene Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.051.417 (Vorjahr: 986.364) mit Anschaffungskosten von insgesamt 46 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR), die in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 72 MioEUR (Vorjahr: 40 MioEUR) ausgewiesen, der mit 45 MioEUR (Vorjahr: 35 MioEUR) zur Ausschüttung und mit 27 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) zur Einstellung in andere Gewinnrücklagen vorgesehen ist. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 1,30 EUR (Vorjahr: 1,00 EUR) je Stammaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital betreffen den Unternehmensbereich Automotive mit 4 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 39 MioEUR (Vorjahr: 25 MioEUR).

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 60 MioEUR (Vorjahr: 58 MioEUR) erbracht worden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Parameter in %

	31.12.2006			31.12.2007		
	Inland	USA	Schweiz	Inland	USA	Schweiz
Rechnungszinsfuß	4,75	5,72	3,25	5,50	6,15	3,25
Gehaltsentwicklung (allgemein)	2,75	4,00	1,50	2,75	4,00	1,50
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	1,25	--	--	1,25	--	--
Rentenentwicklung	1,25	--	--	1,25	--	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	8,50	4,25	--	8,50	4,25
Gesundheitskostenentwicklung	--	5,0–11,0	--	--	6,0–11,0	--

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen Schweizer Konzernunternehmen sowie US-amerikanischer Gesellschaften, die überwiegend fondsfinanziert sind. Das Schweizer Fondsvermögen ist in einer eigenständigen Pensionskasse ausgegliedert und steht ausschließlich den Versorgungsberechtigten zu. Ein Rückfluss der Erträge und des Vermögens an das Trägerunternehmen ist ausgeschlossen.

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellung lässt sich folgendermaßen herleiten:

MioEUR

	2006	2007
Stand 01. Januar	514	519
Pensionszahlungen	-28	-31
An den Fonds geleistete Arbeitgeberbeiträge	-8	-10
Pensionsaufwand	50	45
Währungsunterschiede/Sonstiges	-9	-1
Stand 31. Dezember	519	522

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Pensionsrückstellungen MioEUR

	2006			2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	587	920	1.507	547	881	1.428
Veränderungen Konsolidierungskreis	--	--	--	0	--	0
Währungsunterschiede	--	-38	-38	--	-31	-31
Laufender Dienstzeitaufwand	14	9	23	12	7	19
Zinsaufwand	25	31	56	25	30	55
Arbeitnehmerbeiträge	--	5	5	--	5	5
Pensionszahlungen	-27	-38	-65	-29	-40	-69
Planabgeltungen/Plankürzungen	-1	-2	-3	--	--	--
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-51	1	-50	-49	-14	-63
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	--	-1	-1	--	--	--
Umbuchungen	--	-6	-6	--	--	--
Anwartschaftsbarwert 31.12.	547	881	1.428	506	838	1.344
<i>davon vollständig oder teilweise fondsfinanziert</i>	--	846	846	--	807	807
<i>davon innenfinanziert</i>	547	35	582	506	31	537
Entwicklung des Fondsvermögens						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	888	888	--	887	887
Währungsunterschiede	--	-35	-35	--	-30	-30
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	40	40	--	39	39
Arbeitgeberbeiträge	--	8	8	--	10	10
Arbeitnehmerbeiträge	--	5	5	--	5	5
Pensionszahlungen der Fonds	--	-37	-37	--	-38	-38
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	--	18	18	--	5	5
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens 31.12.	--	887	887	--	878	878
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.	547	-6	541	506	-40	466
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-58	-23	-81	-8	-12	-20
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	1	1	--	--	--
Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58	--	58	58	--	76	76
Pensionsrückstellung 31.12.	489	30	519	498	24	522

Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 20 MioEUR (Vorjahr: 81 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Zinsanpassungen. Die tatsächlichen Vermögenserträge des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 44 MioEUR (Vorjahr: 58 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsverlust.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

in %

	2006	2007
Aktien	23	28
Staats- und Unternehmensanleihen/Wertpapiere	19	19
Immobilien und Immobilienfonds	32	32
Sonstiges	26	21
Summe	100	100

Nachstehend wird die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts sowie des Planvermögens im Zeitablauf dargestellt:

MioEUR

	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert	1.522	1.428	1.344
Fondsvermögen	903	887	878
Unterdeckung	619	541	466

Der langfristige Ertrag wird bestimmt durch die Anlagestrategie für jede Kategorie von Vermögenswerten. Die erfahrungsbedingten Anpassungen betreffen im Wesentlichen die ausländischen Versorgungseinrichtungen und belaufen sich bei den Verpflichtungen auf 0,4% (Vorjahr: 0,3%) des Anwartschaftsbarwerts und auf 0,6% (Vorjahr: 2,0%) bezogen auf das Planvermögen.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	2006			2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	14	9	23	12	7	19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	6	2	8	1	1	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-2	-2	--	-1	-1
Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen	-1	-2	-3	--	--	--
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58	--	8	8	--	9	9
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	25	31	56	25	30	55
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	--	-40	-40	--	-39	-39
Gesamt	44	6	50	38	7	45

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Die Auswirkungen der für die Versorgungszusagen in der Schweiz zu bilanzierende Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58 sowie die damit im Zusammenhang stehenden verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit zusammen mit dem erwarteten Ertrag der Fonds und der Aufzinsung saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die übrigen vorstehend genannten Positionen werden im Personalaufwand gezeigt.

Die Vermögenswertbegrenzung entwickelte sich wie folgt:

MioEUR

	2006	2007
Stand 1. Januar	36	58
Währungsunterschiede	--	-2
Verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14	11
Veränderung Vermögenswertbegrenzung	8	9
Stand 31. Dezember	58	76

Die für das nachfolgende Geschäftsjahr erwarteten Beiträge werden sich in Höhe der Beiträge des Berichtsjahres bewegen.

(17) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungsspiegel MioEUR

2006	Personal	Struktur- maß- nahmen	Gewähr- leistungen	Erkenn- bare Verluste	Auftrags- bedingte Kosten	Übrige Rück- stellungen	Summe
Stand 1. Januar 2006	128	46	52	28	129	82	465
Verbrauch	72	20	14	11	55	28	200
Auflösung	6	3	7	3	4	20	43
Zuführung/Neubildung	86	20	21	11	33	38	209
Aufzinsung	1	1	1	--	--	--	3
Währungsunterschiede/Sonstiges	-1	5	-1	-1	-2	--	--
Stand 31. Dezember 2006	136	49	52	24	101	72	434
Zahlungsabflüsse							
kurzfristig (<1 Jahr)	104	23	38	16	80	61	322
langfristig	32	26	14	8	21	11	112
davon 1-5 Jahre	28	25	14	8	21	6	102
davon >5 Jahre	4	1	--	--	--	5	10
2007	Personal	Struktur- maß- nahmen	Gewähr- leistungen	Erkenn- bare Verluste	Auftrags- bedingte Kosten	Übrige Rück- stellungen	Summe
Stand 1. Januar 2007	136	49	52	24	101	72	434
Verbrauch	78	10	18	11	45	29	191
Auflösung	9	3	8	--	6	10	36
Zuführung/Neubildung	87	10	26	10	41	38	212
Aufzinsung	--	--	--	--	--	1	1
Währungsunterschiede/Sonstiges	--	--	3	1	-3	1	2
Stand 31. Dezember 2007	136	46	55	24	88	73	422
Zahlungsabflüsse							
kurzfristig (<1 Jahr)	107	13	44	13	83	56	316
langfristig	29	33	11	11	5	17	106
davon 1-5 Jahre	25	32	11	11	5	16	100
davon >5 Jahre	4	1	--	--	--	1	6

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit). Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 5 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 8 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 6 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Umweltrisiken.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(18) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten MioEUR

	31.12.2006	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12.2007	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihe	324	--	324	324	--	324
Kreditinstitute	34	12	22	36	11	25
Leasing	6	1	5	5	2	3
Verbindlichkeiten Immobilien-Objektgesellschaften	31	1	30	30	1	29
Sonstige	7	--	7	4	1	3
	402	14	388	399	15	384

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 26 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Immobilien-Objektgesellschaften stehenden Immobilien mit 11 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) grundpfandrechtlich besichert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihe MioEUR

Zinskonditionen	Zinssatz (in%)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2006		31.12.2007	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	3,5	EUR	2010	324	316	324	313

Kreditinstitute MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in%)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2006		31.12.2007	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	3,9	EUR	2007	3	3	--	--
Fest	3,0	USD	2008	1	1	--	--
Fest	4,6	EUR	2010/2011	--	--	1	1
Fest	4,9	EUR	2013	2	2	2	2
Fest	3,7	EUR	2016	5	5	5	5
Fest	4,4	EUR	2020	8	6	10	9
Fest	3,7	EUR	2026	6	5	5	5
Variabel		BRL	2007/2008	2	2	3	3
Variabel		USD	2008	--	--	2	2
Variabel		EUR	2007–2011	7	7	8	8
				34	31	36	35

Leasing MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2006		31.12.2007	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	6,5	EUR	2008	2	3	2	2
Fest	6,5	EUR	2010–2012	4	4	3	3
				6	7	5	5

Verbindlichkeiten Immobilien-Objektgesellschaften MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2006		31.12.2007	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	4,9	EUR	2008	20	20	19	19
Variabel		EUR	2023	11	11	11	11
				31	31	30	30

Sonstige MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2006		31.12.2007	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	7,5	EUR	2009	3	3	--	--
Variabel		EUR	div. b. 2017	4	4	4	4
				7	7	4	4

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510	554
davon gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	1	3

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt wie im Vorjahr unter einem Jahr. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Marktwert.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(20) Übrige Verbindlichkeiten

MioEUR

	31.12. 2006	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig
Erhaltene Anzahlungen	331	331	--	243	243	--
Sonstige	187	178	9	181	169	12
	518	509	9	424	412	12

Von den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben 97 MioEUR (Vorjahr: 146 MioEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sind zum Marktwert angesetzt; der Buchwert der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

MioEUR

	31.12. 2006	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	13	12	1	13	11	2
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	10	10	--	12	12	--
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	37	37	--	29	29	--
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	79	79	--	81	81	--
Derivative Finanzinstrumente	5	4	1	8	8	--
Rechnungsabgrenzungen	12	8	4	12	6	6
Übriges	31	28	3	26	22	4
	187	178	9	181	169	12

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Gesamtleistung

MioEUR

	2006	2007
Umsatzerlöse	3.626	4.005
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	83	-39
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	33
	3.736	3.999

(22) Sonstige betriebliche Erträge

MioEUR

	2006	2007
Erträge aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	14	27
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43	36
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2	2
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	15	3
Erträge aus sonstigen Miet- und Pachterträgen	11	9
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	3	2
Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben	3	2
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre	11	7
Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge	7	5
Erträge aus Resteverwertung	7	7
Sonstige Nebenerlöse	31	36
	147	136

(23) Materialaufwand

MioEUR

	2006	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.768	1.910
Aufwendungen für bezogene Leistungen	183	199
	1.951	2.109

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(24) Personalaufwand

MioEUR

	2006	2007
Löhne und Gehälter	834	855
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	118	113
Aufwendungen für Altersversorgung	86	84
	1.038	1.052

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kapazitäten)

	2006	2007
Unternehmensbereich Automotive	11.968	11.921
Unternehmensbereich Defence	6.794	7.027
Rheinmetall AG/Sonstige	123	120
	18.885	19.068

(25) Abschreibungen Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR) vorgenommen.

(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MioEUR

	2006	2007
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	22	11
Vertriebskosten	62	73
Reparaturen und Instandhaltung	82	81
Werbeaufwendungen	13	14
Sonstige Verwaltungskosten	142	144
Miete, Pacht	35	34
Personalnebenkosten	23	27
Gebäudereinigung und Bewachung	9	9
Bezogene Leistungen	9	15
Rechts- und Beratungskosten	24	26
Prüfungs- und Beratungskosten durch Wirtschaftsprüfer	6	5
Abschreibungen auf Forderungen	3	3
Sonstige Steuern	11	17
Weitere Rückstellungsbildungen	56	53
Übrige	32	30
	530	543

(27) Zinsergebnis

MioEUR

	2006	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	9
Zinserträge	8	9
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	2	1
Zinsaufwand aus Pensionen	24	25
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen	3	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	38
Zinsaufwendungen	59	66
Zinsergebnis	-51	-57

(28) Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis

MioEUR

	2006	2007
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen	5	7
Beteiligungsergebnis	5	7
Währungsergebnis	-7	-3
Avalprovisionen	-2	-1
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	2	4
Übriges	4	0
Sonstiges Finanzergebnis	-3	0
Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis	2	7

Die Joint Ventures und assoziierten Unternehmen dienen dem Ausbau des operativen Geschäftes der Unternehmensbereiche Automotive und Defence.

(29) Ertragsteuern

MioEUR

	2006	2007
Laufender Ertragsteueraufwand	35	37
Periodenfremde Ertragsteuern	1	-3
Latente Steuern	5	29
	41	63

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% angesetzt. Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer.

MioEUR

	2006	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	164	213
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%)	66	85
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-2	-8
Effekte aus Verlustvorträgen und Veränderung der Wertberichtigung	-13	-7
Minderung des Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-11	-1
Steuerfreie Erträge	-5	-8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	5
Abweichungen aufgrund von Steuersatzänderungen	--	2
Periodenfremde Ertragsteuern	1	-3
Sonstiges	--	-2
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	41	63
Effektiver Steuersatz in %	25	30

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

MioEUR

	31.12.2006		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge und Steuergutschriften	87	--	64	--
Anlagevermögen	14	93	11	79
Vorräte und Forderungen	21	25	18	35
Pensionsrückstellungen	29	2	22	2
Sonstige Rückstellungen	33	12	24	--
Verbindlichkeiten	3	7	12	15
Sonstiges	-5	2	8	7
	182	141	159	138
Verrechnung	-122	-122	-115	-115
	60	19	44	23
davon langfristig	46	15	36	11
davon erfolgsneutral	2	42	1	32

Über die aktivierten latenten Steueransprüche für Verlustvorträge und Steuergutschriften hinaus bestehen inländische und ausländische steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 445 MioEUR (Vorjahr: 327 MioEUR), die nicht nutzbar bzw. bei denen aktive latente Steuern wertberichtigt sind. Davon entfallen 297 MioEUR (Vorjahr: 178 MioEUR) auf inländische und 137 MioEUR (Vorjahr: 138 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge sowie 11 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) auf Steuergutschriften. Im Geschäftsjahr wurden erstmals 117 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR) inländische Verlustvorträge von nicht operativ tätigen Gesellschaften in die Betrachtung einbezogen. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar; von den ausländischen Verlustvorträgen sind 74 MioEUR (Vorjahr: 80 MioEUR) unverfallbar. Die zeitlich befristeten ausländischen

Verlustvorträge sind zum größten Teil noch mehr als 9 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre) verwertbar. Die Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern beträgt in 2007 2 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR). Im Ausland sind 27 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) latente Steuern bei Gesellschaften aktiviert, die aufgrund der Erweiterung/Neuausrichtung des Geschäftsbetriebs laufende Verluste zu verzeichnen hatten.

Von den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern entfallen –29 MioEUR (Vorjahr: –42 MioEUR) auf die Neubewertung von Grundstücken und –2 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf Sicherungsgeschäfte.

Unter den Ertragssteuerforderungen sind 2 MioEUR langfristige Steuern gemäß § 37 Abs. 4 KStG ausgewiesen.

(30) Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 6 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) Gewinnanteile und mit 1 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR) Verlustanteile.

(31) Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstanden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Rückkauf eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

	2006	2007
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	120 MioEUR	145 MioEUR
Gewichtete Anzahl der Aktien	35,08 Mio Stück	34,99 Mio Stück
Ergebnis je Aktie	3,41 EUR	4,15 EUR

(32) Bereinigtes EBIT Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

MioEUR

	2006	2007
EBIT	215	270
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	–7	–12
Immobilien	–6	–6
Restrukturierungen	20	17
EBIT (bereinigt)	222	269

Konzernanhang

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(33) Kapitalflussrechnung Im Interesse einer besseren Darstellung der Finanzlage wird der Zahlungssaldo aus Zinsen abweichend von der bisherigen Darstellung dem Finanzierungsbereich zugeordnet. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

Die im Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthaltenen gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 42 MioEUR (Vorjahr: 43 MioEUR). Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf latente Steuern.

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 51 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR) betrifft den Erwerb der Chempro GmbH, der RWM Zaugg AG und der restlichen Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG im Rahmen des Squeeze-out. Ferner resultiert der Mittelabfluss aus dem Erwerb des Pumpengeschäftes von DANA von den Gesellschaften Pierburg Mexico S.A. de C.V. und Pierburg LTD.

Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 28 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) und betreffen mit 17 MioEUR in Vorjahren veräußerte Gesellschaften sowie die Veräußerung der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik GmbH. Die Käufe und Verkäufe wurden im Wesentlichen durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im Einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2). Die erhaltenen Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen ergeben sich aus der Anhangsangabe (9).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden 8 MioEUR (Vorjahr: - MioEUR) liquide Mittel übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen 1 MioEUR (Vorjahr: - MioEUR) liquide Mittel ab.

Der im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit enthaltene Zahlungssaldo aus Zinsen entfällt in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) auf Zinseinzahlungen und in Höhe von 38 MioEUR (Vorjahr: 31 MioEUR) auf Zinsauszahlungen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(34) Segmentberichterstattung Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die zwei Geschäftsfelder Automotive und Defence.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG) Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

In der Segmentberichterstattung sind direkt zuordenbare Geschäftsvorfälle und Bewertungen, die auf Konsolidierungsebene anfallen, den einzelnen Geschäftsfeldern zugewiesen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch den Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt. Die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence werden nach dem Bestimmungslandprinzip dargestellt.

Das Segmentergebnis (EBIT) bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Segmentvermögen und -schulden enthalten die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel (163 MioEUR; Vorjahr: 197 MioEUR) und Ertragsteuern (52 MioEUR; Vorjahr: 72 MioEUR) bzw. die Passiva ohne Eigenkapital (1.057 MioEUR; Vorjahr: 937 MioEUR), Finanzverbindlichkeiten (399 MioEUR; Vorjahr: 402 MioEUR) und Ertragsteuern (67 MioEUR; Vorjahr: 69 MioEUR).

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Property und Goodwills.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Segmentübergreifende konzerninterne Ausleihungen werden den liquiden Mitteln zugerechnet. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Nettofinanzverbindlichkeiten. Daneben werden die in der Vergangenheit aufgelaufenen Abschreibungen auf Firmenwerte hinzuge-rechnet.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property zu verstehen. Die EBIT-Rendite stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz dar.

Die Investitionen (nach Führungsstruktur) beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property. Aus einer Kaufpreisallokation resultierende Vermögenswerte oder Goodwills fallen nicht hierunter.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

(35) Eventualverbindlichkeiten Wie in Vorjahren bestehen weiterhin Bürgschaften und Garantien im Zusammenhang mit der Desinvestition von ehemaligen Geschäftsaktivitäten. Im Wesentlichen handelt es sich um Mietausfallbürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für veräußerte Gesellschaften. Diese Gesellschaften kommen ihren laufenden Verpflichtungen nach und es gibt keine Anzeichen für eine künftige Inanspruchnahme.

Aus der in 2003 durchgeführten Spaltung der damaligen STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, ergibt sich eine bis 2008 bestehende gesamtschuldnerische Haftung für die in diesem Zusammenhang abgespaltenen Verbindlichkeiten in nicht bezifferbarer Höhe. Eine Inanspruchnahme ist nicht wahrscheinlich.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Vertragserfüllungsgarantien zugunsten nicht konsolidierter Beteiligungen von Rheinmetall. Dabei handelt es sich um Joint Ventures im Rahmen von gemeinsamen Projekten. Im Außenverhältnis haftet Rheinmetall dabei auch für die Leistungen der Joint Venture Partner, im Innenverhältnis durch entsprechende Rückgriffshaftungen jedoch nur für die eigenen Lieferanteile. Zahlungsabflüsse aus derartigen Garantien werden derzeit nicht erwartet.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall Beteiligungen) ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Mit einer Entscheidung vom 12. April 2007 wies das Landgericht Heilbronn alle Anträge auf Anpassung des Umtauschverhältnisses durch bare Zuzahlungen zurück. Die vom Gutachter, den das Landgericht Heilbronn mit der Überprüfung des Umtauschverhältnisses beauftragt hatte, ermittelten abweichenden Wertansätze liegen nach Ansicht des Landgerichts Heilbronn im Rahmen der Bandbreiten, die bei einer Unternehmensbewertung üblich sind, und geben daher keinen Anlass, das Umtauschverhältnis aus der Verschmelzung durch bare Zuzahlungen anzupassen. Die Entscheidung des Landgerichts Heilbronn ist noch nicht rechtskräftig; der Vertreter der außenstehende Aktionäre hat Beschwerde zum OLG Stuttgart eingelegt; mit einer Entscheidung dieses Gerichts ist voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 zu rechnen. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass das OLG Stuttgart die Entscheidung der ersten Instanz bestätigen wird.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen Es bestehen eine Reihe von geschäftsüblichen finanziellen Verpflichtungen aus Rahmenverträgen mit Lieferanten sowie für Dienstleistungen. Über das Bestellobligo an erteilten Investitionsaufträgen wird unter den Erläuterungen zu Sachanlagen (7) berichtet.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 34 MioEUR (Vorjahr: 35 MioEUR) als Aufwand gebucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende abgezinste Auszahlungen aus betriebsnotwendigen operativen Leasingverträgen (operate lease):

MioEUR

	2006				2007			
	2007	2008–2011	nach 2011	Gesamt	2008	2009–2012	nach 2012	Gesamt
Gebäude	15	38	28	81	22	61	47	130
Übrige Mietverträge	15	32	4	51	9	16	0	25
	30	70	32	132	31	77	47	155

Darüber hinaus hat Rheinmetall im Rahmen einer in Vorjahren getätigten Desinvestition eines Geschäftssegmentes die Verpflichtung übernommen, den Mietvertrag für eine teilvermietete Immobilie zu übernehmen. Aus dieser Verpflichtung ergeben sich zukünftige nicht bilanzierte kumulierte Verpflichtungen in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR).

Aus der Untervermietung von angemieteten Immobilien wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 3 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) erzielt. Während der unkündbaren Mietzeit werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 9 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) erwartet. Für das Vermietungsrisiko wurden Rückstellungen in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) gebildet.

(37) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für den Rheinmetall Konzern. Daneben werden ergänzende Informationen zu Finanzinstrumenten gegeben.

Tabelle 1: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39.45 MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Darlehen und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	854	803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	197	163
	1.051	966
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar		
Wertpapiere	7	3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	4	8
	1.062	977
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	997	1.048
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3	3
	1.000	1.051

Die nachfolgenden zwei Tabellen beinhalten zusätzlich die nicht unter die Bewertungskategorien gemäß IAS 39.45 fallenden Positionen Finanzierungsleasing und derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Cash Flow Hedge.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Tabelle 2: Finanzinstrumente bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten sowie dazugehörige Marktwerte MioEUR

	31.12.2006		31.12.2007	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu Anschaffungs- oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	197	197	163	163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	854	854	803	803
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Anschaffungs- oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Anleihe	324	316	324	313
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65	63	66	65
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6	6	5	5
Sonstige nicht-derivative Finanzverbindlichkeiten	7	7	4	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465	465	554	554
Übrige Verbindlichkeiten	136	136	100	100

Tabelle 3: Finanzinstrumente bewertet zu Marktwerten MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Marktwert		
Sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Wertpapiere	7	3
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	8	8
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Cash Flow Hedge	5	13
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Marktwert		
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	3	3
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Cash Flow Hedge	2	5

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Finanzverbindlichkeiten entspricht insbesondere wegen der kurzen Laufzeiten solcher Instrumente in etwa dem Buchwert.

Rheinmetall bewertet längerfristige fest- und variabel verzinsliche Forderungen unter Berücksichtigung der Kundenbonität, spezifischer Länderrisiken und der Struktur des Finanzierungsgeschäfts. Anhand dieser Betrachtung werden eventuelle Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssätzen abgezinst. Danach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, an den jeweiligen Stichtagen annähernd ihren Marktwerten.

Der Marktwert der börsennotierten Anleihe basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinsen bemessen.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Ausbuchungen Im Rahmen eines ABS-Programms verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von unverändert 170 MioEUR. Zum 31. Dezember 2007 beläuft sich der Nominalwert der veräußerten Forderungen auf 170 MioEUR (Vorjahr: 170 MioEUR).

Die Forderungsverkäufe gelten nach IAS 39 grundsätzlich als Abgang. Da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unwesentlich sind, wird nur in Höhe des maximal verbliebenen Engagements in Höhe von 3 MioEUR ein Aktivposten für das Continuing Involvement und in gleicher Höhe ein Passivposten für die Associated Liabilities angesetzt.

Gegebene Sicherheiten Es wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) als Sicherheiten in Form von Pfandrechten auf Wertpapiere zu Gunsten von Mitarbeitern gegeben. Diese dienen als Insolvenzschutz im Rahmen von Alterssicherungsmaßnahmen.

Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Sonstige Zinsertrag in Höhe von 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) und die Sonstigen Zinsaufwendungen in Höhe von 38 MioEUR (Vorjahr: 30 MioEUR) resultieren im Wesentlichen aus den Kategorien Darlehen und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Das Nettoergebnis aus der Kategorie Darlehen und Forderungen beträgt –2 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) und setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	2006	2007
Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen	2	–1
Wertaufholungen	2	2
Abschreibungen und Zuführungen zur Wertberichtigung	–3	–3

Auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten entfallen Aufwendungen in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) die im Wesentlichen Avalprovisionen betreffen und im sonstigen Finanzergebnis enthalten sind.

Das Währungsergebnis von –3 MioEUR (Vorjahr: –7 MioEUR) entfällt auf die Kategorien Darlehen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte zum Verkauf ergibt sich insgesamt ein Ertrag in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) aus der Abschreibung bzw. Zuschreibung und der Veräußerung von Wertpapieren. Aus den Derivaten im Handelsbestand resultiert ein Ertrag von 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR), der im sonstigen finanziellen Ergebnis enthalten ist.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Management von Finanzrisiken

Finanzmarktrisiken Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, dem Rohstoff-Preisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach der Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Fremdwährungsrisiko Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen und ausschließlich mit Kreditinstituten, deren Kreditrating sicherstellt, dass diese ihre Verpflichtungen aus den Verträgen auch erfüllen werden. Die wichtigsten Währungssicherungsgeschäfte deutscher Gesellschaften betreffen die Absicherung von Verkaufsgeschäften in USD, CHF und SEK sowie bei ausländischen Gesellschaften die Absicherung von Euro-Beträgen aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften. Teilweise – insbesondere im Unternehmensbereich Automotive – besteht ein natürlicher Wertausgleich (Natural Hedge). Diese Sicherungsgeschäfte werden zu den Stichtagen bewertet und mit ihrem Marktwert in die Bilanz eingestellt. Sofern die Grundgeschäfte noch nicht bilanzwirksam geworden sind und damit ein natürlicher Wertausgleich nicht stattfinden kann, werden, soweit die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, die Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cash Flow Hedging erfolgsneutral in die Rücklage für Marktwertveränderungen eingestellt.

Am Stichtag bestanden Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cash Flow Hedging im Nominalwert von 258 MioEUR (Vorjahr: 240 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden Marktwertveränderungen in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) erfolgsneutral in die Sicherungsrücklage eingestellt und 6 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) daraus in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht (überwiegend in die Umsatzerlöse). Ineffektivitäten im Währungssicherungsbereich sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr aufgetreten.

Am Stichtag betrug die Rücklage nach Verrechnung der darauf entfallenden latenten Steuern 9 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR).

Für Absicherungen im Nominalvolumen von 218 MioEUR (Vorjahr: 235 MioEUR) wurde kein Sicherungszusammenhang im Sinne von IAS 39 dargestellt, weil ein natürlicher Wertausgleich besteht oder aber weil die notwendigen Dokumentationsvoraussetzungen nicht gegeben waren. Sicherungsgeschäfte im Fair-Value-Hedge bestanden unverändert nicht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zu den Bilanzstichtagen bestehenden offenen Währungssicherungsgeschäfte mit ihren Nominalvolumina, Restlaufzeiten und Marktwerten. Die Marktwerte entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Währungssicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2007
Ohne Hedge-Beziehung						
Devisentermingeschäfte	227	216	18	22	-1	2
Sonstige	8	2	--	0	--	0
	235	218	18	22	-1	2
Mit Hedge-Beziehung						
Devisentermingeschäfte	197	254	81	71	4	10
Sonstige	43	4	--	--	--	1
	240	258	81	71	4	11

Sensitivitätsanalyse Bei einer Verschiebung der Wechselkurse gegenüber der funktionalen Währung am Bilanzstichtag um jeweils 10% hätten sich folgende Veränderungen ergeben.

Das Finanzergebnis wäre um 3 MioEUR höher/niedriger (Vorjahr: 3 MioEUR) ausgefallen.

Die Sicherungsrücklage wäre vor Berücksichtigung latenter Steuern um 17 MioEUR höher/niedriger (Vorjahr: 1 MioEUR) gewesen.

Zinsrisiko Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungs-geschäfte (Zinsscaps) sowie Zinsswaps, z.T. auch in der Form von Zins-/Währungsswaps.

Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie zum Teil auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zu den Bilanzstichtagen bestehenden offenen Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsrisiken mit ihren Nominalvolumina, Restlaufzeiten und Marktwerten, die nahezu ausnahmslos als nicht im Sicherungszusammenhang abgebildet werden. Die Marktwerte entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Zinssicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2007
Zinsoptionen	160	160	160	160	1	2
Zinsswaps	38	36	21	32	1	2
	198	196	181	192	2	4

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Sensitivitätsanalyse Bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag um jeweils 100 Basispunkte hätten sich folgende Veränderungen ergeben.

Das Finanzergebnis wäre um 3 MioEUR höher bzw. 3 MioEUR niedriger (Vorjahr: +4/–2 MioEUR) ausgefallen.

Die Sicherungsrücklage wäre in beiden Jahren nicht berührt, da die Zinssicherungsderivate nahezu ausschließlich nicht im Sicherungszusammenhang stehen.

Rohstoff-Preisrisiko Der Rheinmetall Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Metallen dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Mittels der Vereinbarung von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen (MTZ) mit Kunden wird ein wesentlicher Teil dieses Risikos aus steigenden Metallpreisen mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Kunden verlagert. Darüber hinaus werden im Unternehmensbereich Automotive, in dem diese Risiken schwerpunktmäßig bestehen, beginnend im Berichtsjahr auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich um börsengehandelte Warentermingeschäfte, die auf finanzieller Basis abgeschlossen werden. Die Sicherungsstrategie sowie der Umfang der abzusichernden Grundgeschäfte sind in einer Richtlinie verbindlich geregelt und stellen sicher, dass diese derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung bestehender oder erwarteter Grundgeschäfte im Rahmen der originären unternehmerischen Tätigkeit eingesetzt werden. Die eingesetzten Derivate stehen im Sicherungszusammenhang und werden als Cash Flow Hedges bilanziert. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die sich als vollständig effektiv erwiesen, werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit keine 100%ige Effektivität gegeben ist, werden die Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Deren Größenordnung war im Berichtsjahr geringfügig.

Im Berichtsjahr wurden Marktwertveränderungen in Höhe von –5 MioEUR erfolgsneutral in die Sicherungsrücklage eingestellt und –3 MioEUR daraus in den Materialaufwand umgebucht.

Der beizulegende Zeitwert der Warentermingeschäfte resultiert aus der Bewertung aller Kontrakte zum Börsenkurs am Bewertungsstichtag und entspricht damit dem aktuellen Wert des Vertragsbestandes zum Geschäftsjahresende.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte dar und wird unsaldiert angegeben.

Rohstoffsicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
Ohne Hedge-Beziehung						
Warentermingeschäfte	--	2	--	--	--	0
Mit Hedge-Beziehung						
Warentermingeschäfte	--	23	--	--	--	–2

Sensitivitätsanalyse Bei einer Veränderung der Forwardpreiskurve um 10% wäre die Sicherungsrücklage bis zu 4 MioEUR geringer gewesen, während das Finanzergebnis nicht berührt worden wäre, da alle zum Bilanzstichtag offenen Kontrakte im Sicherungszusammenhang standen.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko) Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredere-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden in den operativen Einheiten Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitoren-Management gesetzt. Das Kreditrisiko wird fortlaufend erfasst und überwacht; dabei werden entsprechend der dezentralen Handhabung des Managements des individuellen Kreditrisikos innerhalb der operativen Bereiche verschiedene Konzepte angewandt. Über den automatisierten Prozess hinaus können individuelle Einschätzungen herangezogen werden, um insbesondere aktuelle Entwicklungen und qualitative Informationen zu berücksichtigen.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen MioEUR

	31.12.2006	31.12.2007
Von den nicht wertgeminderten Forderungen waren		
überfällig bis 30 Tage	67	89
überfällig bis 180 Tage	18	31
überfällig mehr als 180 Tage	2	17
	87	137
Wertgemindert waren	2	7
Weder wertgemindert noch überfällig	412	404
	501	548
Einzelwertberichtigungen	-2	-2
	499	546

Die erforderlichen Wertberichtigungen waren sowohl an den jeweiligen Stichtagen als auch in ihrer unterjährigen Entwicklung unbedeutend, da auch bei überfälligen Forderungen aufgrund der Art des Geschäftes und der Kundenstruktur in der Regel der Zahlungseingang, wenn auch zeitlich verzögert, erfolgt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Buchwerte stellen das maximale Risiko der bilanzierten Vermögenswerte dar. Darüber hinaus gibt es finanzielle Zusagen in Form von Darlehenszusagen in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) gegenüber assoziierten Unternehmen.

Liquiditätsrisiko Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene und nur teilweise ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Hierzu gehören neben Kreditlinien von Finanzinstitutionen in bilateraler oder syndizierter Form ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und Unternehmensanleihen. Weitere detaillierte Angaben zu den Finanzierungsfazilitäten finden sich im Lagebericht.

Konzernanhang Sonstige Erläuterungen

Die folgende Tabelle zeigt alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen im Zusammenhang mit bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit einem negativen Marktwert.

MioEUR

	31.12.2006			31.12.2007		
	2007	2008 –2011	ab 2012	2008	2009 –2012	ab 2013
Anleihe	11	359	--	11	348	--
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	34	26	14	33	28
Verbindlichkeiten Finanzierungs-Leasing	2	6	--	2	3	--
Übrige Finanzschulden	--	3	4	1	2	2
Kreditzusagen	1	--	--	--	2	--
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3	2	--	3	2	--

Das Risiko der aufgeführten Zahlungsströme ist nur auf die Zahlungsabflüsse beschränkt.

Die Finanzausstattung des Unternehmens umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Im Gegensatz dazu umfassen die Kapitalerfordernisse die Tilgung der Finanzschulden und Zinszahlungen, Investitionen sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

(38) Aktienbasierte Vergütung Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Incentive-Programm eingeführt, in dessen Rahmen die Begünstigten an einer Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns teilhaben sollen und neben einer Barvergütung Rheinmetall Aktien erhalten. Eine Wertsteigerung im Sinne dieses Programms ist gegeben, wenn das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre höher ist als der entsprechende Wert des davor liegenden Drei-Jahres-Zeitraums. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird auf der Basis der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres und teilweise unter Berücksichtigung eines Abschlags bestimmt. Über die gewährten Aktien können die Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Der im Geschäftsjahr 2007 erfasste Aufwand aus der aktienbasierten Vergütung beträgt 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR).

Am 2. April 2007 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt 45.120 Aktien erhalten.

(39) Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen entfällt im Wesentlichen auf die Projektabwicklung mit den Joint Ventures und assoziierten Unternehmen und stellt sich wie folgt dar:

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	2006	2007	2006	2007	31.12. 2006	31.12. 2007
GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH	11	3	--	--	--	2
PSM Projekt System & Management GmbH	21	36	--	--	3	13
OY Finnish Defence Power Systems AB	5	9	9	20	2	-1
AIM Infrarot-Module GmbH	1	--	2	1	--	--
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co.Ltd.	1	--	5	8	1	--
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co.Ltd.	1	3	1	2	--	2
Advanced Bearing Materials LLC	5	--	--	2	1	1
Shriram Pistons & Rings Ltd.	2	3	3	2	--	--
EuroSpike GmbH	--	--	--	1	--	-1
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	2	1	--	--	--	--
	49	55	20	36	7	16

Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Aufwendungen für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

	2006	2007
Kurzfristig fällige Leistungen	5.777	5.418
Entgeltumwandlungen	328	328
	6.105	5.746
Weitere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	750	754

Die Angaben zu den weiteren Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen den laufenden Dienstzeitaufwand der Pensionszusagen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 733 TEUR (Vorjahr: 706 TEUR) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütung sind dem Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, zu entnehmen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden unverändert 2 MioEUR gezahlt. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR). Die Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene der im Geschäftsjahr 2005 auf die Rheinmetall AG verschmolzenen Rheinmetall DeTec AG beliefen sich unverändert auf 1 MioEUR. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR).

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Aktienbesitz Mitglieder des Vorstandes der Rheinmetall AG verfügten zum 31. Dezember 2007 ebenso wie im Vorjahr über keinen angabepflichtigen Aktienbesitz.

(40) Vergütungen für Wirtschaftsprüfer

TEUR

	2006	2007
Prüfungsleistungen	1.882	2.145
Sonstige Bestätigungs-/Bewertungsleistungen	289	62
Steuerberatung	204	205
Sonstige Leistungen	--	223
	2.375	2.635

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer vereinbar sind.

(41) Corporate Governance Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2007 im Internet unter www.rheinmetall.com veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Düsseldorf, den 3. März 2008

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Konzernanhang

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen

	Beteiligungs- quote in %	Umsatzerlöse 2007 MioEUR
Rheinmetall AG, Düsseldorf		
Automotive		
Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm	100,0	0
Pierburg GmbH, Neuss	100,0	384
Pierburg S.A., Abadiano/Spanien	100,0	136
Pierburg S.à.r.l., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich	100,0	171
Pierburg S.p.A., Lanciano/Italien	100,0	161
Pierburg Inc., Fountain Inn/USA	100,0	57
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm	100,0	255
KS Pistões Ltda., Nova Odessa/Brasilien	100,0	112
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette/USA	92,0	169
KS Kolbenschmidt France S.A.S., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich	100,0	61
Kolbenschmidt K.K., Yokohama/Japan	100,0	40
KS Kolbenschmidt Czech Republic a.s., Ústí/Tschechien	100,0	53
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot	100,0	189
KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm	100,0	217
MS Motor Service International GmbH, Neckarsulm	100,0	109
Defence		
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100,0	440
Oerlikon Contraves AG, Zürich/Schweiz	100,0	179
Rheinmetall Italia S.p.A., Rom/Italien	100,0	62
Rheinmetall Canada Inc., St.-Jean-sur-Richelieu/Kanada	100,0	80
RWM Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100,0	41
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen	100,0	332
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau	55,0	58
CHEMPRO Gesellschaft für kunststoffgebundene Produkte mbH, Bonn	51,0	43
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen	100,0	413

Equity-bilanzierte Unternehmen

	Beteiligungs- quote in %	Umsatzerlöse 2007 MioEUR
Joint Ventures		
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai/China	50,0	96
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai/China	50,0	33
GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg ^{1),2)}	50,0	29
PSM Projekt System & Management GmbH, Kassel ¹⁾	50,0	38
Assoziierte Unternehmen		
AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn ¹⁾	50,0	61

¹⁾ Lokaler Abschluss

²⁾ Angaben aus Vorjahr

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 3. März 2008

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Bestätigungsvermerk

Rheinmetall AG, Düsseldorf Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers Wir haben den von der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 3. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Walter Husemann)
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Rheinmetall Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 (nach HGB)

Aktiva *TEUR*

	31.12.2006	31.12.2007
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	48
Sachanlagen	31.858	30.357
Finanzanlagen	788.626	788.682
	820.584	819.087
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	337.948	417.210
Wertpapiere	41.806	46.180
Flüssige Mittel	89.733	76.230
	469.487	539.620
Rechnungsabgrenzungsposten	2.084	1.368
	1.292.155	1.360.075

Passiva *TEUR*

	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	109.596	195.208
Bilanzgewinn	39.712	72.192
Eigenkapital	449.730	567.822
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.298	3.214
Rückstellungen	117.102	120.089
Verbindlichkeiten		
Anleihe	325.000	325.000
Übrige Verbindlichkeiten	397.020	343.950
	722.020	668.950
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0
	1.292.155	1.360.075

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 (nach HGB)

TEUR

	2006	2007
Beteiligungsergebnis	134.156	172.898
Zinsergebnis	-18.659	-8.906
Finanzergebnis	115.497	163.992
Sonstige betriebliche Erträge	47.381	64.155
Personalaufwand	25.571	27.107
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.824	1.742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.823	32.742
Ergebnis vor Ertragsteuern	104.660	166.556
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.798	-13.424
Jahresüberschuss	94.862	153.132
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	--	2.128
Einstellungen in Gewinnrücklagen	55.150	83.068
Bilanzgewinn	39.712	72.192

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance. Das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger, Geschäftspartner, Analysten, Medien und Mitarbeiter in die Geschäftspolitik, Leitung und Aufsicht der Rheinmetall AG wird wesentlich durch eine nachvollziehbare, verantwortungsvolle, auf Wertschaffung und profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Wirkungsvolle Corporate Governance mit der Wahrung der Aktionärsinteressen, frühzeitiger Berichterstattung, ordnungsgemäßer Rechnungslegung sowie effizienter Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hat im Rheinmetall Konzern einen hohen Stellenwert.

Aktionäre und Hauptversammlung. In der Hauptversammlung, die der Vorstand im Regelfall einmal jährlich einberuft, üben die Aktionäre der Rheinmetall AG ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte aus. Dabei entscheiden sie insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die Hauptversammlungsunterlagen, die Präsentation des Vorstands sowie die Abstimmungsergebnisse können auf den Internetseiten der Gesellschaft abgerufen werden.

Leitung und Kontrolle des Unternehmens durch Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG arbeiten im besten Interesse des gesamten Unternehmens konstruktiv, eng und vertrauensvoll zusammen. Für beide Gremien bestehen Geschäftsordnungen, in denen Zusammensetzung, Aufgaben, Zuständigkeiten und Zustimmungsvorbehalte geregelt sind.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, die das Unternehmen gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen leiten. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Zu seinen Aufgaben zählen in erster Linie die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung sowie die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten.

Dem Aufsichtsrat der Rheinmetall AG gehören gemäß Mitbestimmungsgesetz 1976 und Satzung 16 Mitglieder an, von denen jeweils acht von den Aktionären und Arbeitnehmern gewählt werden. Sie sind bei der Ausübung ihres Mandats dem Wohl des Unternehmens verpflichtet, an Weisungen sind sie nicht gebunden. Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde stets darauf geachtet, dass dem Gremium Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen und im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Rheinmetall AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder die paritätisch besetzten Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschüsse eingerichtet, die seine Arbeit vorbereiten.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Dem Aufsichtsrat sind weder von Vorstands- noch von Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind, mitgeteilt worden. Die Mandate von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind auf den Seiten 128 bis 130 aufgelistet.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Angaben zur Gesamt- und Individualvergütung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern im Jahr 2007 sowie die Erläuterungen zu den jeweiligen Vergütungsstrukturen sind auf den Seiten 46 f. im Vergütungsbericht enthalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende erläuterte in der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2007 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand, die auch auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht sind.

Die Gesellschaft hat zudem für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Ausführliche Berichterstattung. Aktuelle, faire und einheitliche Finanzkommunikation ist im Rheinmetall Konzern selbstverständlich. Sie orientiert sich an den Rechten und Interessen der Aktionäre und einer breiten Öffentlichkeit. Nach dem Gleichbehandlungsprinzip erfolgt die Information der verschiedenen Zielgruppen gleichzeitig. Das Unternehmen berichtet umfassend über die geschäftliche und finanzielle Lage sowie über wesentliche Vorgänge und Veränderungen innerhalb des Konzerns.

Auf den Internetseiten werden in deutscher und englischer Sprache Quartals- und Geschäftsberichte, Pressemitteilungen sowie andere relevante Daten zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen eingestellt. Tatsachen und Umstände, die den Kurs an der Börse beeinflussen können, werden gemäß gesetzlicher Bestimmungen unverzüglich in einer Ad-hoc-Mitteilung publiziert. Regelmäßige Konferenzen mit und Roadshows für Investoren und Finanzanalysten sichern den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanz- und Kapitalmärkten.

Vorausschauendes Risikomanagement. Nachhaltige Wertschöpfung lässt sich nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Angesichts der zunehmenden Dynamik und Komplexität von Märkten und Rahmenbedingungen hängen unternehmerische Entscheidungen immer mehr von einer zuverlässigen Beurteilung potenzieller Risiken ab. Für das Risikomanagement der Rheinmetall AG zeichnet der Gesamtvorstand verantwortlich, indem er die Risikopolitik und das vertretbare Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit definiert. Dem Vorstand der Rheinmetall AG und dem Management im Rheinmetall Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur systematischen Risikoidentifizierung und -bewertung zur Verfügung. So können Risiken frühzeitig erkannt und die Risikopositionen des Rheinmetall Konzerns entsprechend gesteuert werden. Das Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG wird von dem Abschlussprüfer geprüft, kontinuierlich weiterentwickelt und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung. Die Rheinmetall AG stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Das schafft eine noch höhere Transparenz und erleichtert die Vergleichbarkeit mit internationalen Wettbewerbern. Der Jahresabschluss der Rheinmetall AG wird wie gesetzlich vorgeschrieben nach den Bestimmungen des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Corporate Governance Bericht

Unabhängige Abschlussprüfung. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, gewählt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Er stellt sicher, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt ist, und verpflichtet den Abschlussprüfer dazu, etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich mitzuteilen. Außerdem berichtet der Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die in Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG stehen. Bei der Prüfung 2007 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen nicht ergeben.

Aktiengeschäfte von Aufsichtsrat und Vorstand. Nach § 15a WpHG müssen Personen, die bei einem deutschen börsennotierten Unternehmen Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie mit diesen eng verbundene natürliche oder juristische Personen, sowohl dem Unternehmen als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht melden, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente des Unternehmens in einer Größenordnung von mehr als 5.000 EUR erwerben oder veräußern. Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft acht Wertpapiergeschäfte mitgeteilt, die auf den Internetseiten veröffentlicht wurden. Der kumulierte Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Rheinmetall AG lag im Berichtsjahr stets unterhalb von 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6. des Deutschen Corporate Governance Kodex lag daher zum Bilanzstichtag nicht vor.

Entsprechenserklärung 2007 nach § 161 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat geben zum Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung ab, die im Internet und Geschäftsbericht veröffentlicht wird. Die aktuelle Version datiert vom 7. Dezember 2007 und bezieht sich auf den Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 sowie in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG erklären,

1. dass die Rheinmetall AG den am 24. Juli 2006 bzw. am 20. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 bzw. in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 in vollem Umfang entsprochen hat.
2. dass die Rheinmetall AG den am 20. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 zukünftig in vollem Umfang entsprechen wird.“

Aufsichtsrat

Klaus Greinert

Mannheim
Kaufmann
Vorsitzender

Beirat Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)

Beirat Röchling Immobilien GmbH
(Vorsitzender) (bis 9. Oktober 2007)

DURAVIT AG
(Vorsitzender)

DURAVIT S.A.
Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)

Joachim Stöber^{*)}

Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstand der IG Metall
GEA Group AG
Pierburg GmbH
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Eckhard Cordes

Düsseldorf
(bis 31. Dezember 2007)
Vorsitzender des Vorstands der
Franz Haniel & Cie. GmbH
Vorsitzender des Vorstands der
Metro AG
Air Berlin PLC
Celesio AG
(Vorsitzender)
Kaufhof Warenhaus AG
(Vorsitzender)
TAKKT AG

Dr. Ludwig Dammer^{*)}

Düsseldorf
Leiter Production System/Technology
Pierburg GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Andreas Georgi

Glashütten
Mitglied des Vorstands der
Dresdner Bank AG
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
Deutsche Schiffsbank AG
(Stellv. Vorsitzender)
Dresdner Bank Luxembourg S.A.
(Vice President)
Dresdner Bank (Schweiz) AG
(Präsident)
Dresdner Mezzanine Verwaltungs GmbH
(Stellv. Vorsitzender) (bis 31. Oktober 2007)
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Oldenburgische Landesbank AG
(Vorsitzender)
Reuschel & Co. KG
(Stellv. Vorsitzender)
RWE Dea AG

Dr. Siegfried Goll

Markdorf
(ab 28. Februar 2008)
Dipl.-Ing./Maschinenbau
Rohwedder AG
SAF-Holland S.A.
Voss Holding GmbH & Co. KG
Witzenmann GmbH

Heinrich Kmett^{*)}

Fahrenbach/Robern
Vorsitzender des Betriebsrats der
Kolbenschmidt Pierburg AG
KS Kolbenschmidt GmbH
MS Motor Service International GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Rudolf Luz^{*)}

Neckarsulm
1. Bevollmächtigter der
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Bechtle AG
Kolbenschmidt Pierburg AG
(Stellv. Vorsitzender)

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Peter Mihatsch

Sindelfingen

Beratender Ingenieur

Arcor AG

Giesecke & Devrient GmbH
(Vorsitzender)

Vodafone Deutschland GmbH

Vodafone D2 GmbH

DDr. Peter Mitterbauer

Gmunden, Österreich

Vorsitzender des Vorstands

Miba AG

Andritz AG

Erste Österreichische Spar-Casse Privatstiftung

FFG Österreichische Forschungs-
förderungsgesellschaft mbH
(Vorsitzender)

Oberbank AG

ÖIAG Österreichische Industrieholding AG
(Vorsitzender)**Wolfgang Müller^{*)}**

Bad Rappenau

Vorsitzender des Betriebsrats der
KS Aluminium-Technologie AG

KS Aluminium-Technologie AG

KS ATAG GmbH

Henning von Ondarza

Bonn

General a.D.

Professor Dr. Frank Richter

Ulm

Professor für
Strategische Unternehmensführung und Finanzierung
Universität Ulm

Beirat Gebr. Röchling KG

GSW Gemeinnützige Siedlungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH

Universitätsklinikum Ulm

Dr. Dieter Schadt

Stuttgart (bis 8. Mai 2007)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
Franz Haniel & Cie. GmbH

A.S. Creation TAPETEN AG

LSG Lufthansa Service Holding AG

Reinhard Sitzmann

Weichs

(ab 8. Mai 2007)

Hirschmann Electronics GmbH

(Geschäftsführer)

IRS Profil GmbH

(Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss Opti M & A GmbH

Beirat Hirschmann Car Communication GmbH

Wolfgang Tretbar^{*)}

Nettetal

Vorsitzender des Betriebsrats der
Pierburg GmbH,
Werk Nettetal**Harald Töpfer^{*)}**

Kassel

Vorsitzender des Betriebsrats der
Rheinmetall Landsysteme GmbH,
Betriebsstätte Kassel**Peter Winter^{*)}**

Achim

Mitglied des Betriebsrats der
Rheinmetall Defence Electronics GmbH^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand Rheinmetall AG

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Bereichsvorstands Defence

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Hirschmann Electronics Holding S.A.
(Vorsitzender) (bis 27. März 2007)

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)

MAN AG
(bis 10. Mai 2007)

MTU Aero Engines Holding AG
(seit 27. April 2007)
(Vorsitzender) (seit 14. Dezember 2007)

Nitrochemie AG
(Präsident)

Nitrochemie Wimmis AG
(Präsident)

Oerlikon Contraves AG
(Präsident)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(Vorsitzender) (bis 15. November 2007)

Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Vorsitzender) (bis 15. November 2007)

Rheinmetall Waffe Munition GmbH
(Vorsitzender) (bis 15. November 2007)

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung
Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender des Vorstands der
Kolbenschmidt Pierburg AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai
Nonferrous Components Co. Ltd.
(Vice Chairman)

KS Aluminium-Technologie AG
(Vorsitzender)

KS ATAG GmbH
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)

KS International Investment Corp.

Läpple AG
(Vorsitzender)

Läpple Holding AG
(Vorsitzender)

Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Herbert Müller

Bonn

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer, LL.M.

Sindelfingen

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal und Oberste Führungskräfte

Vorstand Automotive

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender

Strategie, Marketing, Operations

Dr. Peter P. Merten

Hersching

Finanzen und Controlling, IT

Dr. Jörg-Martin Friedrich

Ludwigsburg

Personal, Recht

(bis 30. Juni 2007)

Peter-Sebastian Krause

Erkrath

Personal, Recht

(ab 1. Juli 2007)

Bereichsvorstand Defence

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender

Helmut P. Merch

Erkrath

Finanzen und Controlling, IT

Detlef Moog

Mülheim a.d. Ruhr

Geschäftsbereiche Fahrzeugsysteme, Waffe und Munition, Antriebe

Heinz Dresia

Krefeld

Geschäftsbereiche Flugabwehr, Verteidigungselektronik, Simulation und Ausbildung

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal

Termine 2008

19. März 2008

Bilanzpressekonferenz

19. März 2008

Analystenkonferenz

5. Mai 2008

Bericht über das 1. Quartal 2008

6. Mai 2008

Ordentliche Hauptversammlung

12. August 2008

Bericht über das 2. Quartal 2008

November 2008

Bericht über das 3. Quartal 2008

Impressum

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rucker

Telefon (02 11) 4 73-43 20

Telefax (02 11) 4 73-41 58

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (02 11) 4 73-47 77

Telefax (02 11) 4 73-41 57

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Copyright © 2008

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

